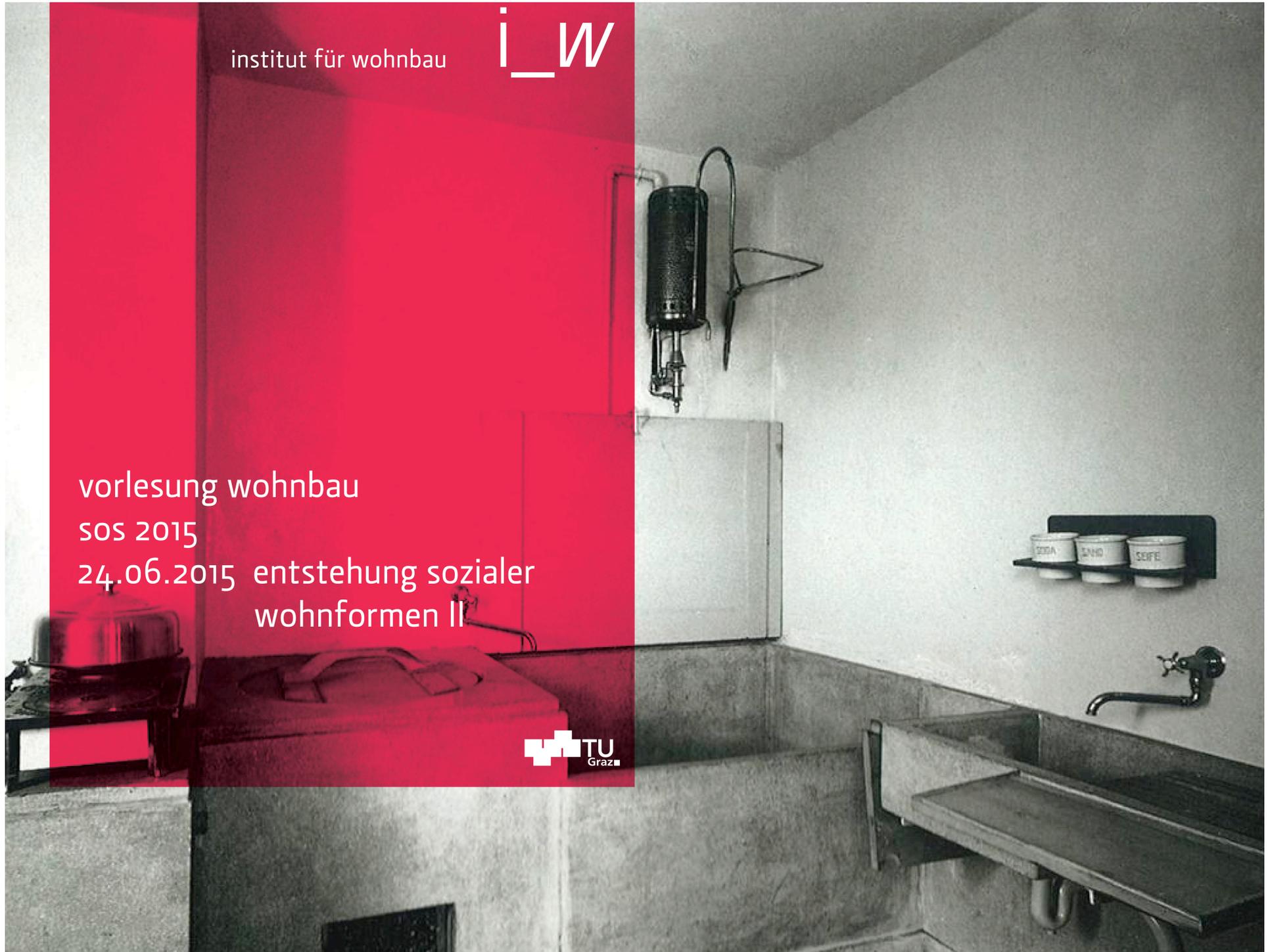


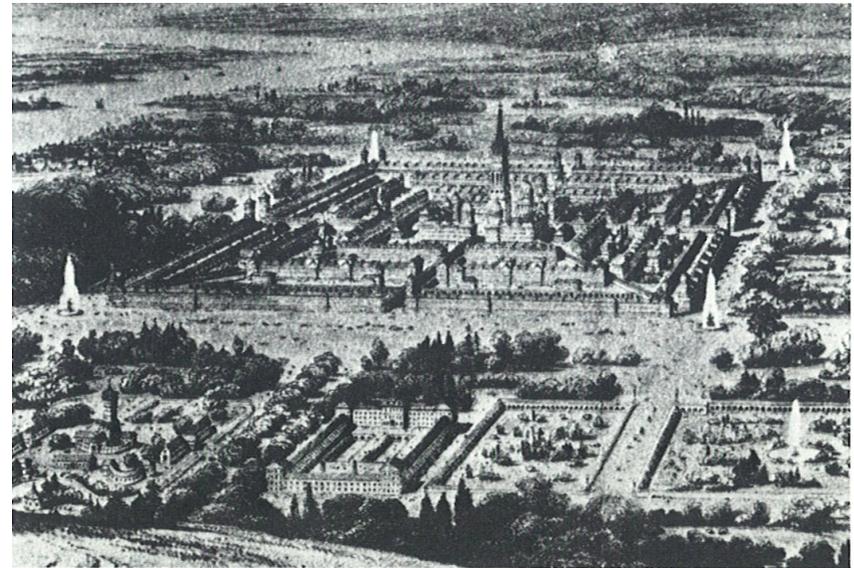
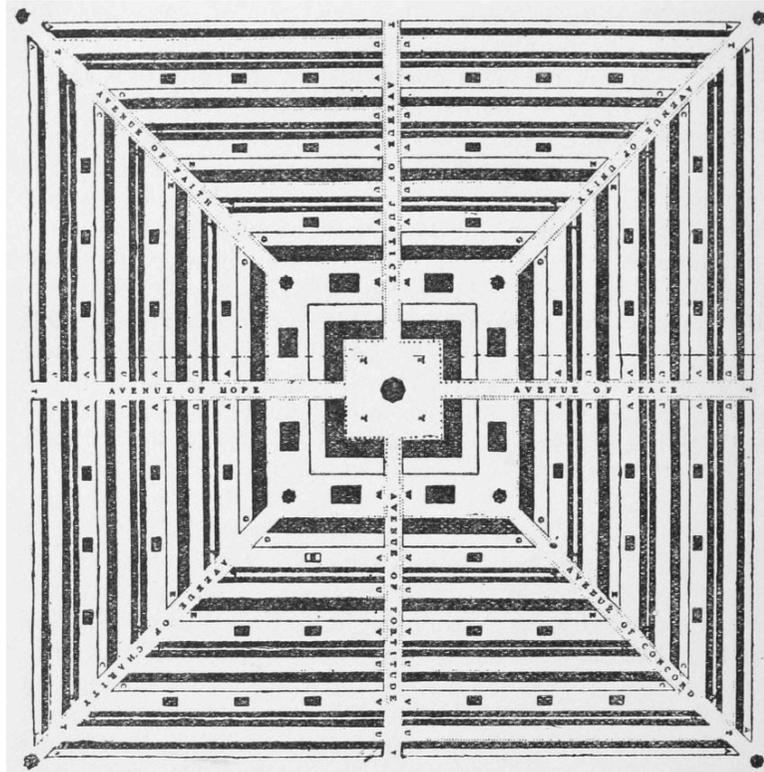
institut für wohnbau

i\_w

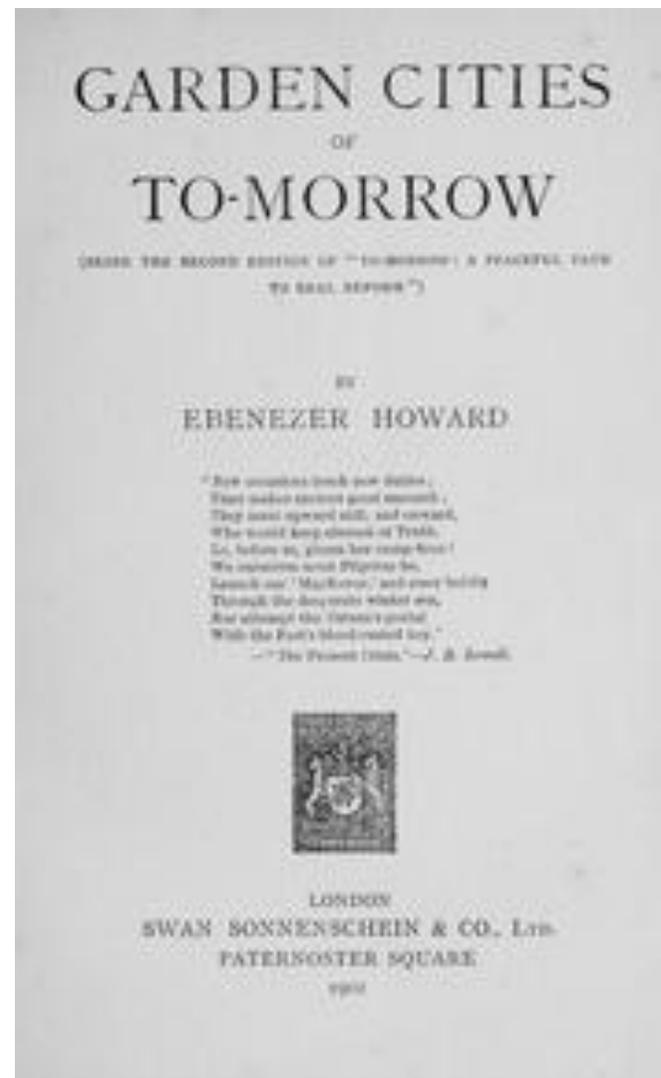
vorlesung wohnbau  
sos 2015  
24.06.2015 entstehung sozialer  
wohnformen II

TU  
Graz

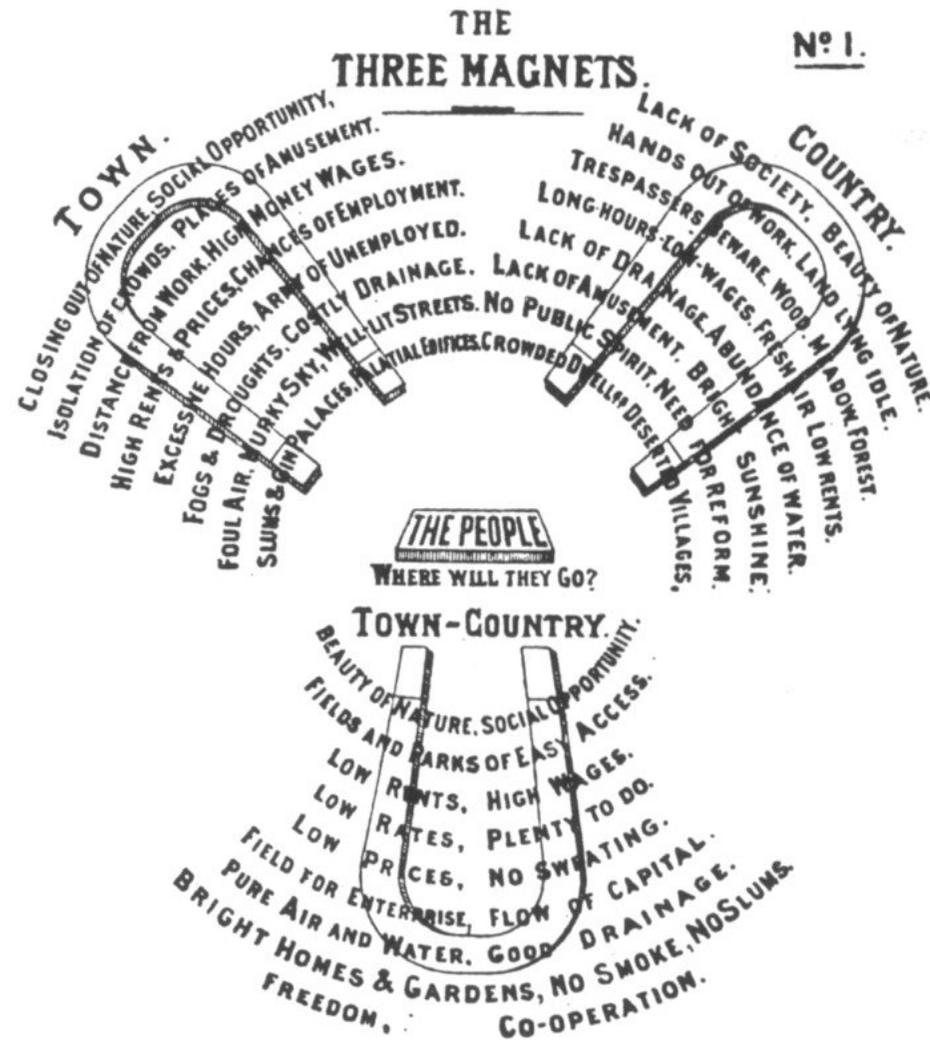




james silk buckingham, plan für die idealstadt "victoria", 1849



ebenezer howard: titelblatt seines buches „garden cities of to-morrow“, 1902 (einer überarbeiteten auflage von: „to-morrow: a peaceful path to real reform, 1898)

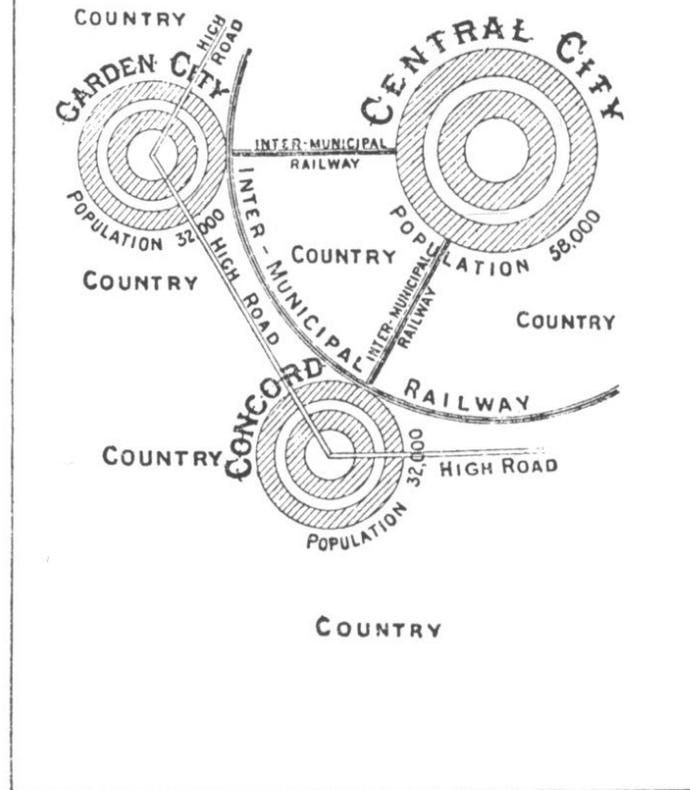


ebenezer howard: die drei magneten 1898/1902

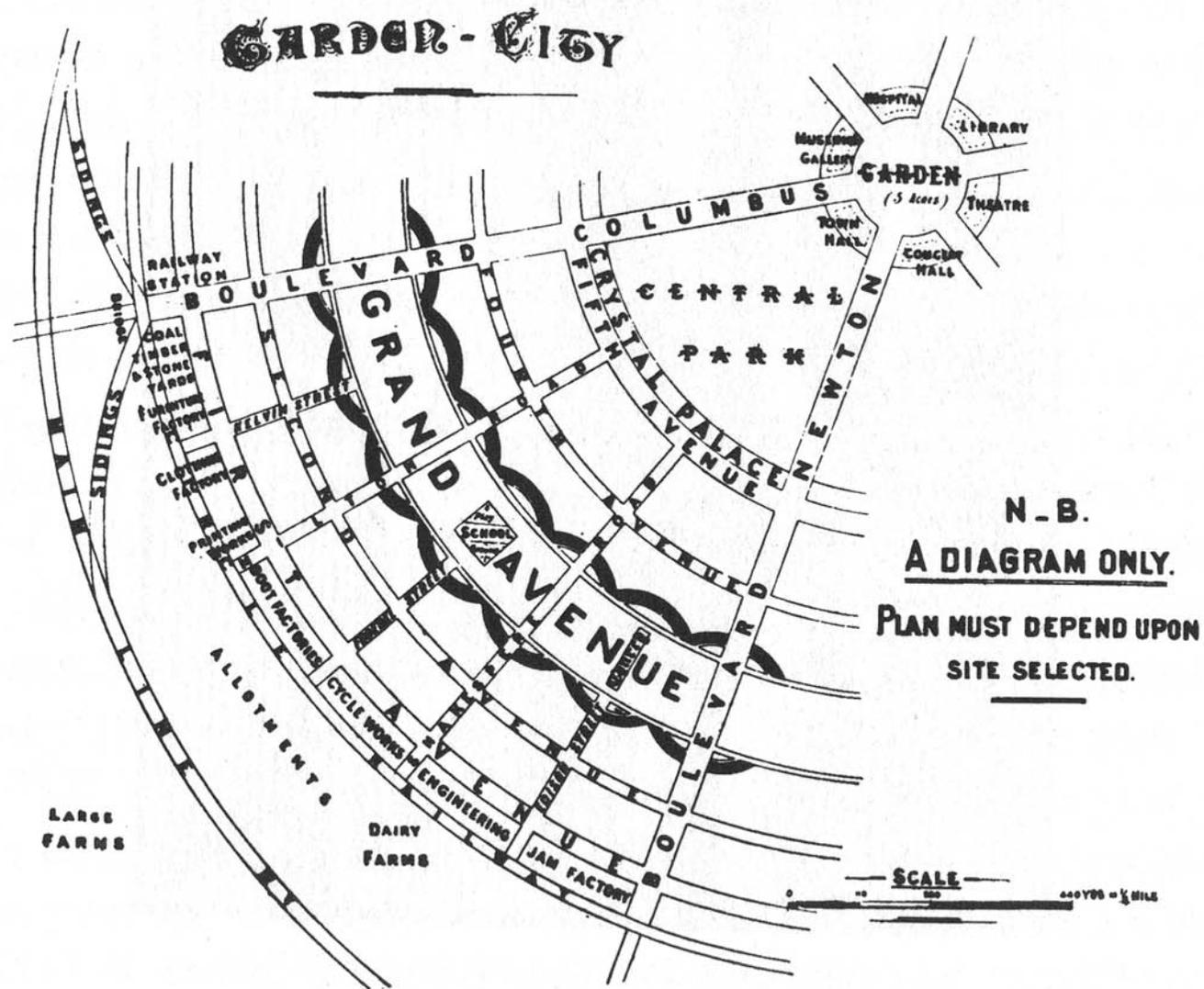
N<sup>o</sup>. 5.

DIAGRAM

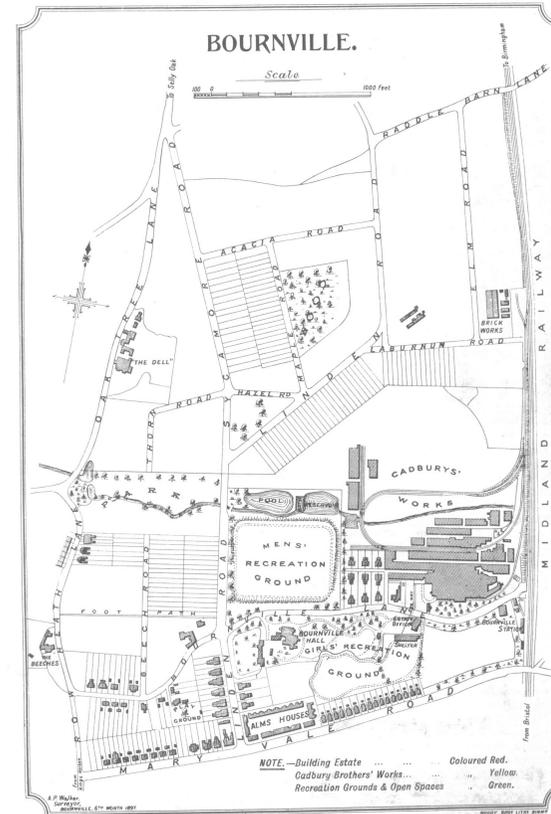
ILLUSTRATING CORRECT PRINCIPLE  
OF A CITY'S GROWTH - OPEN COUNTRY  
EVER NEAR AT HAND, AND RAPID  
COMMUNICATION BETWEEN OFF-SHOOTS.



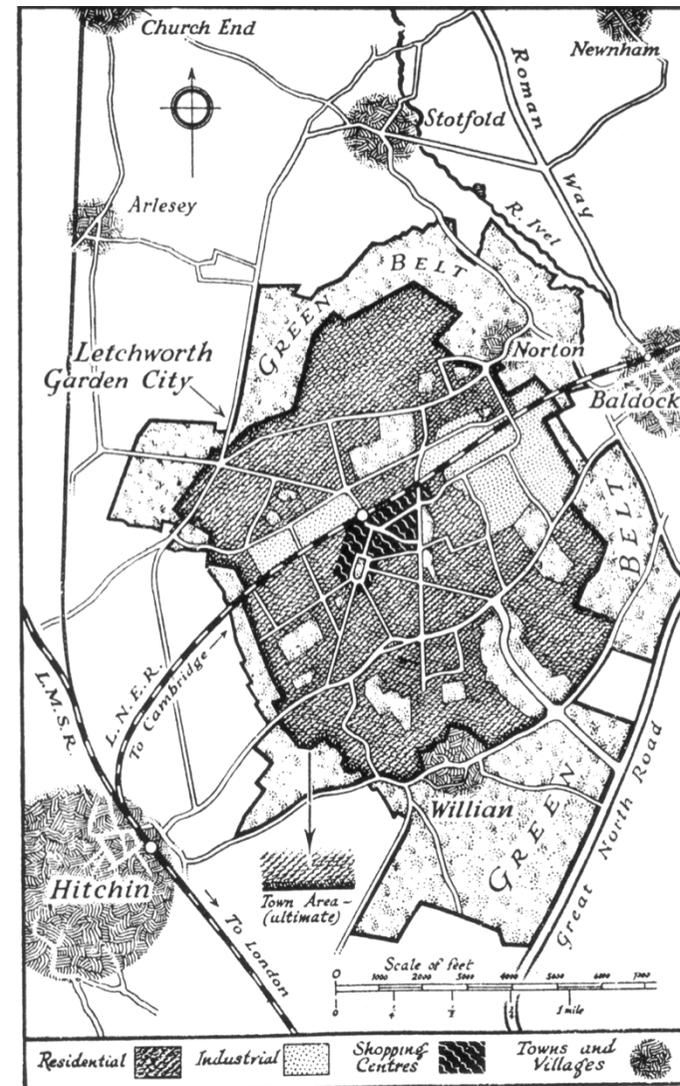
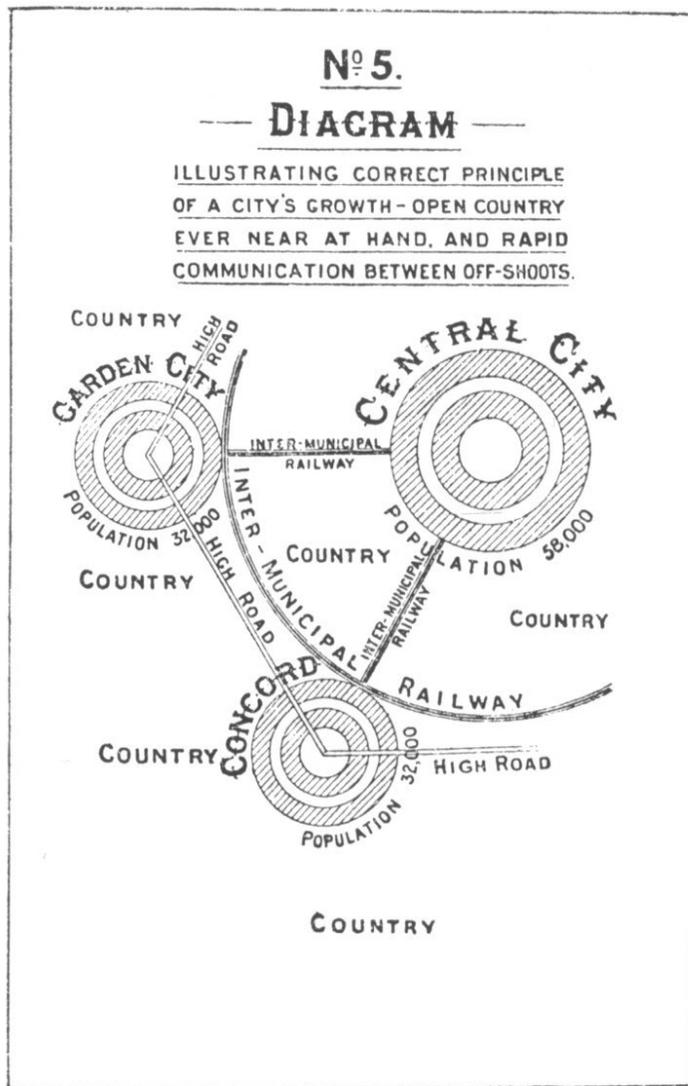
ebenezer howard: 1898/1902, städtegruppen-diagramm



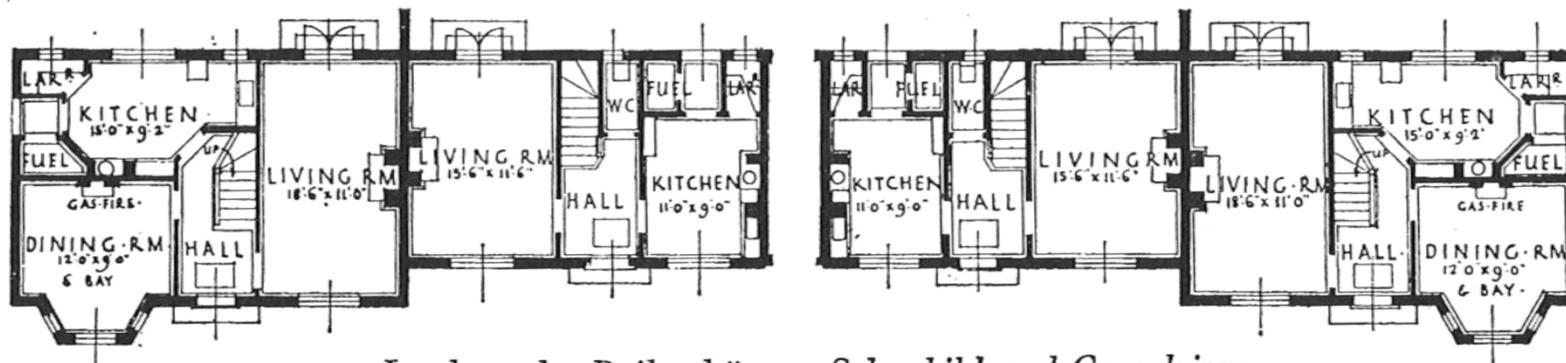
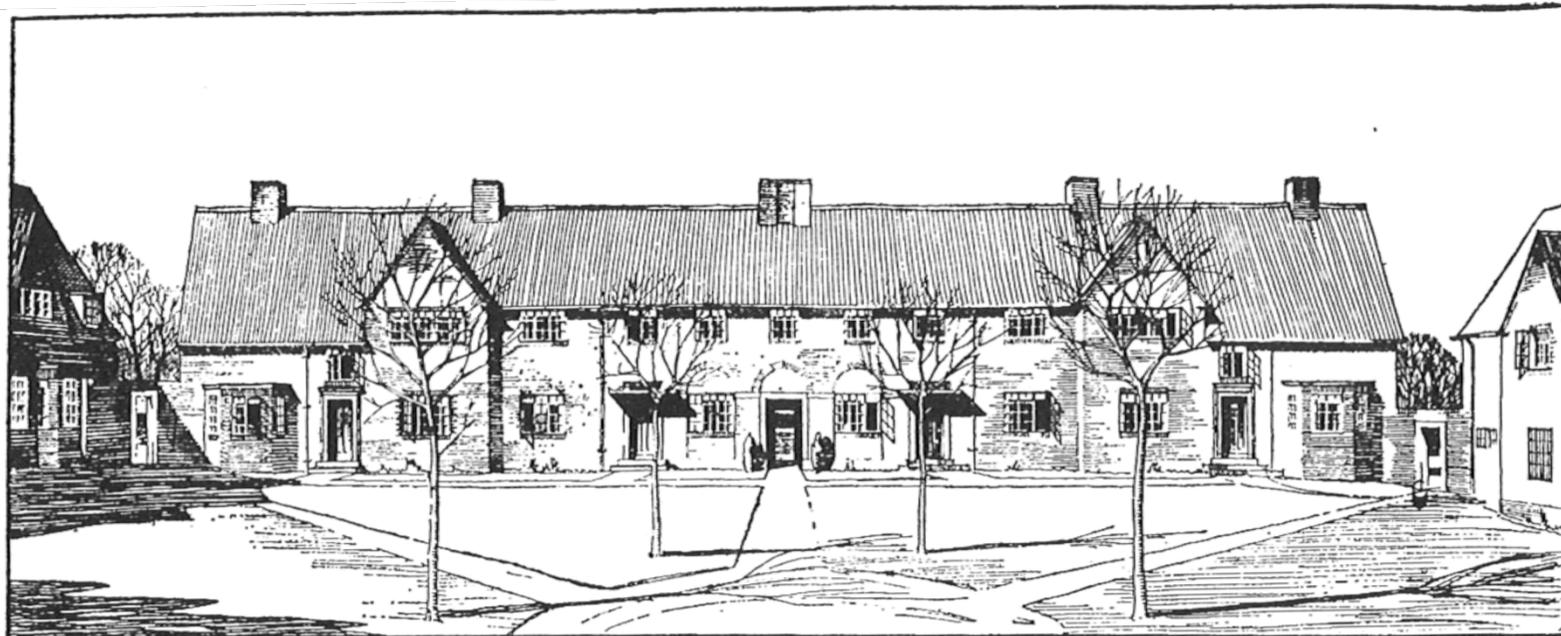
ebenezer howard: teil einer gartenstadt 1898/1902



werkssiedlung des schokoladefabrikanten george cadbury in bournvile (architekt: a. p. walker, 1879), zu der ebenezer howard 1902 eine exkursion organisierte

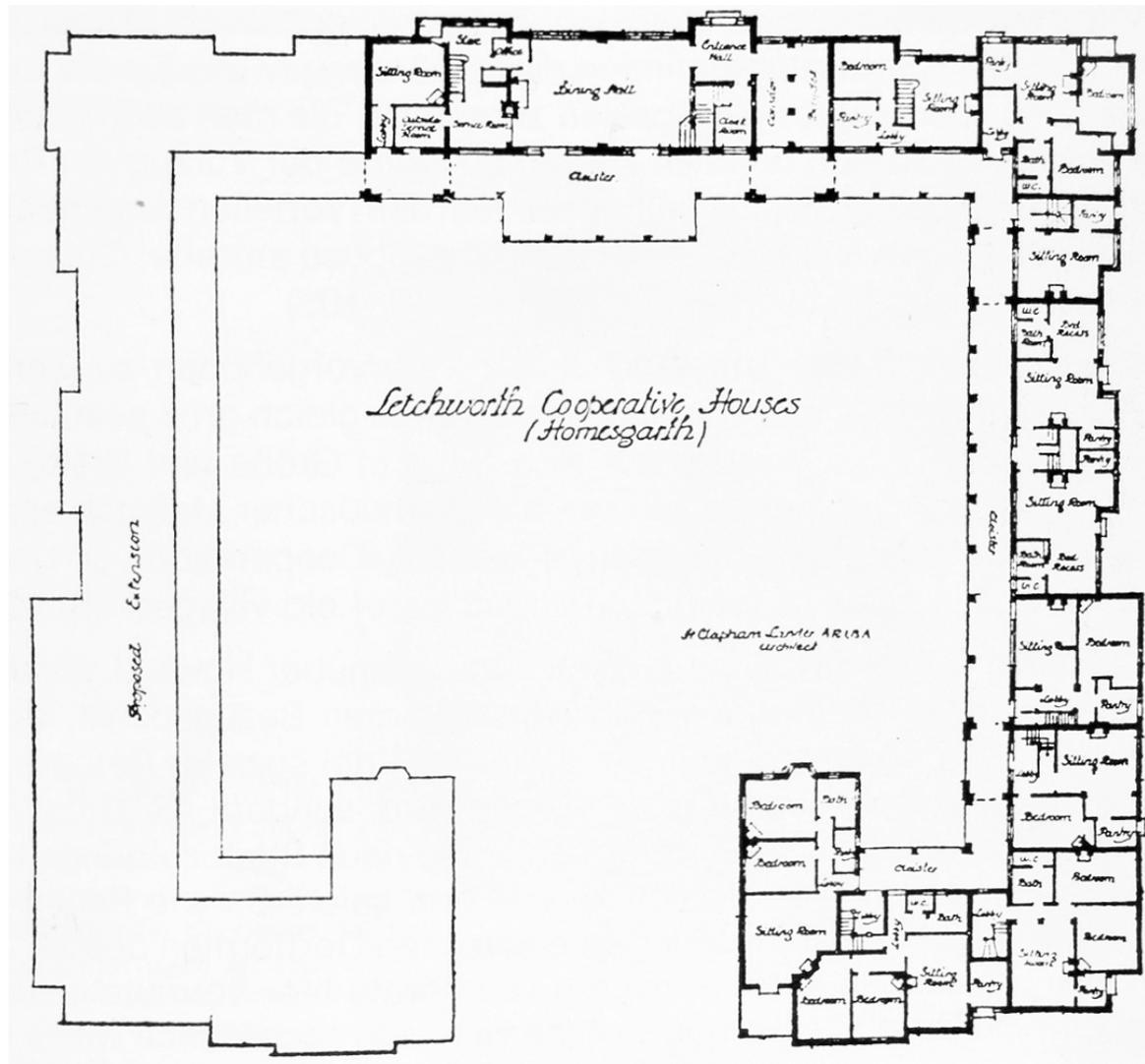


ebenezer howard: 1898/1902, städtegruppen-diagramm und plan von lechworth garden city, geplant ab 1903 von barry parker und raymond unwin nach ideen von ebenezer howard



*Letchworth: Reihenhäuser, Schaubild und Grundrisse*

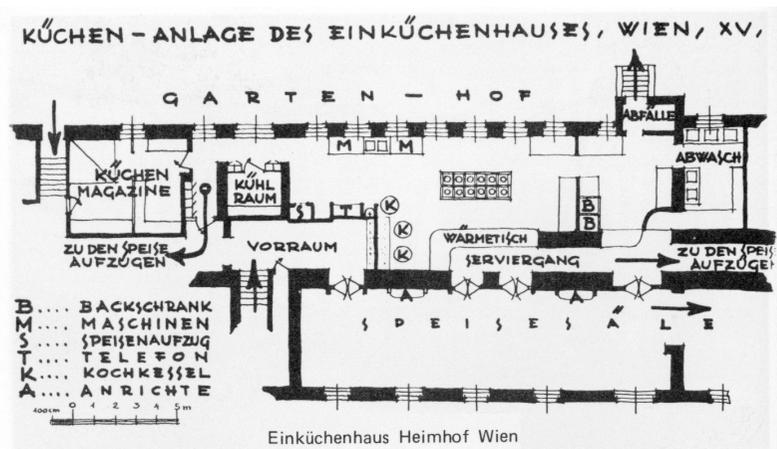
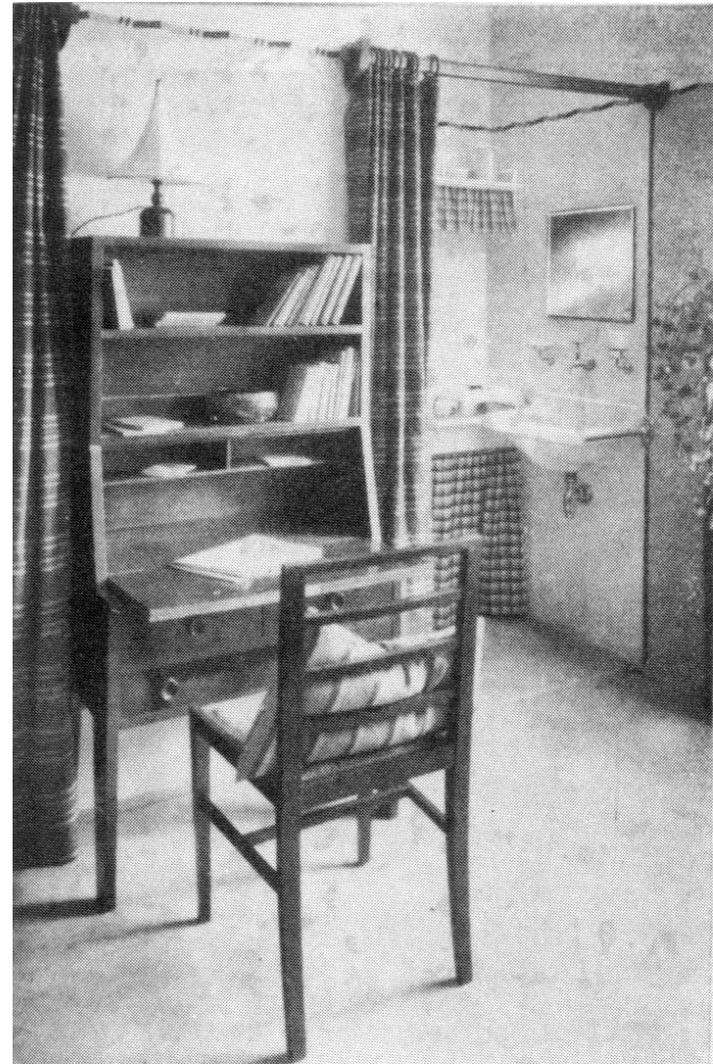
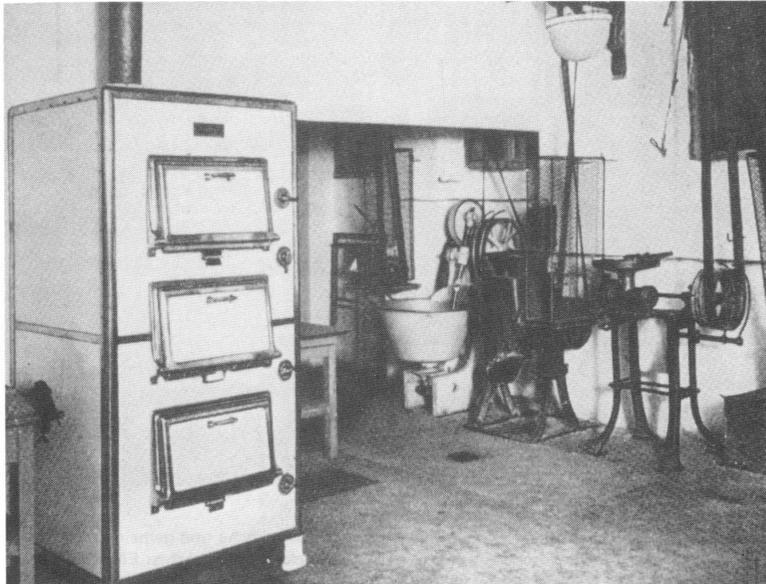
lethworth garden city, reihenhäuser, barry parker und raymond unwin, ab 1903



gartenstadt lechworth, homesgarth gemeinschaftsanlage, gegründet 1910 (architekt: c. lander)



gartenstadt leetchworth, homesgarth, innenseite, c. lander, ab 1910



einküchenhaus: heimhof in wien 15, pilgerimgasse, 1921-1923, otto polak-hellwig, und 1925-1926, carl witzmann: zentralküche und kochnische in einer wohnung

GEMEINNÜTZIGE BAU- UND WOHNUNGS-GENOSSENSCHAFT  
**„HEIMHOF“**  
 BAU UND BETRIEB  
 VON EINKÜCHENHÄUSERN FÜR FAMILIEN UND ALLEINSTEHENDE

GIROKONTO:  
BAUKREDITANSTALT

POSTSPARKASSEN-  
KONTO 106.831

FERNSPRECHER 29-8-26 KANZLEI: VIII., LAUDONGASSE 20 FERNSPRECHER 29-8-26  
 SPRECHSTUNDEN JEDEN DIENSTAG UND FREITAG VON 6 BIS 8 UHR ABENDS

★

## Bestimmungen

für die Vergebung der Wohnungen des Häuserblocks 15. Bezirk,  
 Pilgrimsgasse — Johnstraße — Wurmsergasse — Löschenkohlasse.

Das bestehende Familieneinküchenhaus der Genossenschaft wird von der Gemeinde Wien übernommen und aus den Erträgen der Wohnbausteuer ausgebaut.

Es ist daher von den Wohnungswerbern die Qualifikation I des Wohnungsamtes beizubringen.

Grundsätzlich werden die Wohnungen nur an solche Familien mit und ohne Kinder vergeben, in welchen beide Gatten im Berufe stehen.

Erstellt werden 264 neue Wohnungen, bestehend aus einem oder zwei Zimmern mit Vorraum und Klosett.

Außerdem stehen den Bewohnern die gemeinsamen Räume, wie Speisesäle, Gesellschaftsräume, Bäder, Bibliothek, Kindertagesräume, Garten usw. zur Verfügung.

Die Häuser stellen eine neue Wohnungstypen dar, es ist an Stelle der Einzelwirtschaft die gemeinschaftliche Wirtschaft, der Großbetrieb, gesetzt. Die Bewohner finden daselbst vollständige Verpflegung und sind von Haus- und Wirtschaftsführung vollkommen entlastet. Die Gebäude werden durchwegs einfach und behaglich mit den besten modernen technischen Behelfen eingerichtet.

Die Verköstigung erfolgt durch die Zentralküche in den Speiseräumen oder in den Wohnungen.

Das Aufräumen der Wohnungen und das Hauswesen wird durch geschulte Angestellte unter Leitung der Hausverwaltung besorgt.

Die Wohnungen werden **nur an Mitglieder der Genossenschaft vergeben und denselben in der Reihe des Eintrittes und der Vormerkung angeboten.**

Man erwirbt die Mitgliedschaft durch Aufnahme seitens des Vorstandes. Hierzu ist erforderlich, daß man eine schriftliche Beitrittsklärung leistet und sich zu einer Einschreibgebühr von S 10.— und Zeichnung eines Geschäftsanteiles von S 100.—, welcher auch in 20 Monatsraten zu S 5.— eingezahlt werden kann, verpflichtet. Der Anteil berechtigt zum Dividendenbezug bis zu 4% und ist wie jede Geschäftseinlage künd- und rückzahlbar.

Außerdem hat jeder Wohnungswerber einen einmaligen, nicht rückzahlbaren Baukostenbeitrag von S 1000.— pro Wohnung zu erlegen, für die auch 2 Kleinwohnungen bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bad, WC, Kamin, Preis S 2000.—

Der Mietzins paßt sich dem in den Gemeindegäusern üblichen Beträgen an. Die obigen festgesetzten Regiekosten (für Küche, Bedienung, gemeinsame Räume usw.) werden nach den Selbstkosten jeweils bestimmt, ebenso die Preise der Mahlzeiten.

Die Verwaltung führt die Genossenschaft und werden die Einschreibungen nur in der Kanzlei zu den am Kopfe angegebenen Amtsstunden vorgenommen.

Anfragen, welche obigen Bedingungen nicht gerecht werden, sind zwecklos. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizulegen.

412.1925. — Druck: Heyman & John, XV., Holtebergasse 45

Abb. 38: Einküchenhaus Heimhof Wien, Bestimmungen für die Vergabe von Wohnungen

Nr. 8 ALLGEMEINE BAU-ZEITUNG Seite 7  
*im Auftrag des Direktors F.*

UNTERGESCHOSS - ZENTRALWIRTSCHAFT

OBERGESCHOSS - WOHNUNGEN

Grundriß

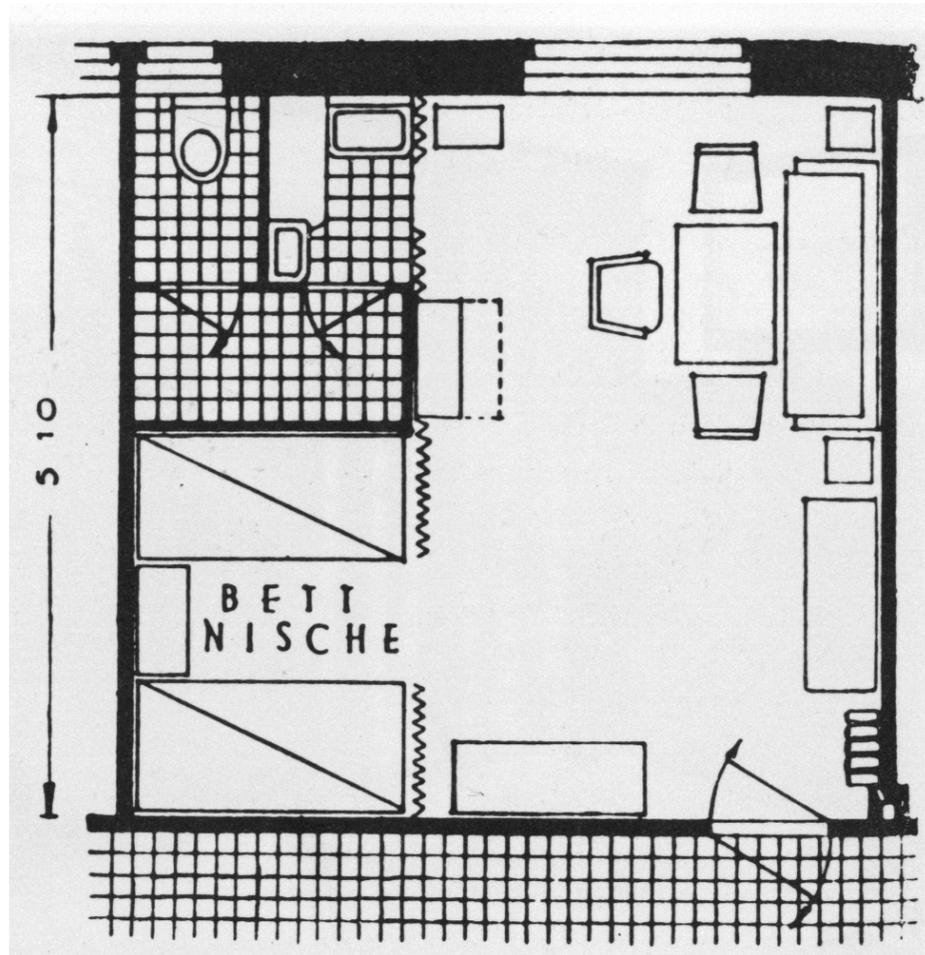
Links:  
Wohnraum mit Wirtschaftsküche

Rechts:  
Schlafzimmer mit Laube

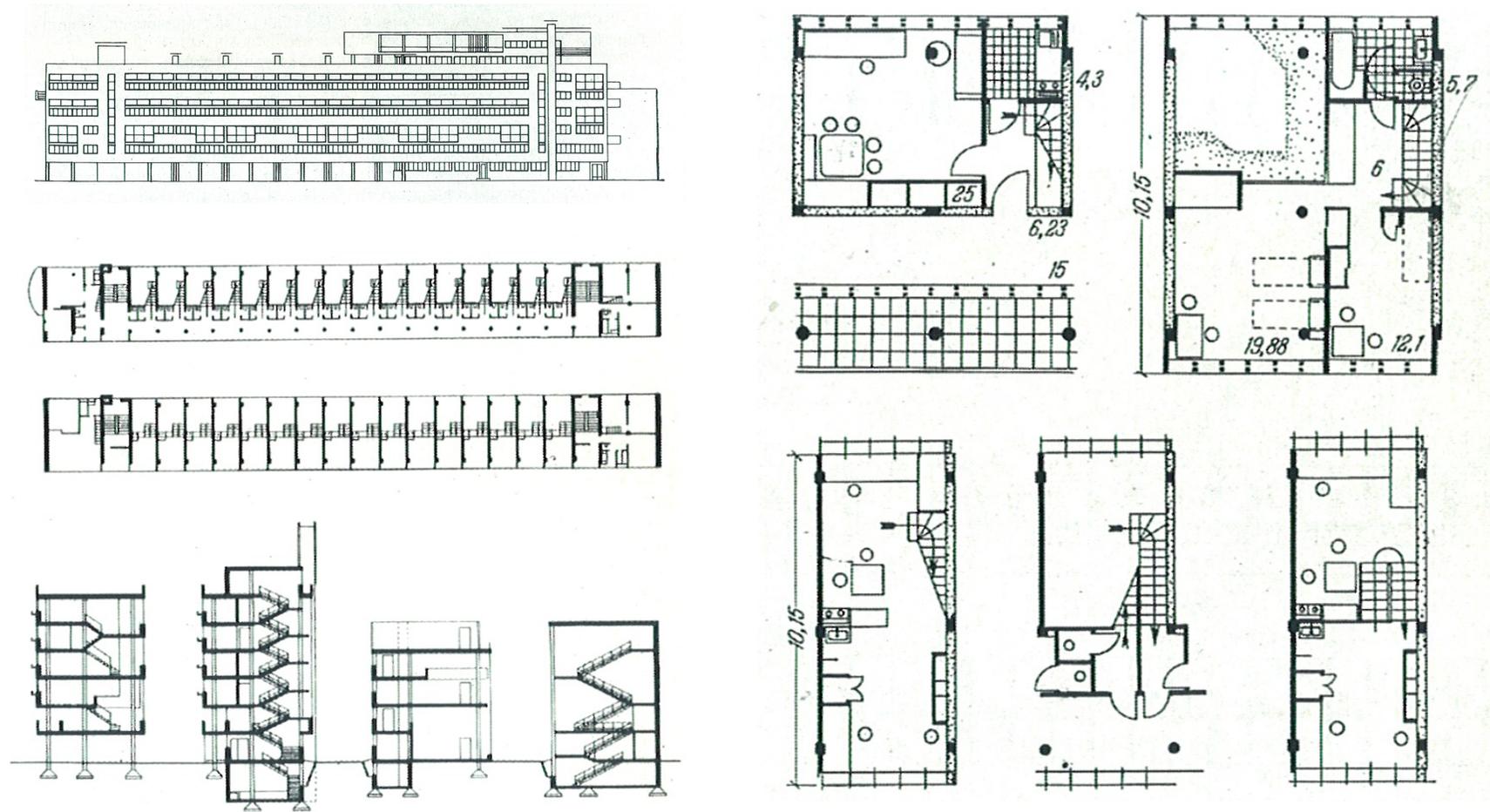
Schaubild der ganzen Anlage

Das Familien-Einküchenhaus von Architekt Otto Polak-Hellwig

einküchenhaus: heimhof in wien 15, pilgrimgasse, 1921-1923, otto polak-hellwig, und 1925-1926, carl witzmann: zentralküche und kochnische in einer wohnung



einküchenhaus: heimhof in wien 15, pilgerimgasse, 1921-1923, otto polak-hellwig, und 1925-1926, carl witzmann: zentralküche und kochnische in einer wohnung

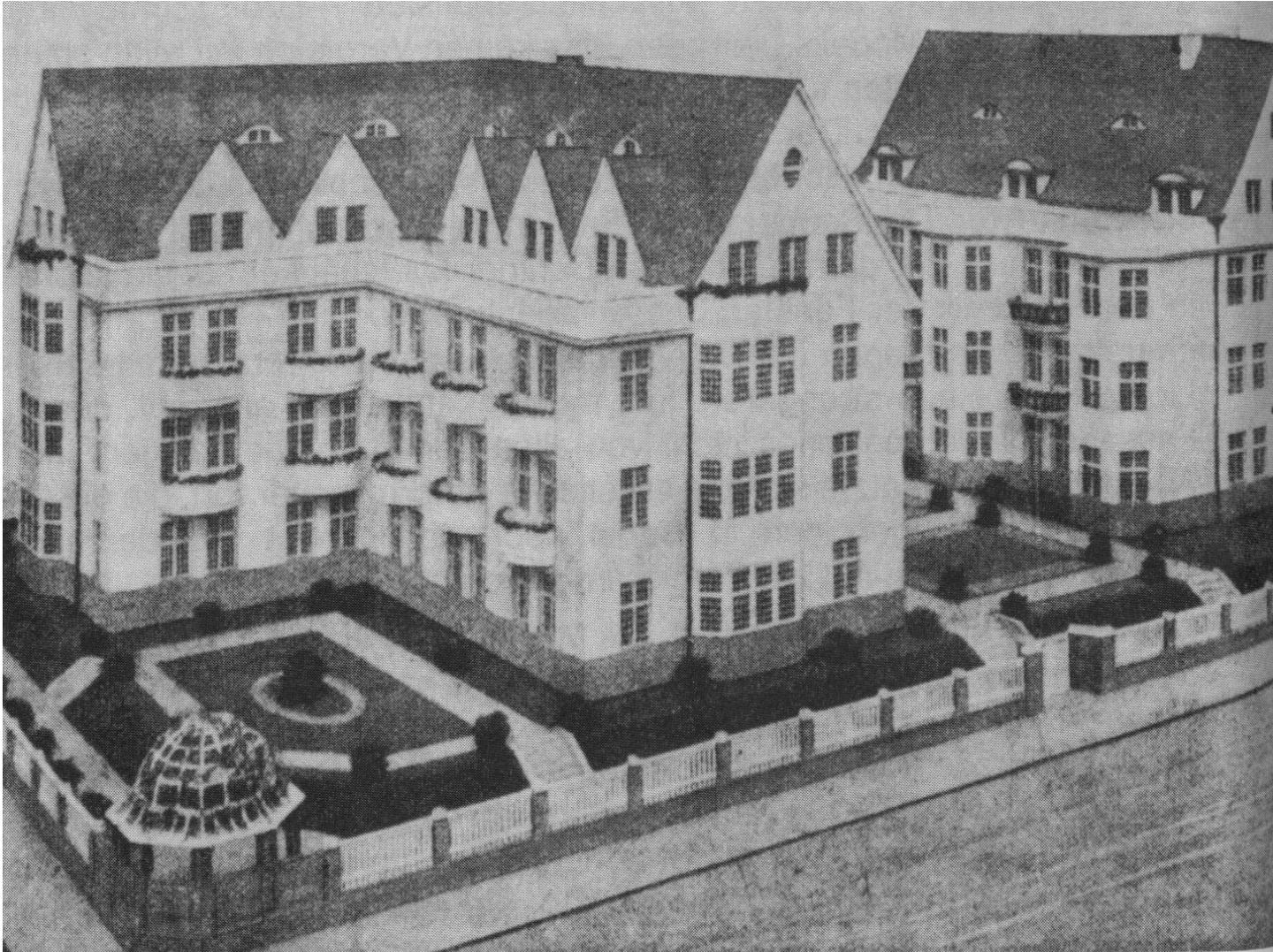


einküchenhaus: narmkofin- gebäude: „typ f“ am nowinskiboulevard, moskau, architekten ginsburg und milinis, 1927-1930; wohninheit „typ f“,

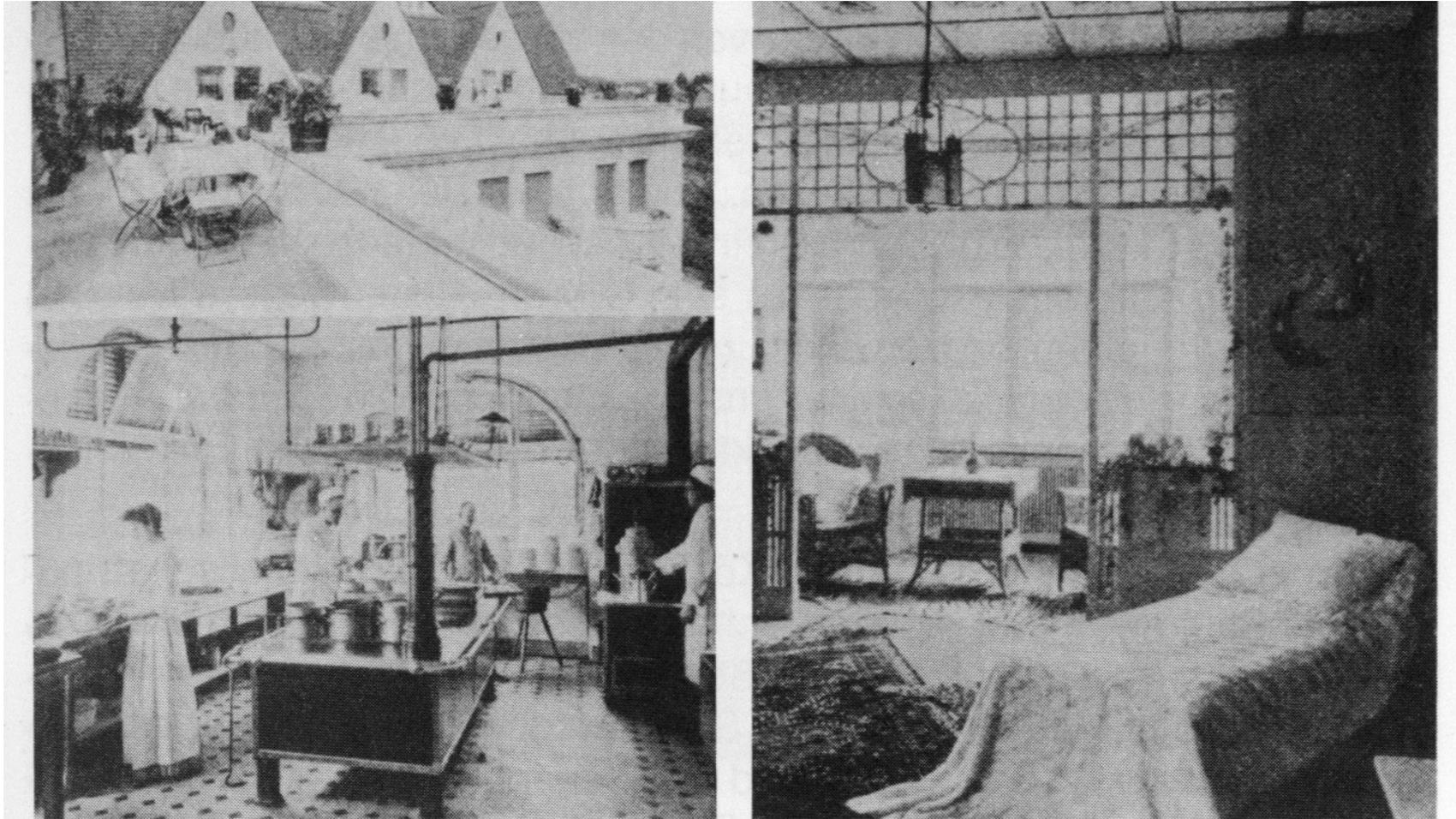


berlin 1909, friedenau willhelmshöherstrasse 17,18,19, a. gessner



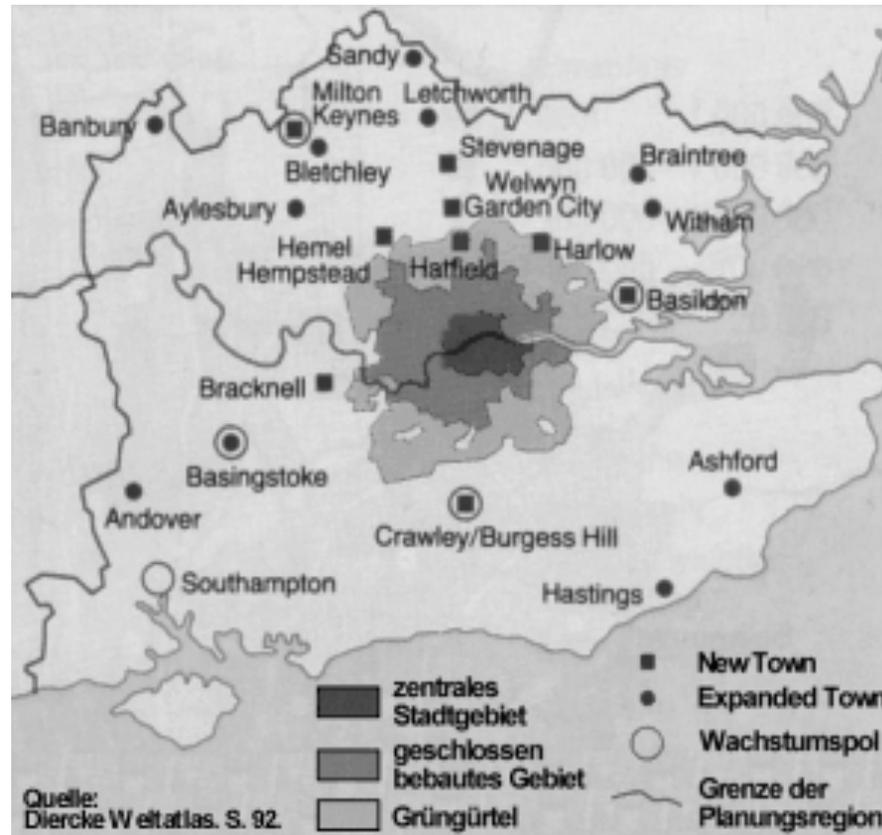


haus grosslichterfelde, west potsdamerstrasse, berlin, h. muthesius, 1909

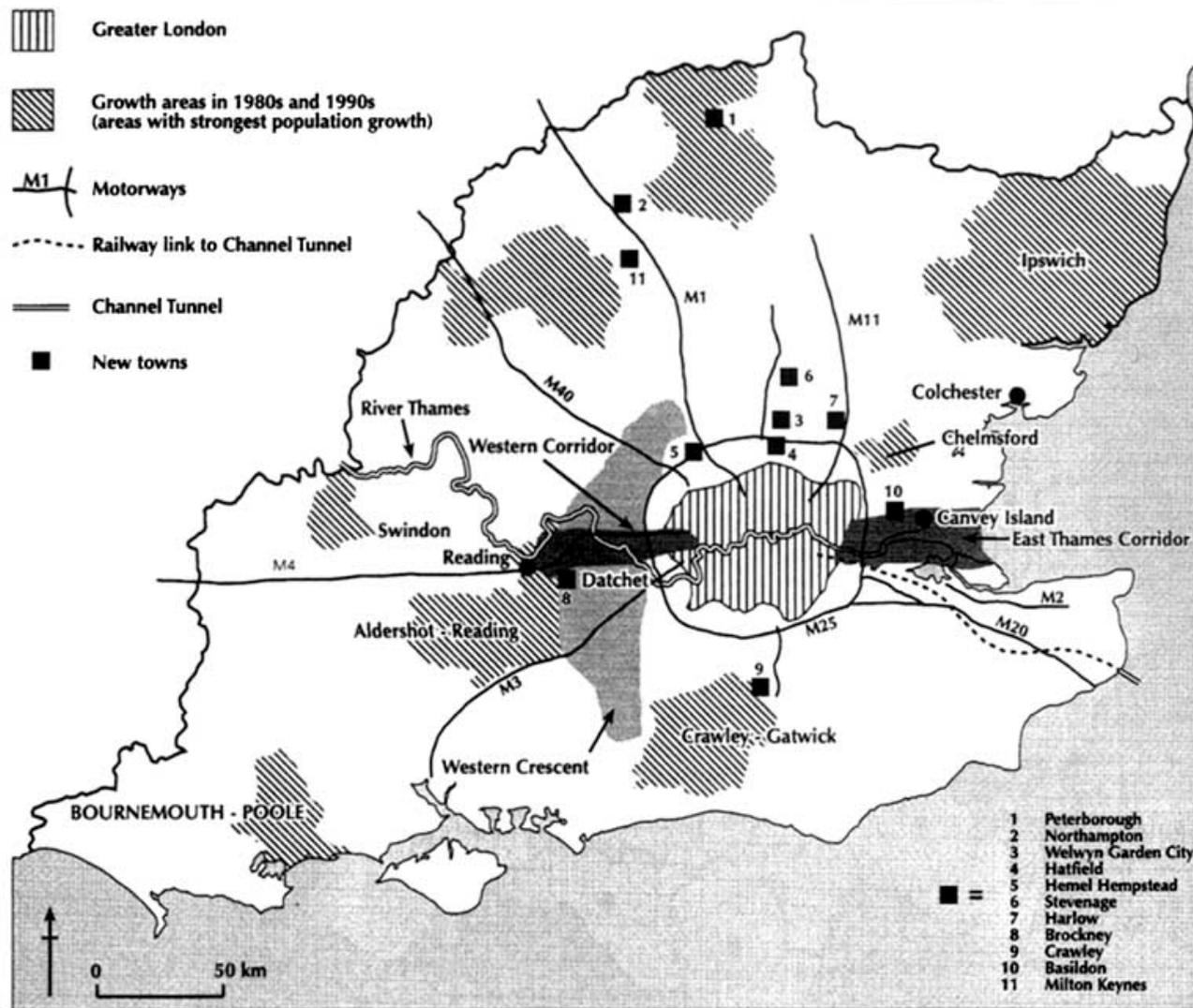


haus grosslichterfelde, west potsdamerstrasse, berlin, h. muthesius, 1909

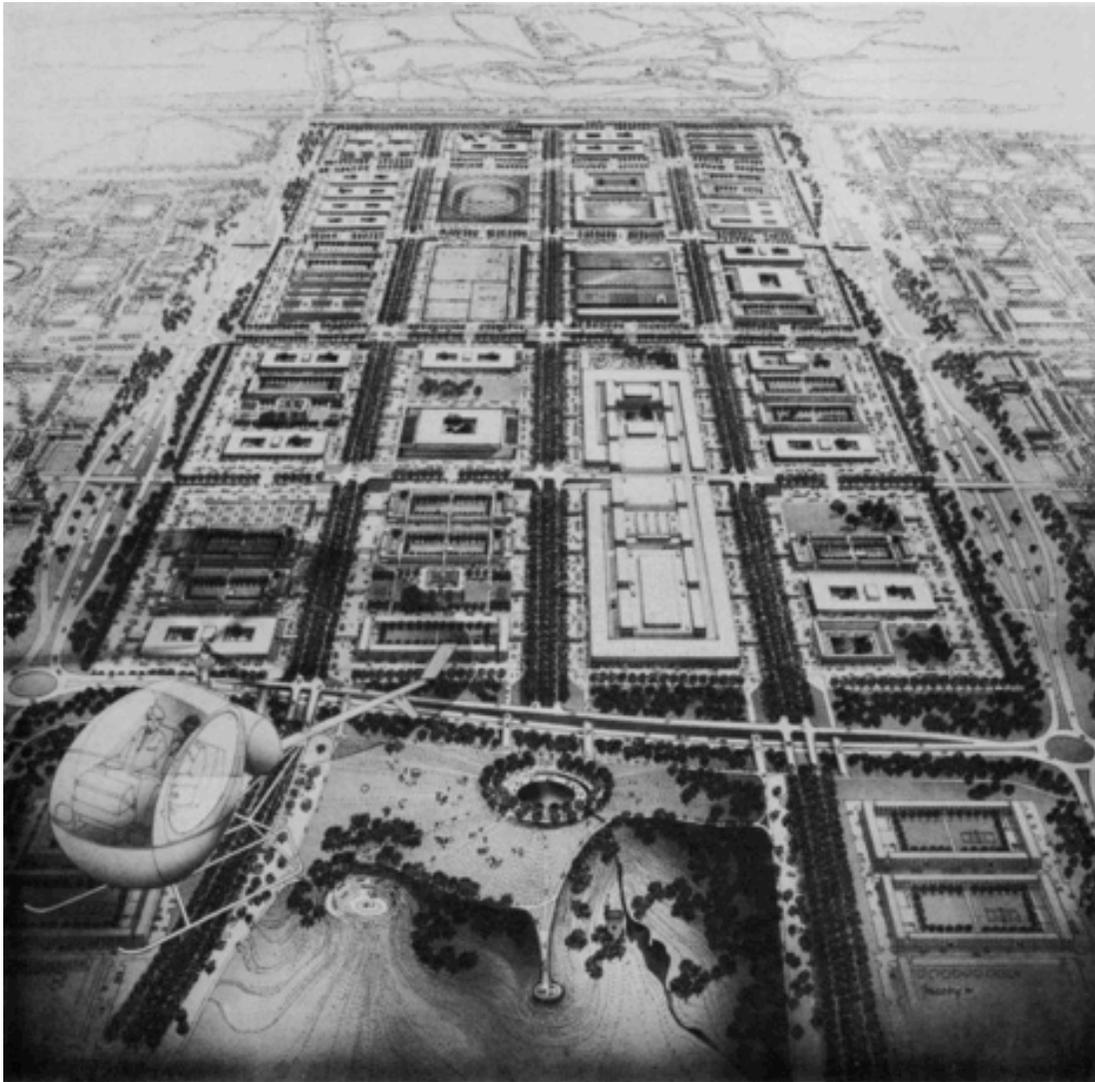




siedlungen in london umgebung

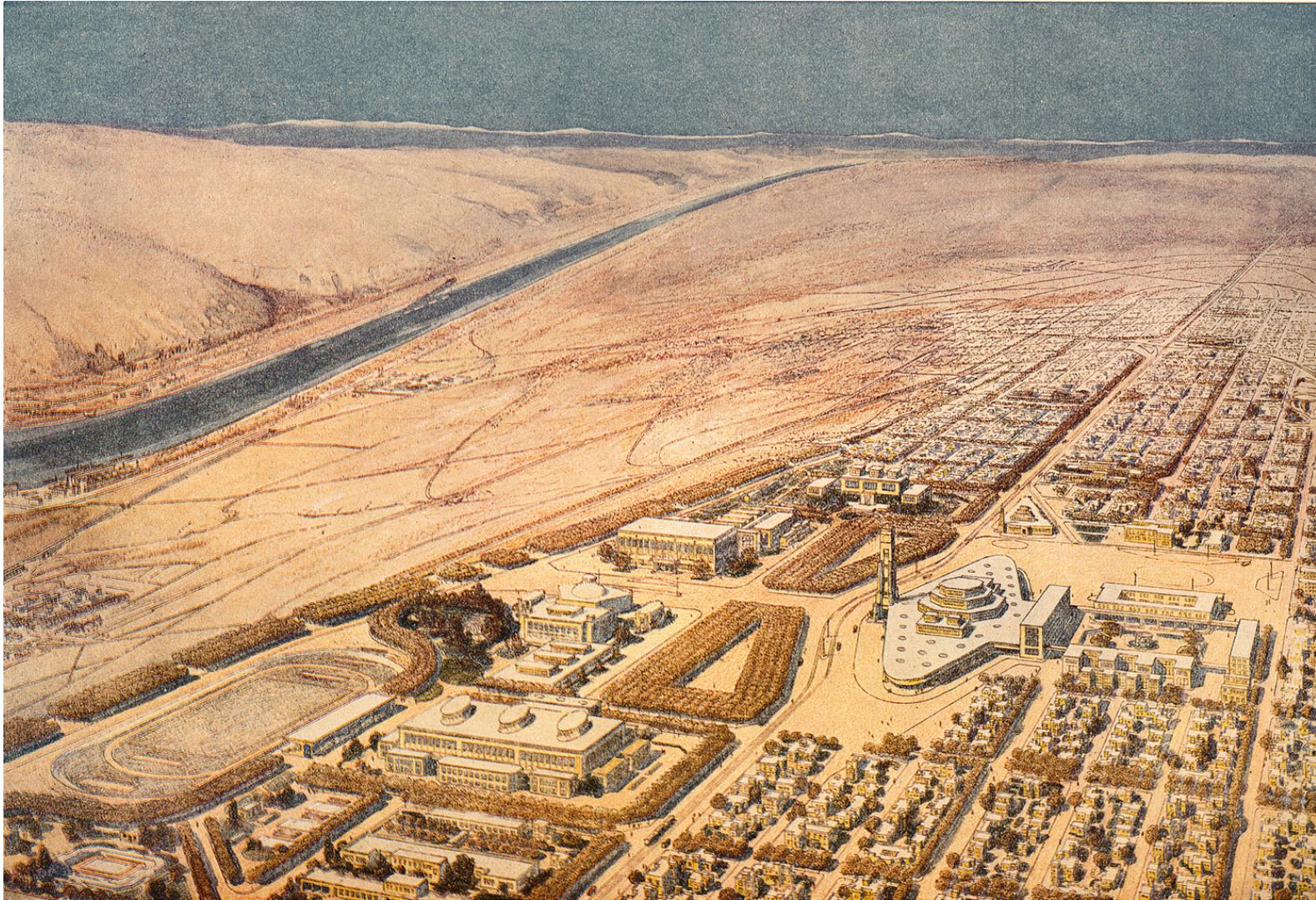


london umgebung, new towns

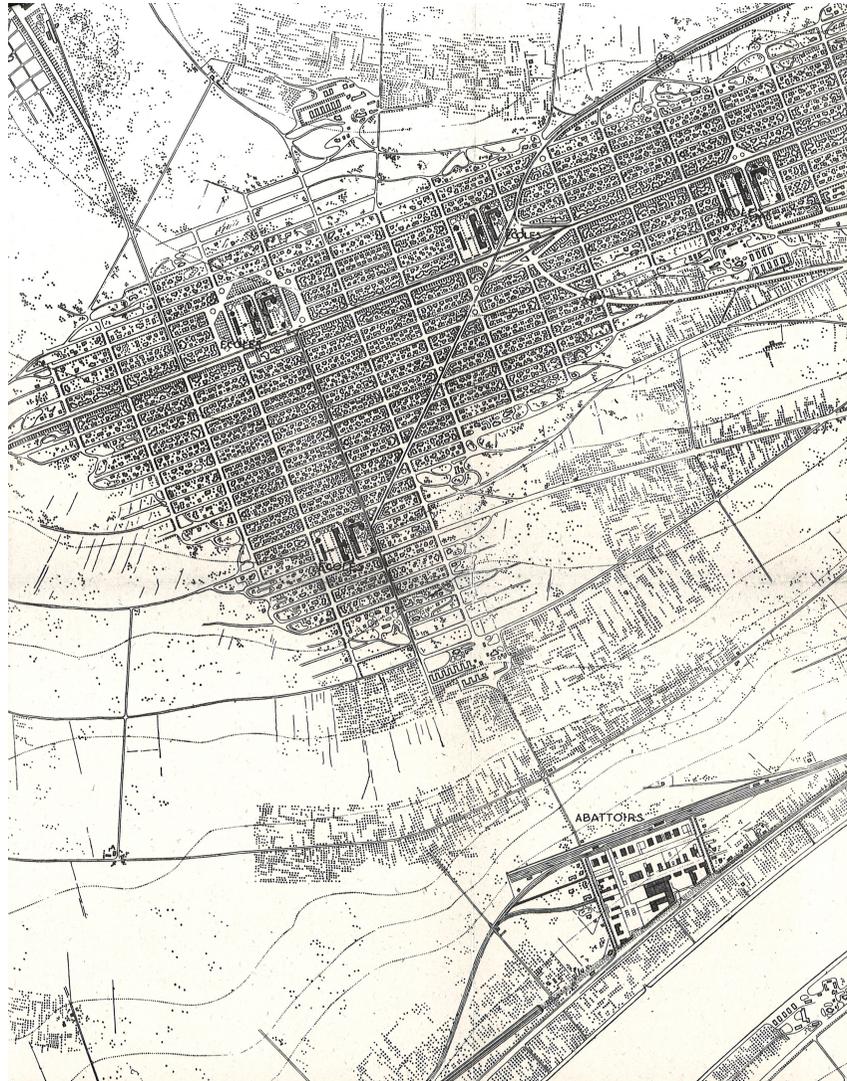


new town milton keynes, südengland, ab 1967

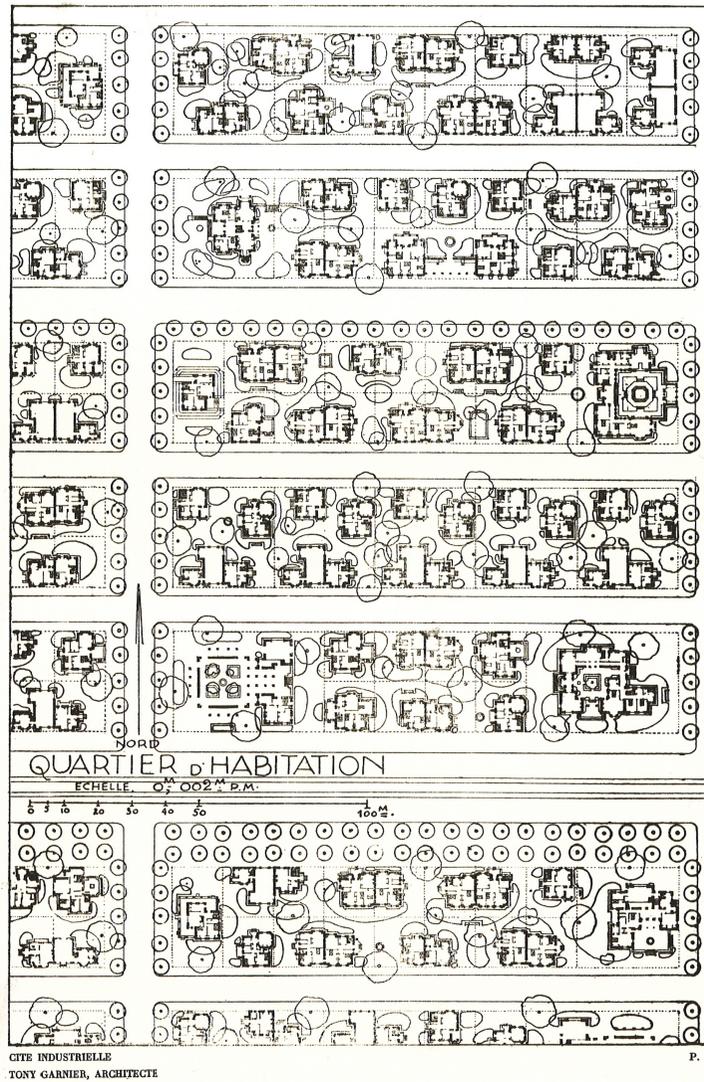




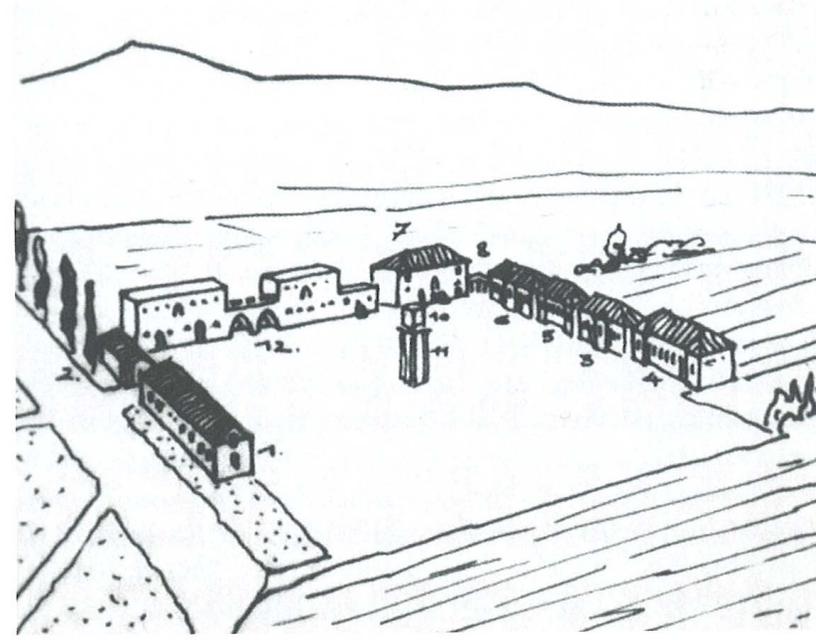
tony garnier, cite industrielle, 1901/04 (planwerk 1917)



tony garnier, cite industrielle, 1901/04 (planwerk 1917)



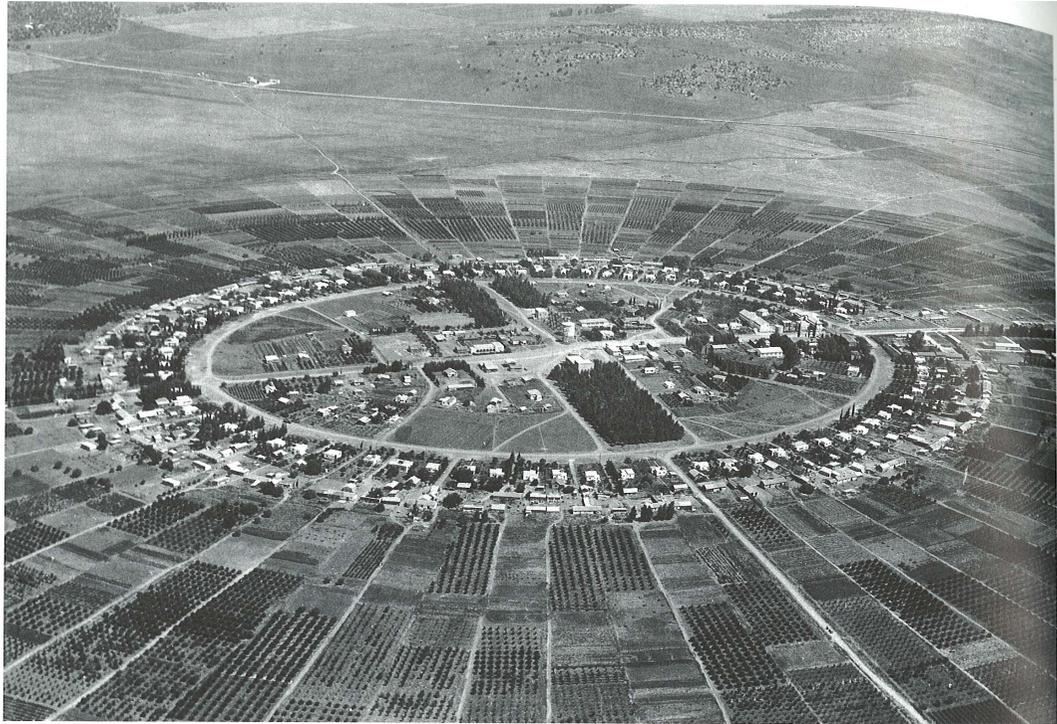
tony garnier, cite industrielle, wohnviertel, 1901/04 (planwerk 1917)



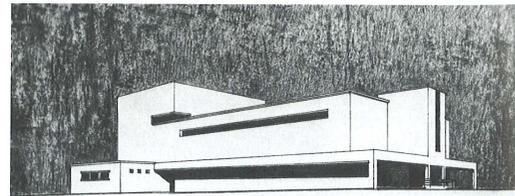
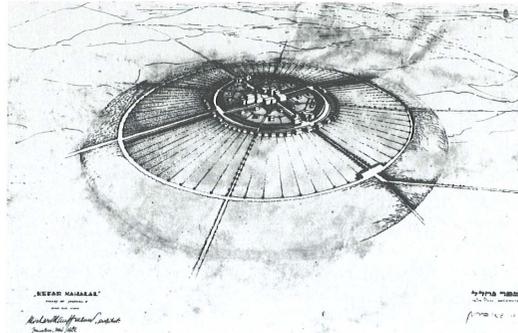
israel, siedlungsgenossenschaft „merchavia“, ab 1910 (foto um 1912, skizze um 1911)



israel, erster kibbutz „degania“, gegründet 1909 (foto links um 1912, rechts um 1914)

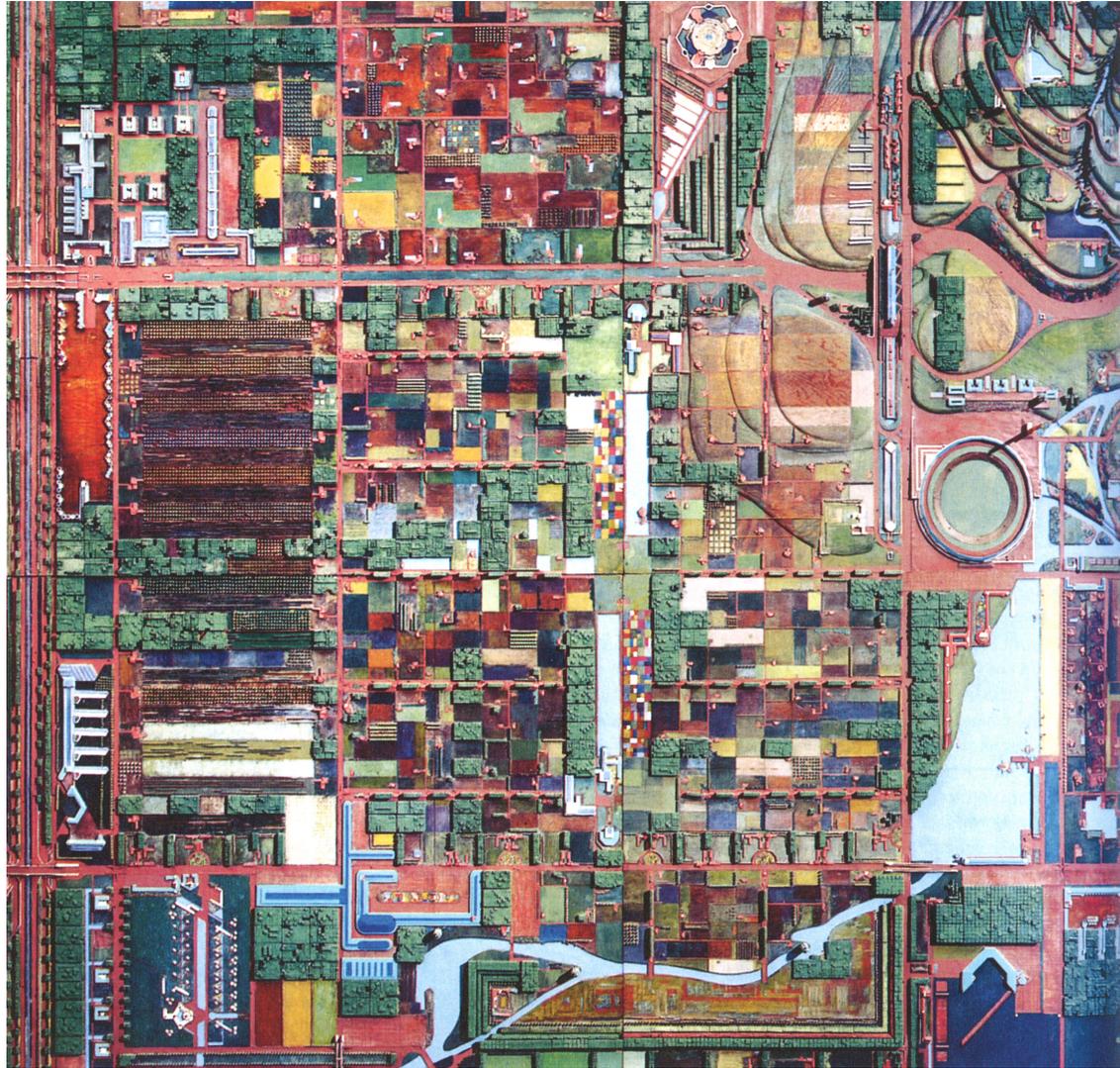


11



ENTWURF VON THEODOR UND HEINRICH VON HERTZ  
 13

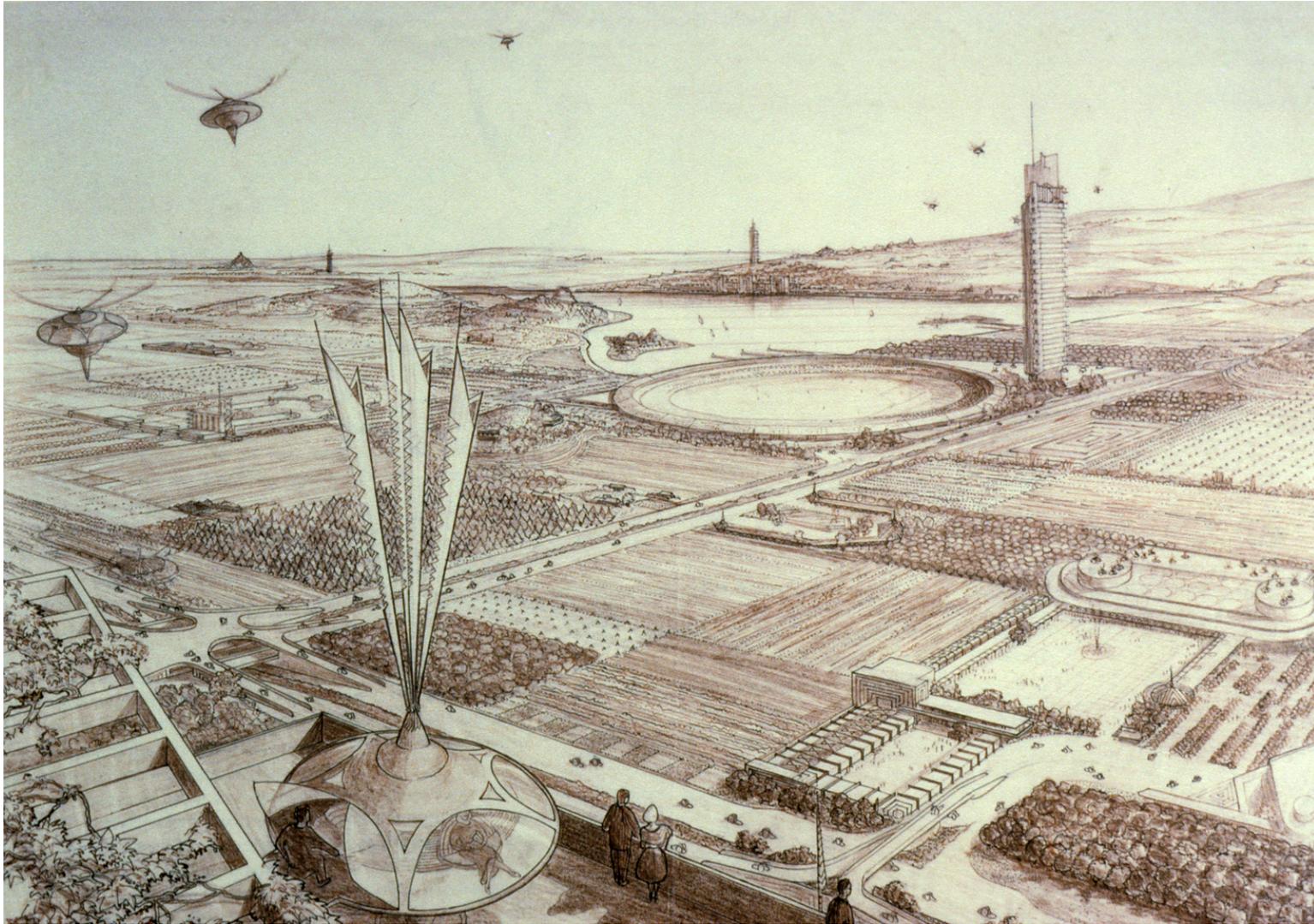
israel, moschaw „nahalal“, architekt: richard kauffmann, errichtet ab 1923



frank lloyd wright, broadacre city, 1932-34



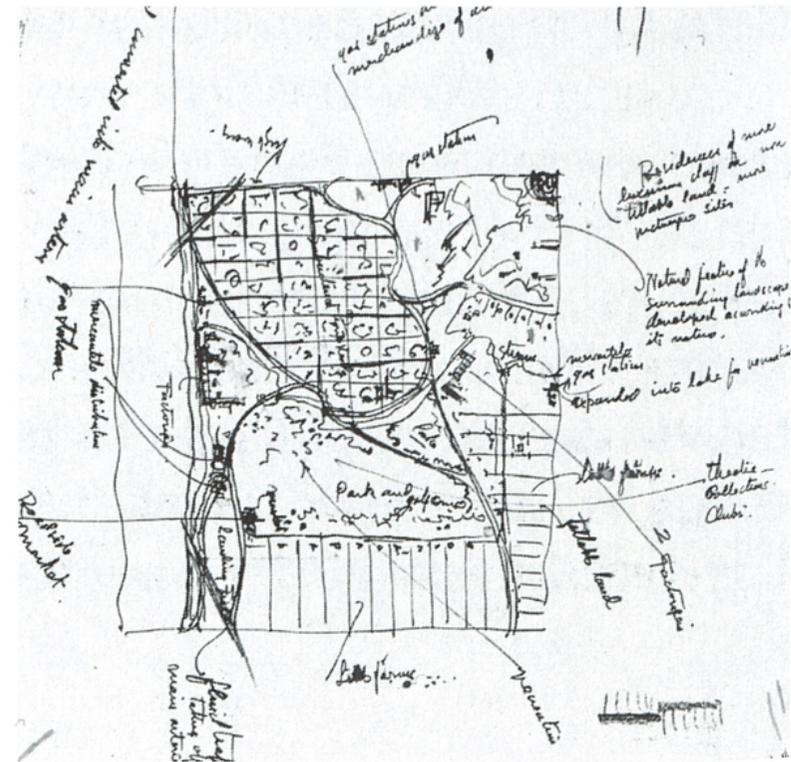
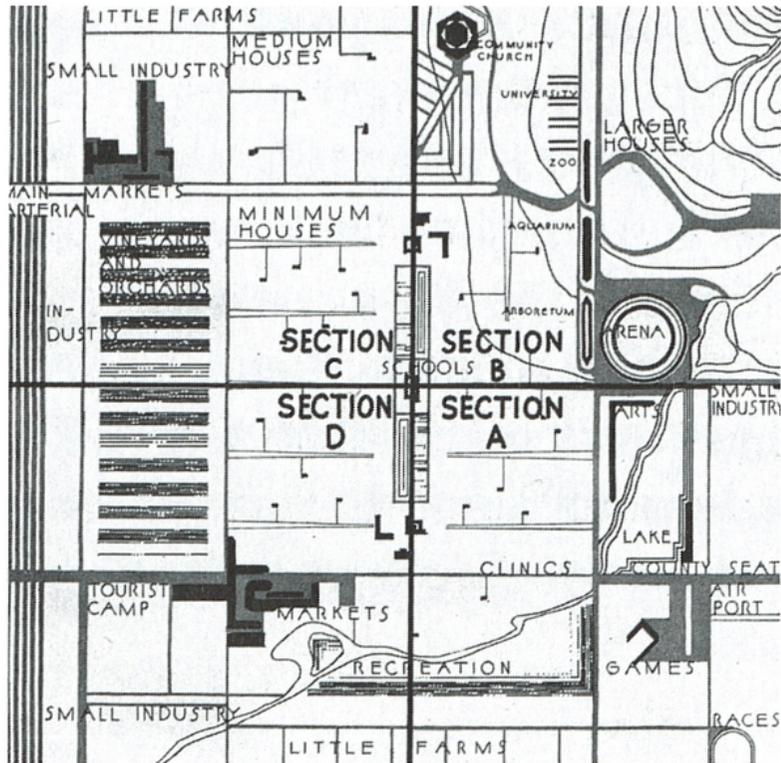
frank lloyd wright, broadacre city, modell, 1932-34



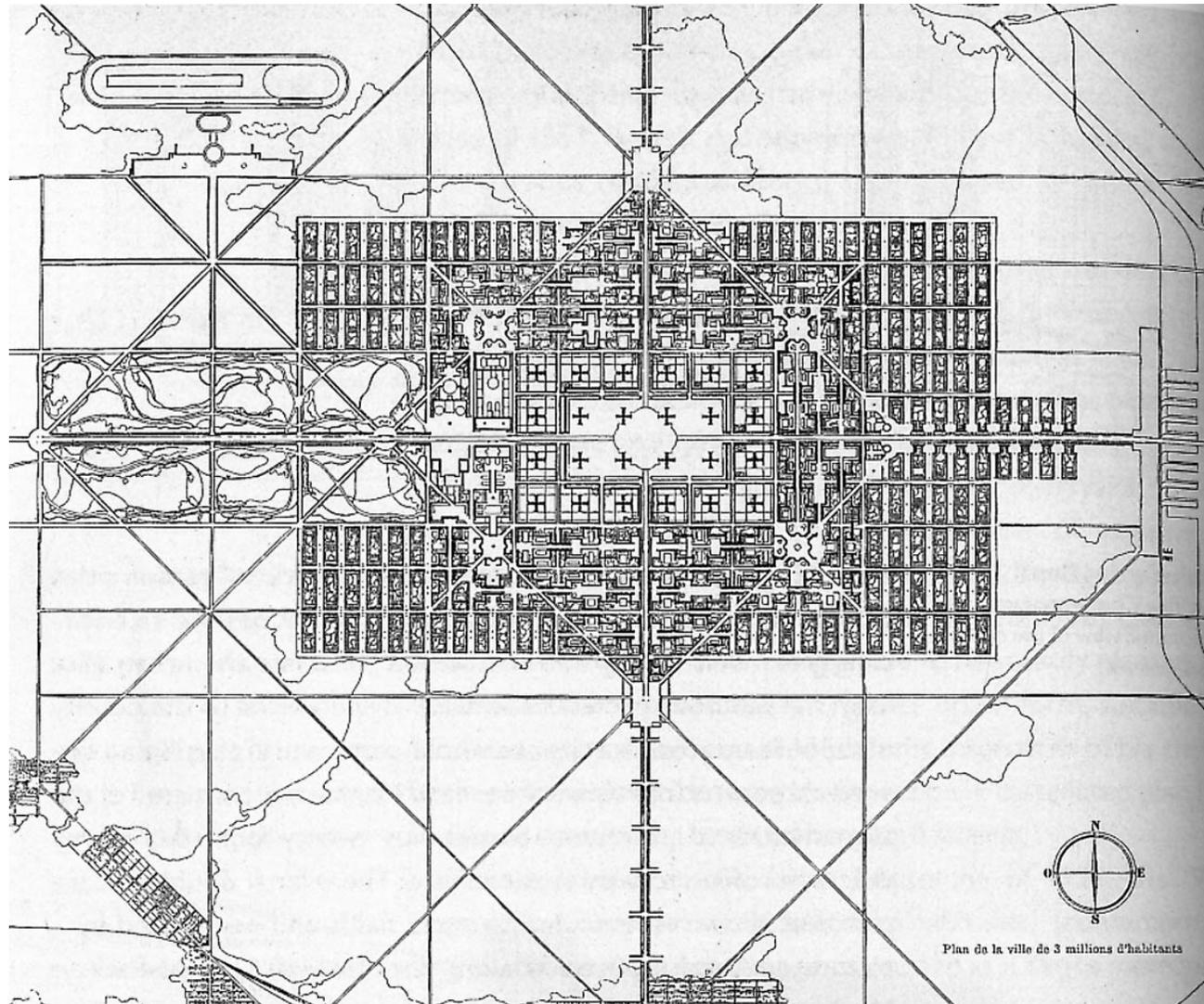
frank lloyd wright, broadacre city, 1932-34



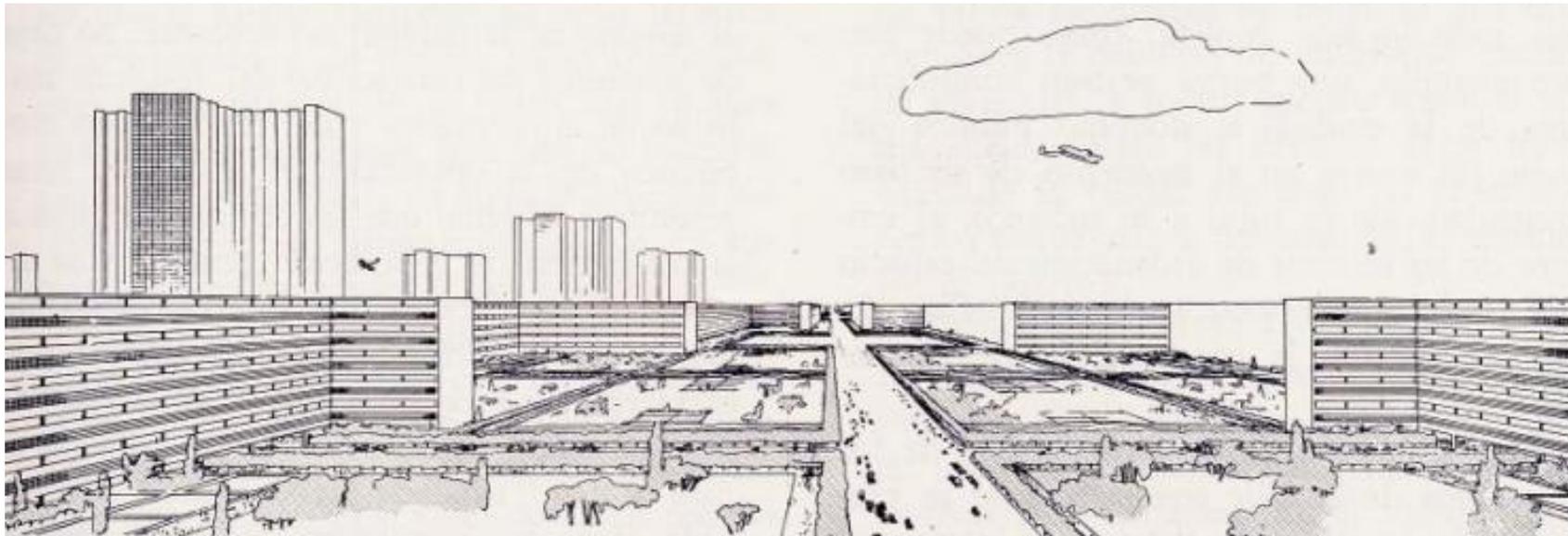
frank lloyd wright, broadacre city, 1932-34



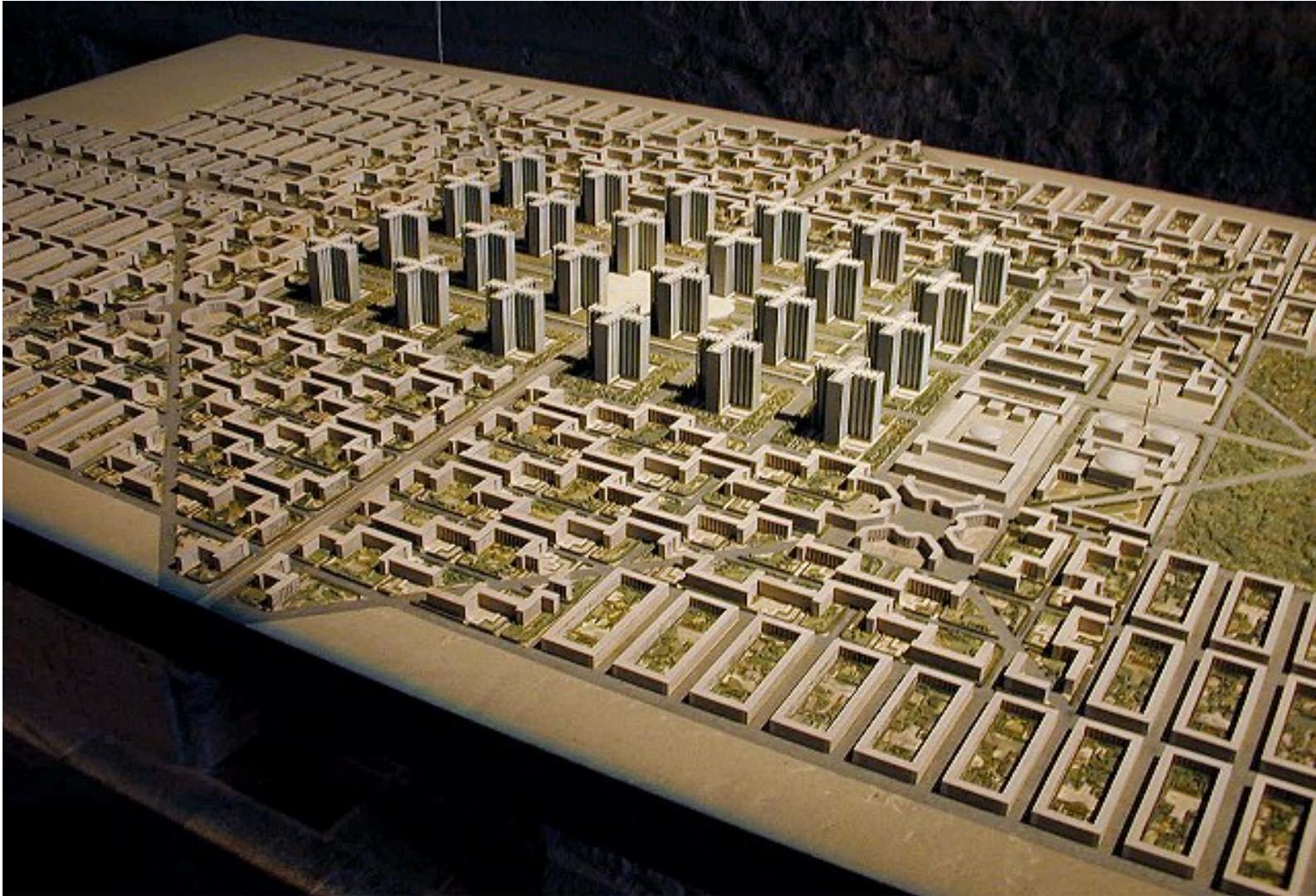
frank lloyd wright, broadacre city, 1932-34



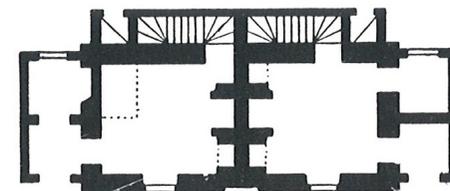
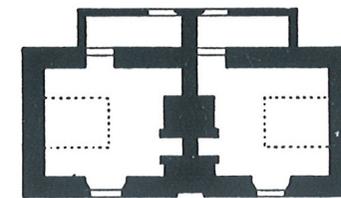
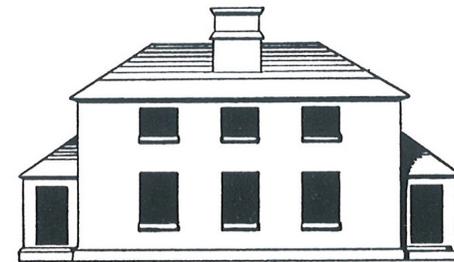
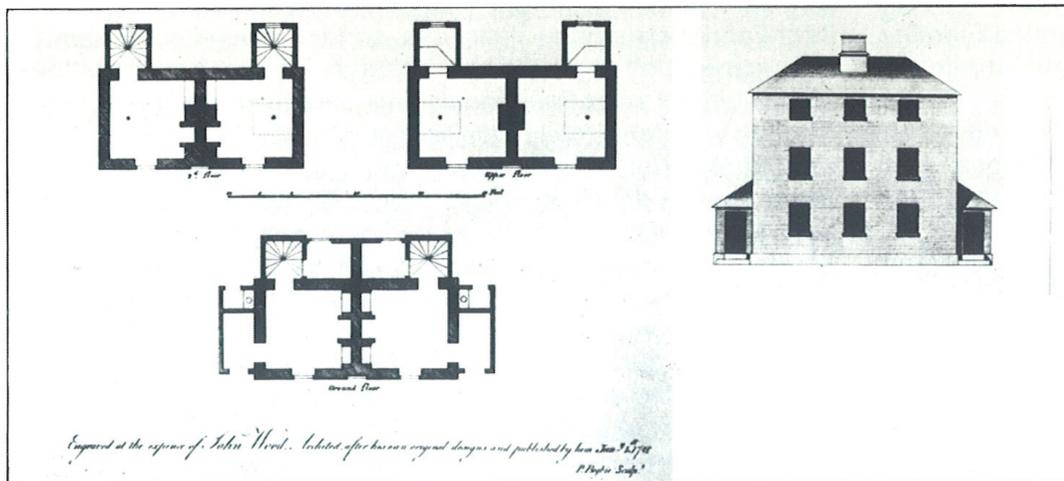
le corbusier, ville contemporaine, 1922



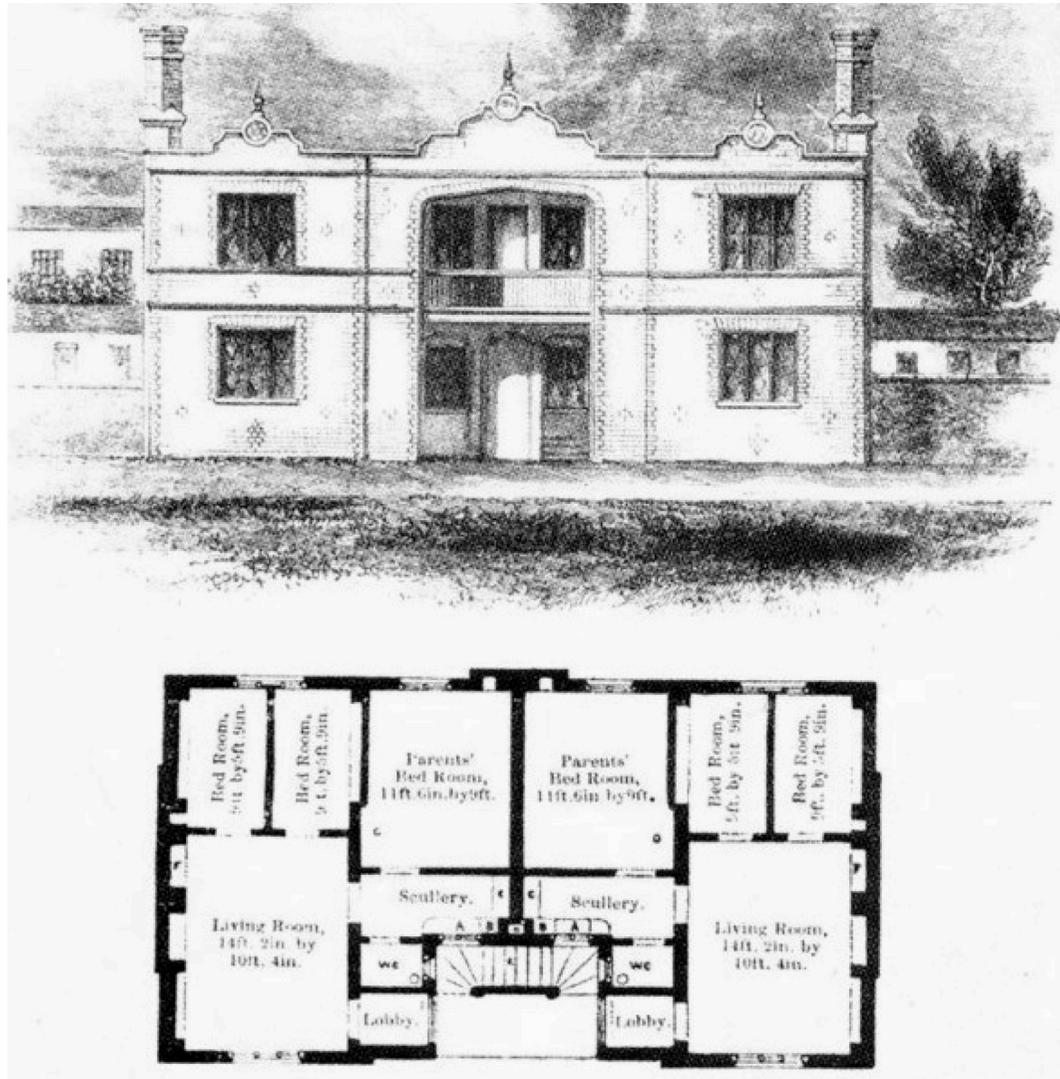
le corbusier, ville contemporaine, 1922



le corbusier, ville contemporaine, 1922



arbeiter-cottage-entwürfe von john wood der jüngere, 1777 (links), veröffentlicht 1781 (rechts)



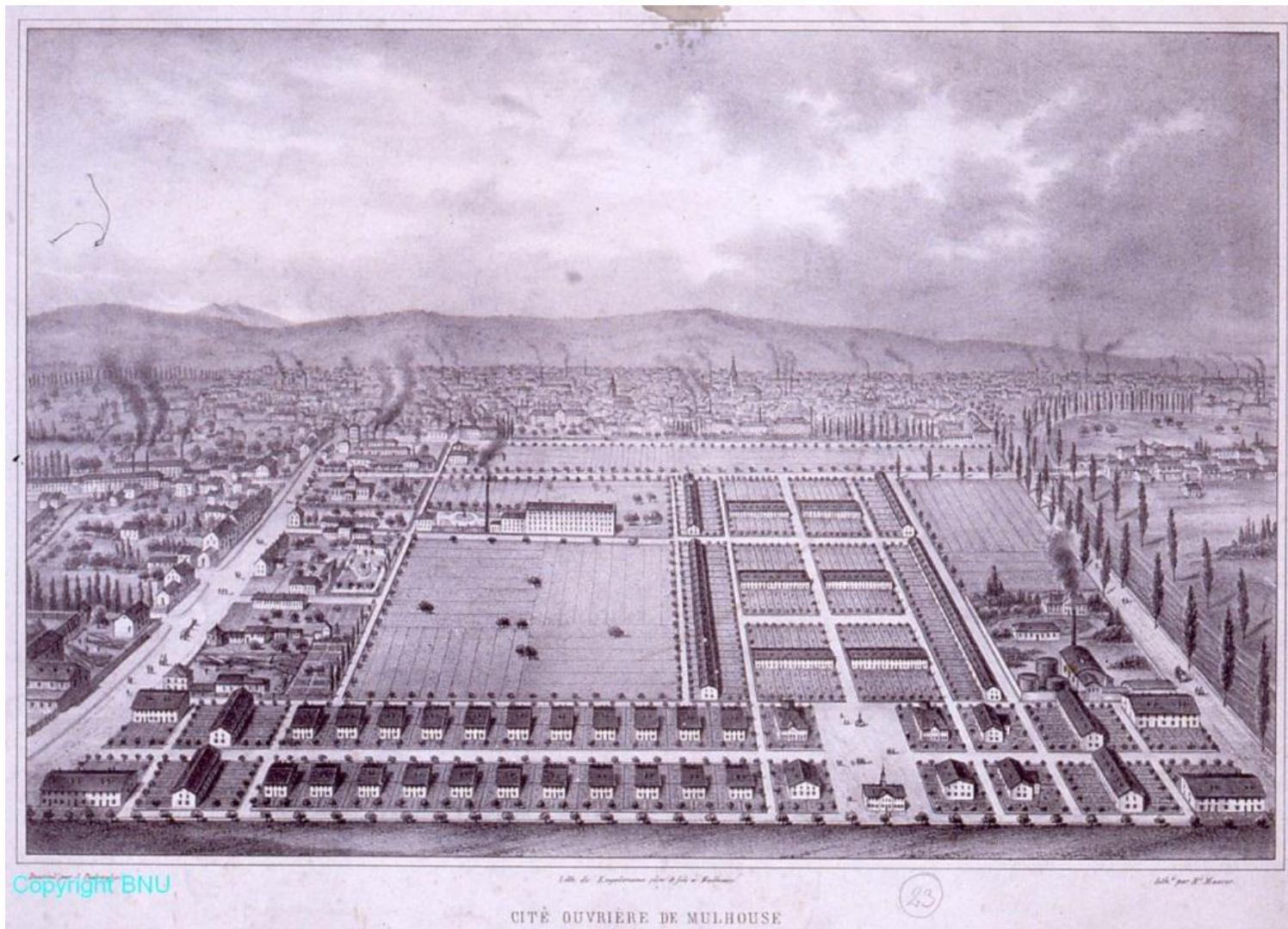
prince albert-arbeiterwohnhaus, entwurf von henry roberts für die weltausstellung 1851



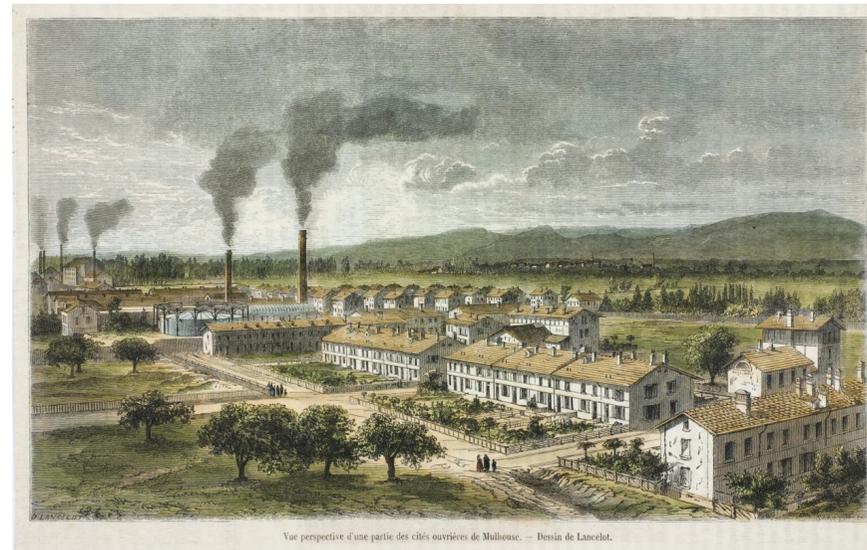
saltaire bei bradford (england), siedlung des textilfabrikanten titus salt, 1851



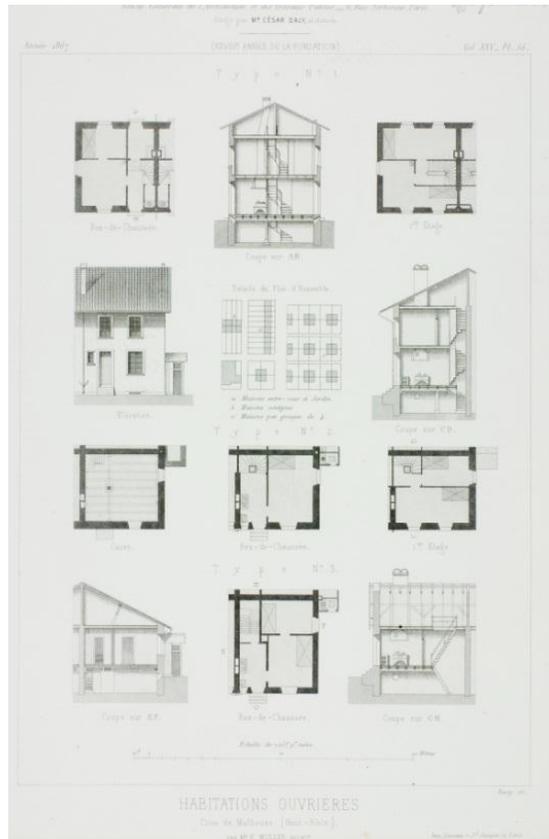
saltaire bei bradford (england), siedlung des textilfabrikanten titus salt, 1851



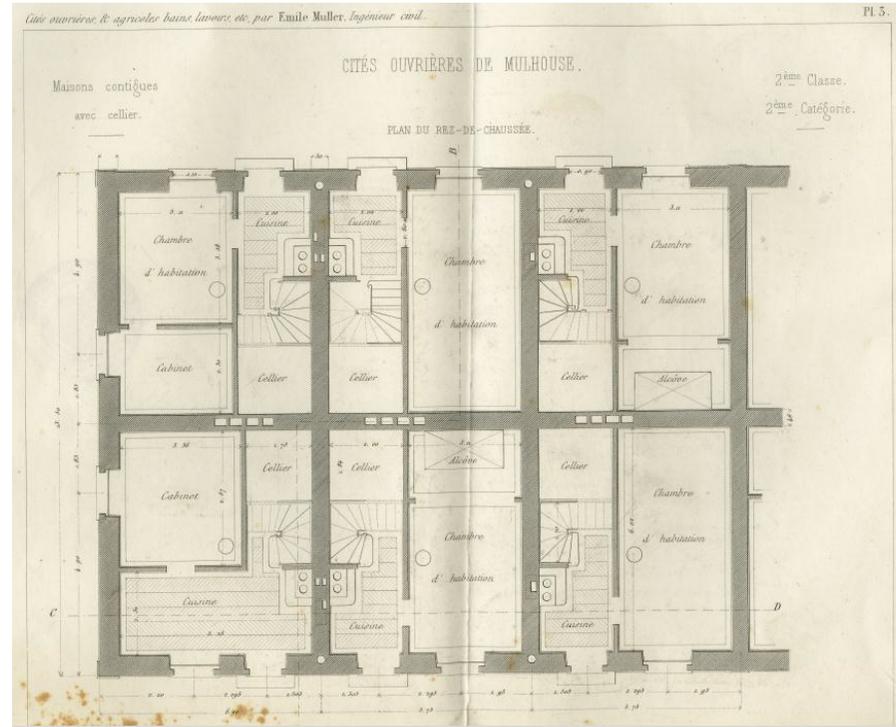
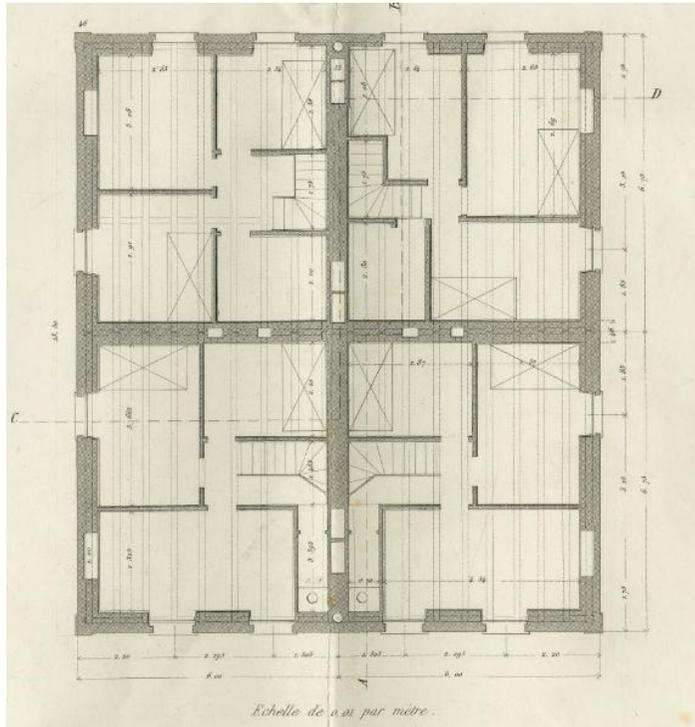
cité ouvrière mulhouse, errichtet ab 1853



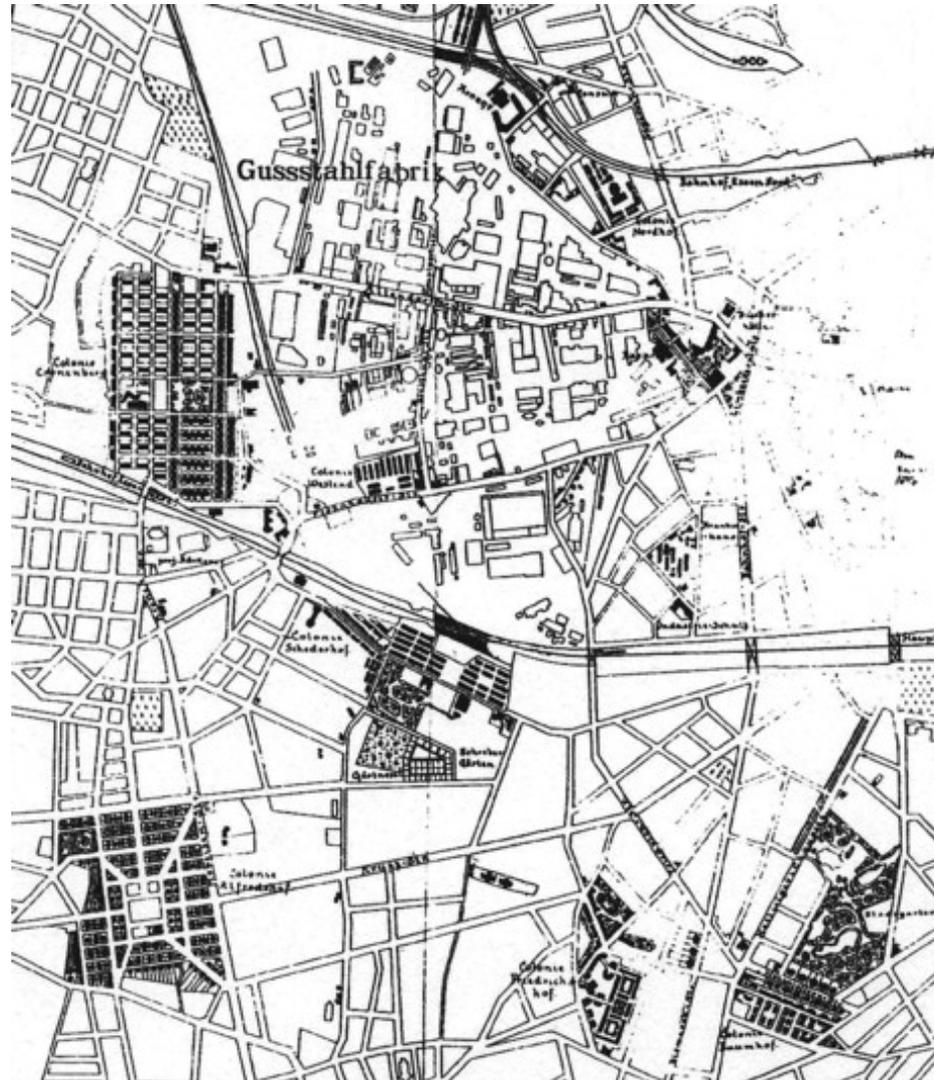
cité ouvrière mulhouse, errichtet ab 1853



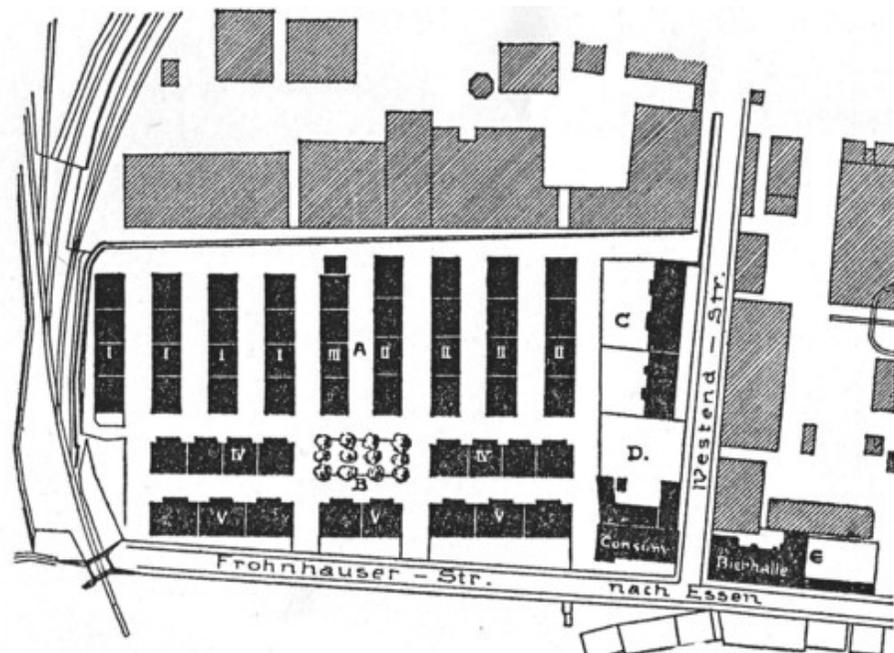
cité ouvrière mulhouse, errichtet ab 1853



cité ouvrière mulhouse, errichtet ab 1853



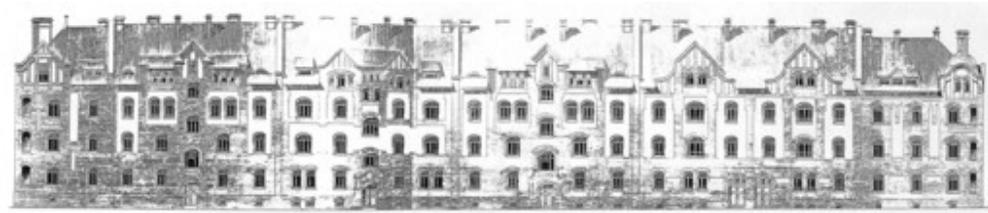
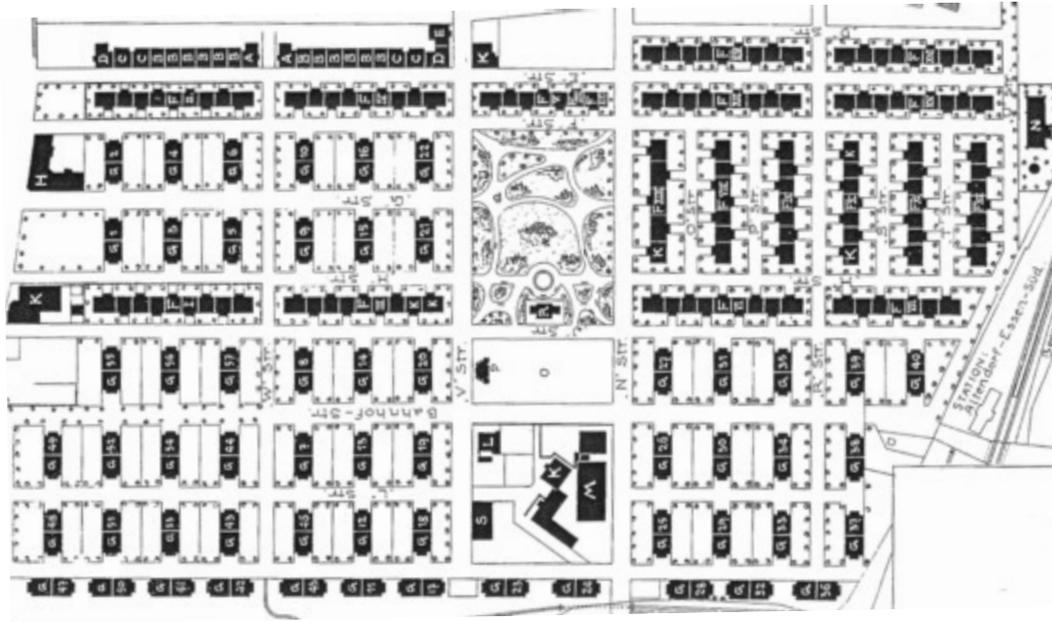
arbeiterkolonien der krupp-werke in essen, übersichtsplan 1902



arbeiterkolonie „westend“ der krupp-werke in essen, 1863-1871: gesamtplan und häuser des ersten bauabschnitts 1863



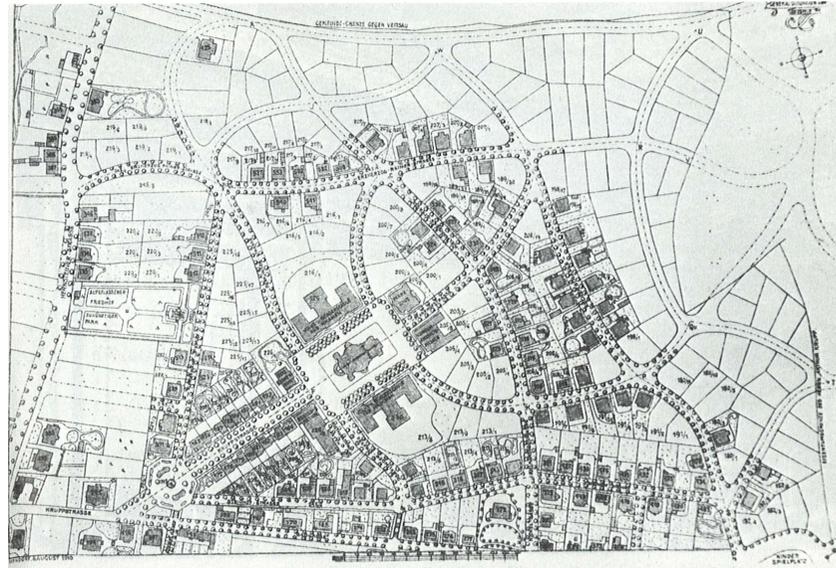
arbeiterkolonie „westend“ der krupp-werke in essen, 1863-1871: häuser



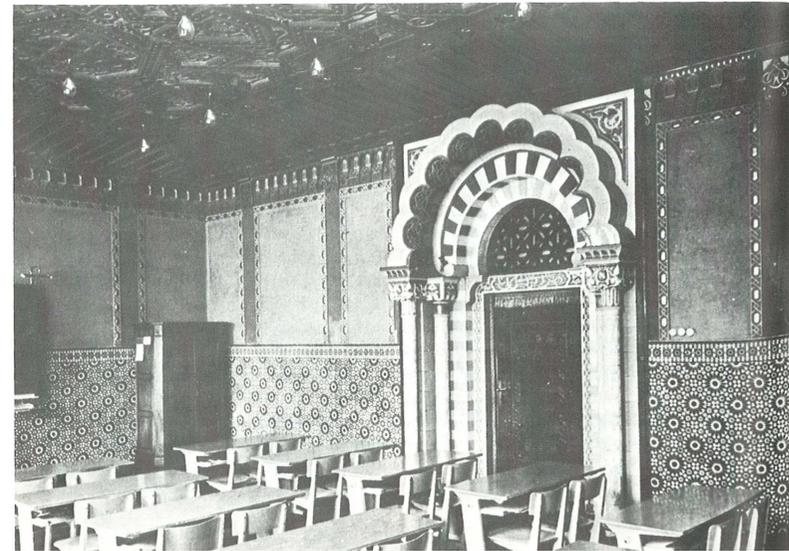
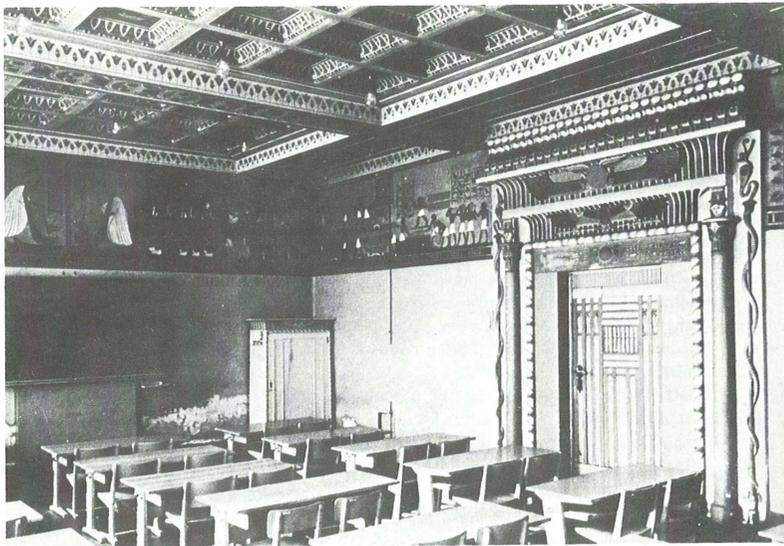
arbeiterkolonie „cronenberg“ der krupp-werke in essen, plan der gesamtanlage 1872-1874; plan von hausreihen



arbeiterkolonie „cronenberg“ der krupp-werke in essen, foto hausreihen



krupp-siedlung in berndorf, ludwig baumann 1888-1929, arbeiterkolonie „neu-berndorf“



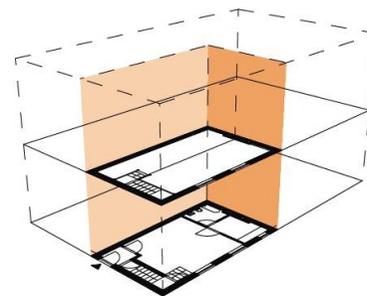
krupp-siedlung in berndorf, ludwig baumann 1888-1929, schule: ägyptisches und maurisches klassenzimmer



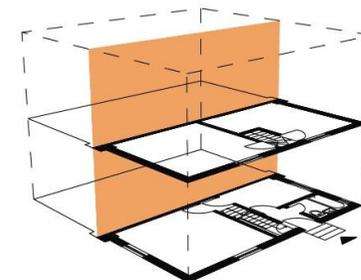
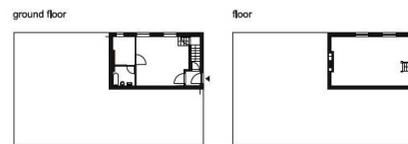
schuhverkauf auf der straÙe in zlín, archiv zlín bata; werbeplakate für bata schuhe um 1930



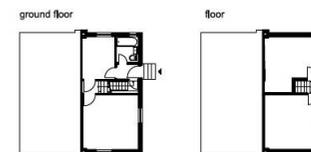
das neue zentrum von zlín, architekten: františek lydie gahura und vladimír karfík, aufnahme um 1935



1/4 house



1/2 house



eine werksiedlung der bata-werke in zlín, tschechien, stadtteil díly, bebauungsplan von františek lydie gahura, baubeginn 1930; typen von siedlungshäusern



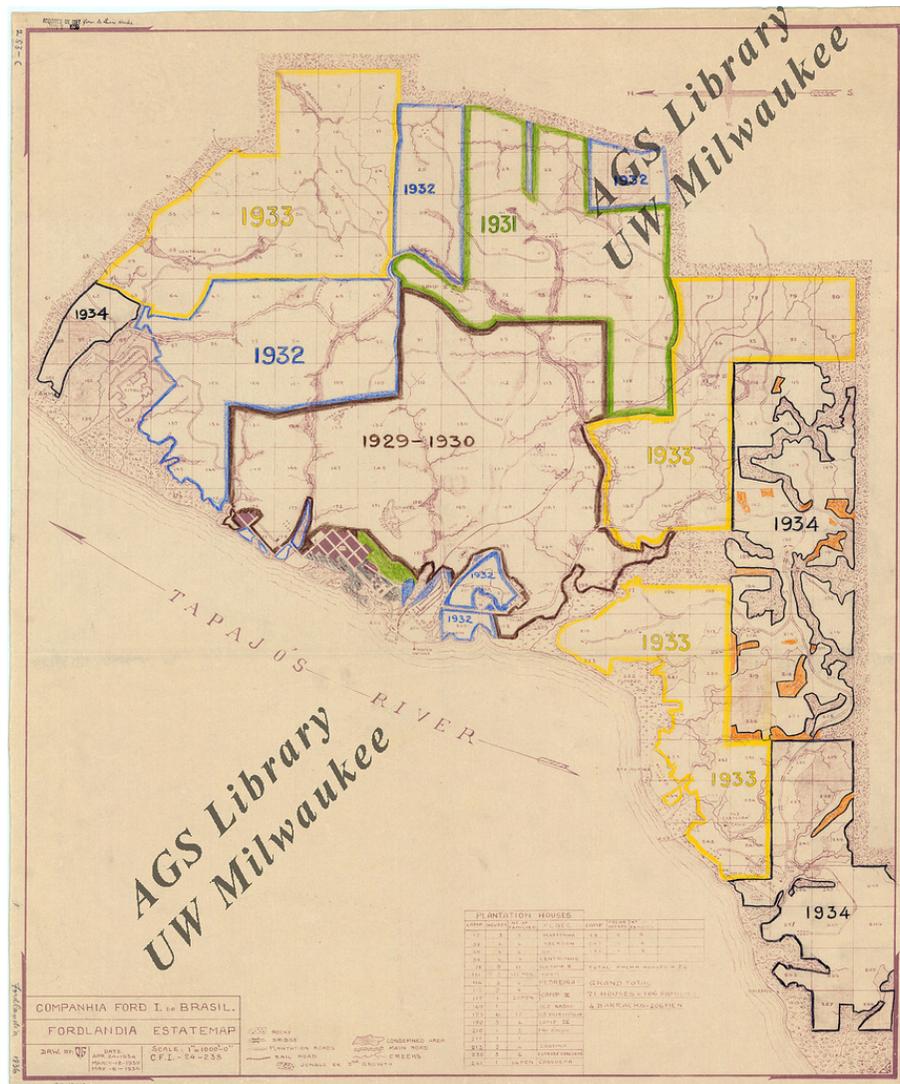
bata-werke in east-tilbury, thurrock, essex, františek lydie gahura und vladimír karfík, ab 1932



bata-werke in east-tilbury, thurrock, essex, františek lydie gahura und vladimír karfík, ab 1932



bata-werke in east-tilbury, thurrock, essex, františek lydie gahura und vladimír karfik, ab 1932



fordlandia, brasilien, lageplan der siedlungen von henry ford, ab 1928



fordlandia, brasilien, siedlung ab 1928



fordlandia, brasilien, arbeiterhäuser, (foto ca. 1933)



fordlandia, brasilien, arbeiterhaus (foto ca. 1931)



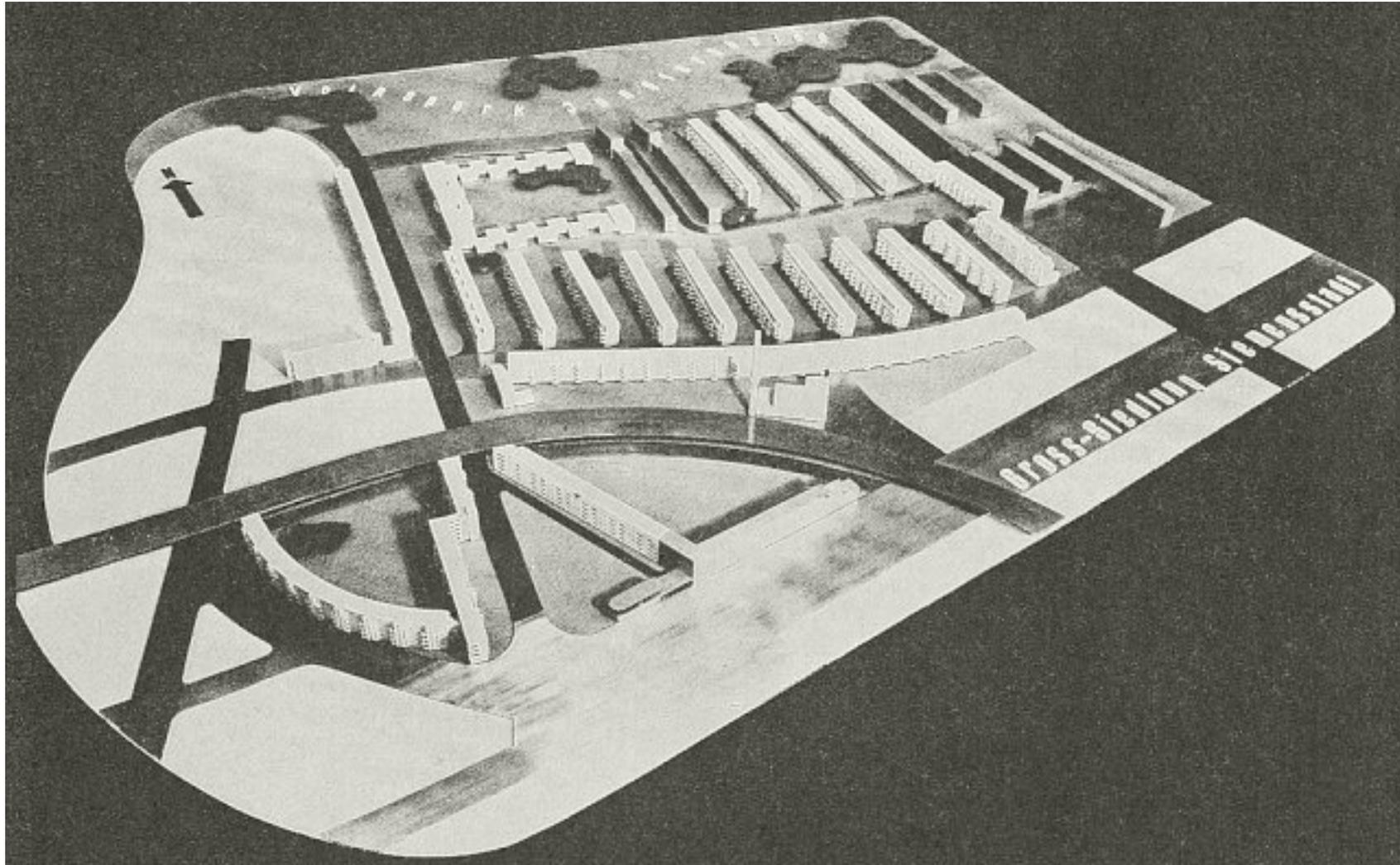
fordlandia, brasilien, tanzhalle, (foto ca. 1933)



fordlandia, brasilien, krankenhaus (foto ca. 1933)



fordlandia, brasilien, schule (foto ca. 1933)



siemensstadt, generalplan: martin wagner und hans b. scharoun, gestaltung der freianlagen: leberecht migge, errichtet 1929-1931; modell um 1929



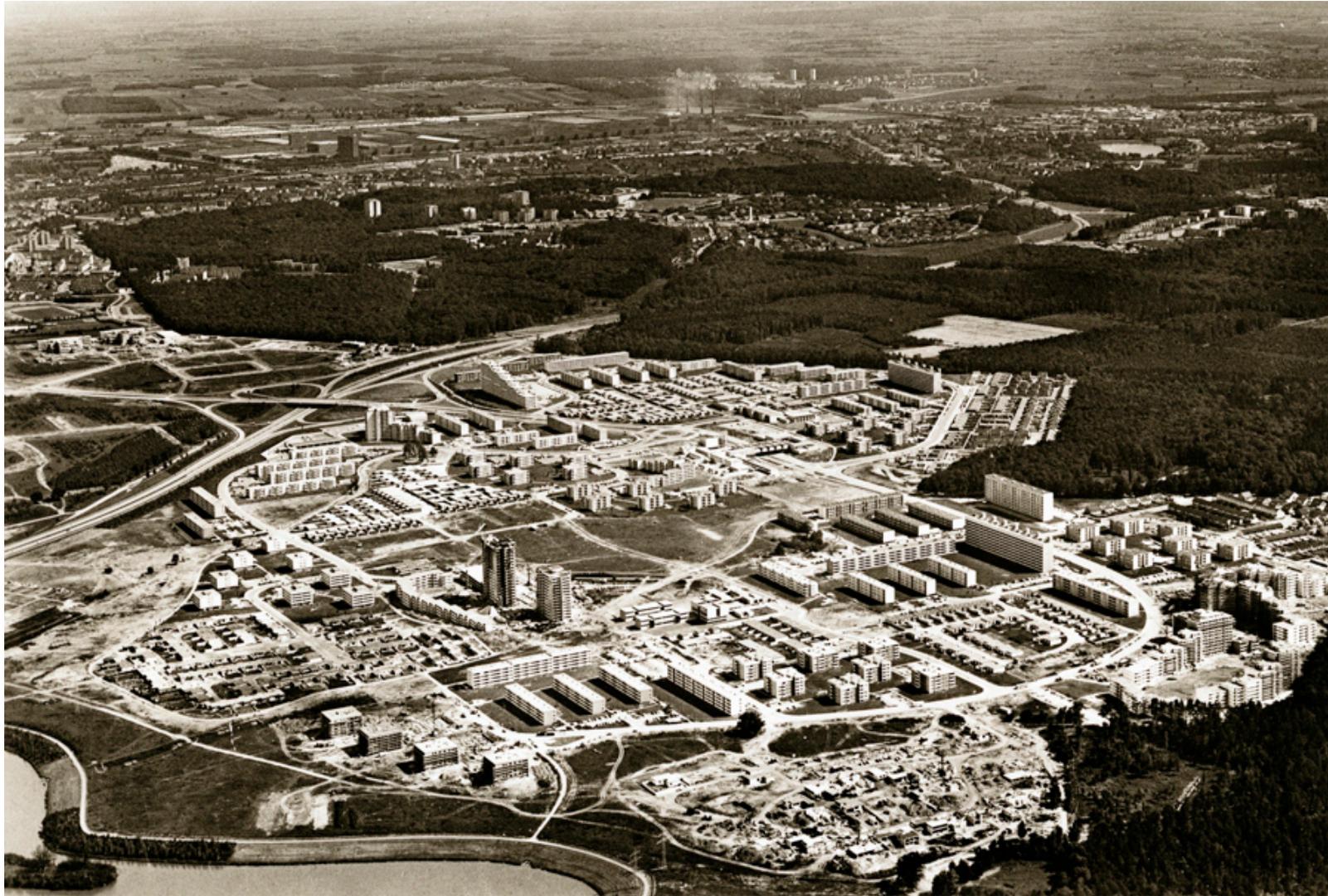
siemensstadt, errichtet 1929-1931, bauteil hans b. scharoun ; siemensstadt, bauteile walter gropius, hans c. hertlein



wolfsburg, gründung 1938 („stadt des kdf-wagens“, bzw. volkswagen), nach einem gesamtbebauungsplan von peter koller 1938; hier: entwicklungsplan phase 1, 1938 - 54



wolfsburg, gründung 1938 („stadt des kdf-wagens“, bzw. volkswagen), entwicklungsplan phase 2, 1955 - 71



wolfsburg, gründung 1938 („stadt des kdf-wagens“, bzw. volkswagen)



wolfsburg, gründung 1938 („stadt des kdf-wagens“, bzw. volkswagen), reislingerlager wohnbaracken unterkünfte



wolfsburg, stadtteil hellwinkel , errichtet an stelle des reislinger lagers ab 1957



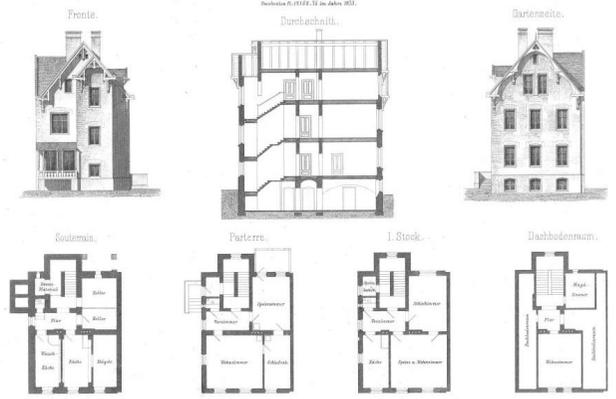
wolfsburg, steimker berg, werksiedlung, peter koller, ab 1938

BAUTEN DES WIENER COTTAGE-VEREINS AUF DER TÜRKENSCHANZE.

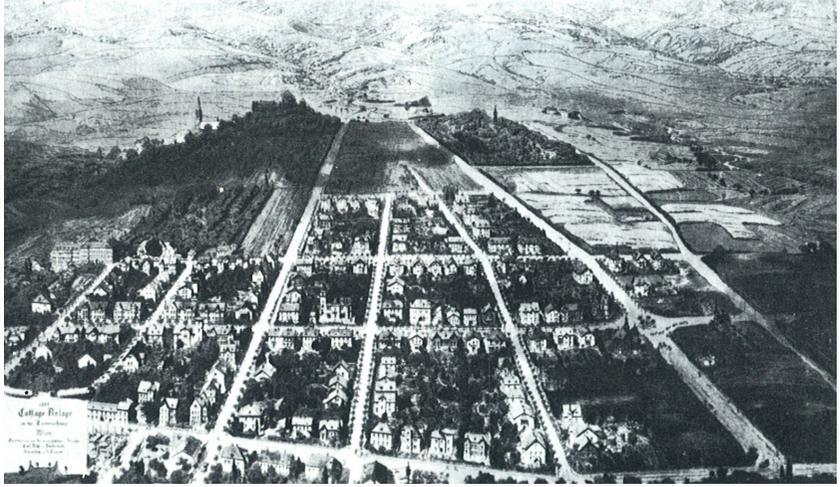
Architekt: C. Borkowski.

Cottage für eine oder zwei Familien; angebaut an das Nachbarhaus.

Rechnung N. 11119, 21 im Jahre 1872.



B.53.



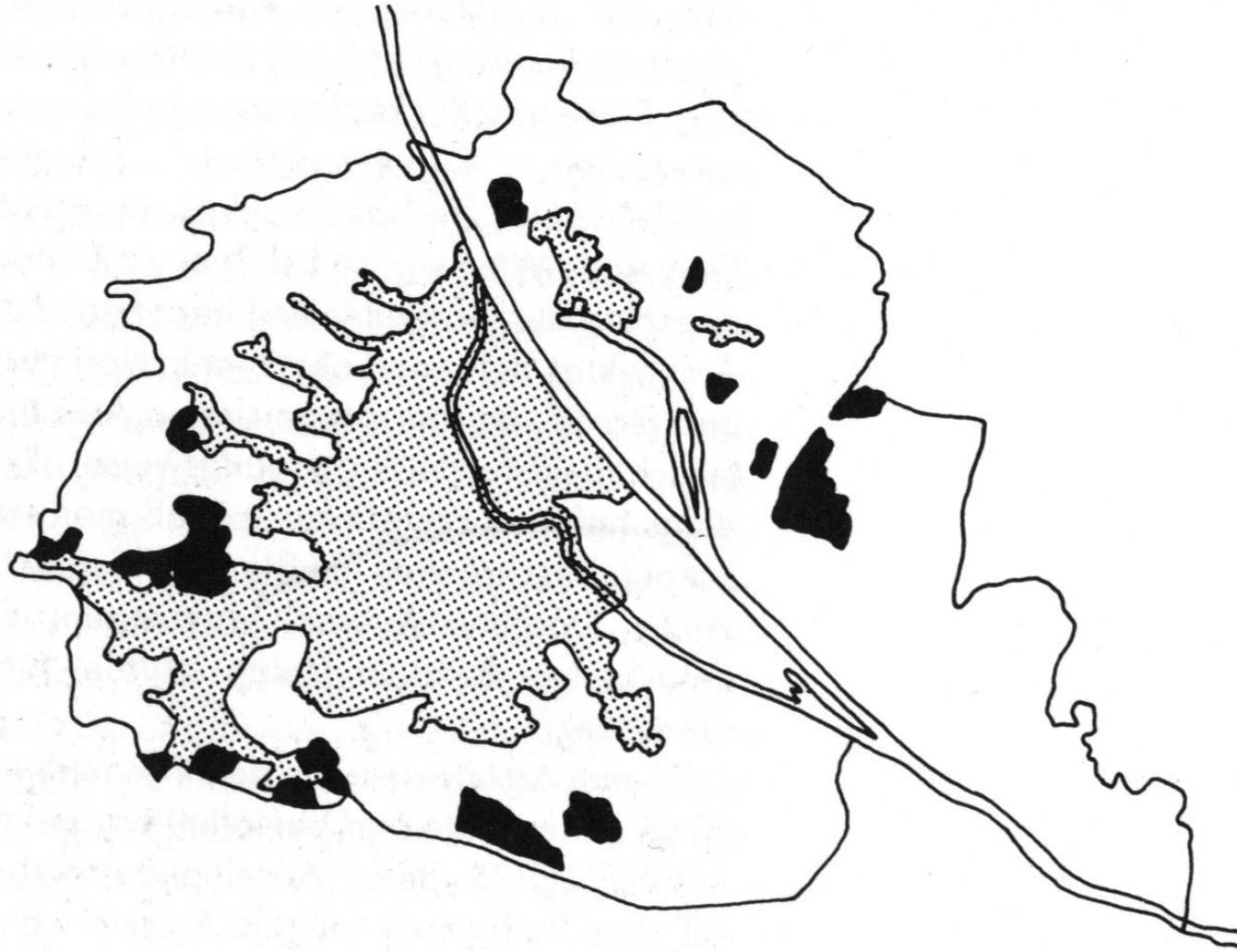
wiener cottage, generalplan und erste haustypen von carl von borkowski ab 1872



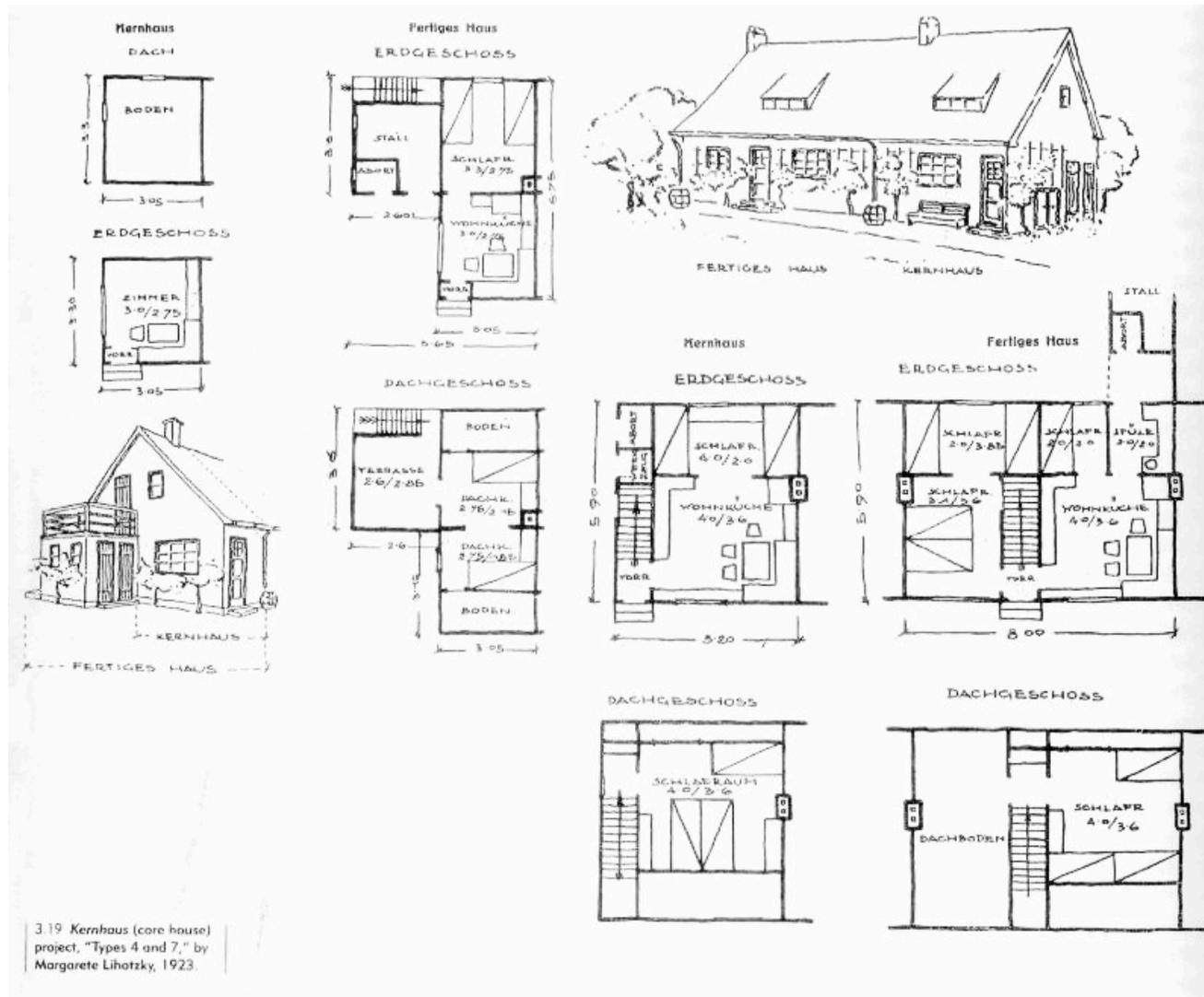
wiener cottage, generalplan und erste haustypen von carl von borkowski ab 1872



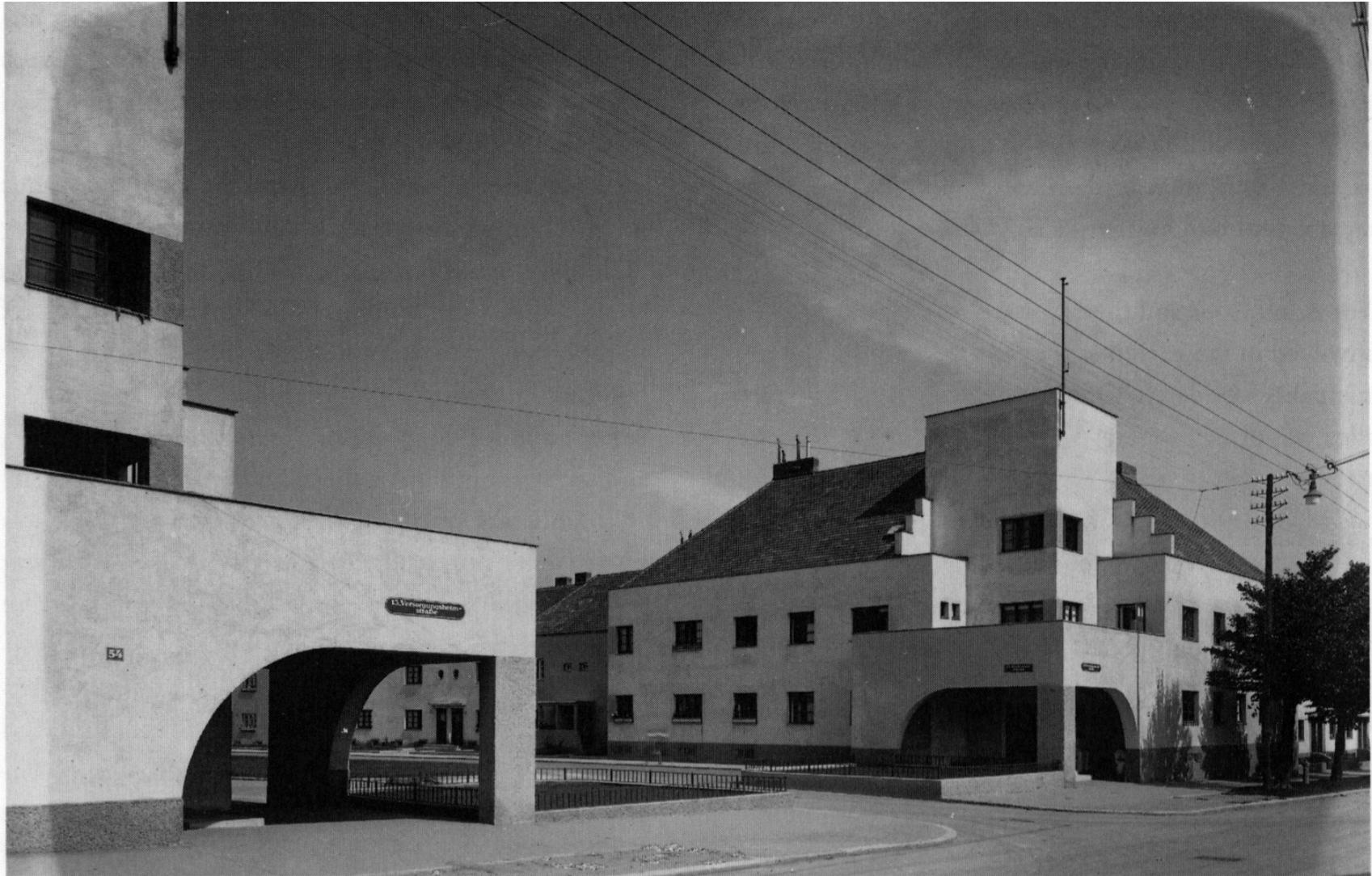
luftaufnahme gründerzeitviertel wien 5 – margareten und graz - jakomini



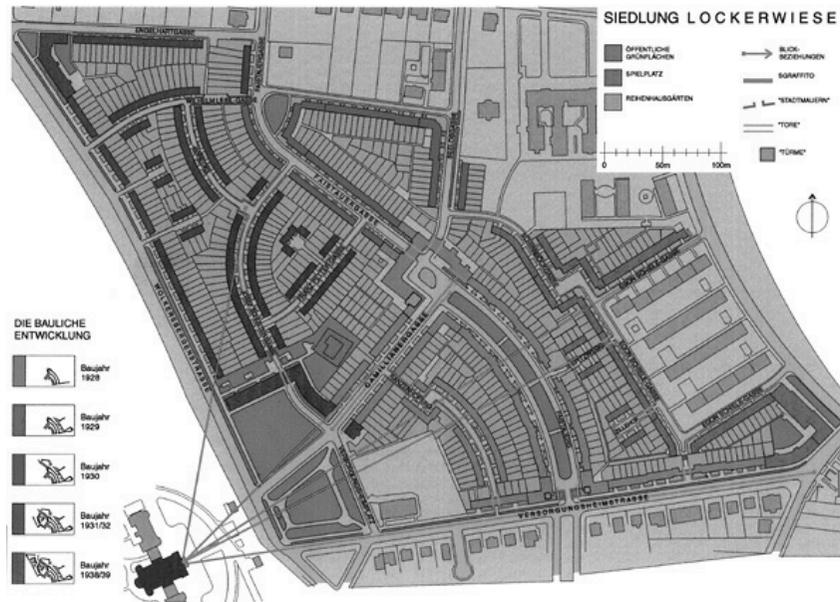
generalsiedlungsplan für wien 1920/21, dunkle flächen: konzipierte siedlungsgebiete



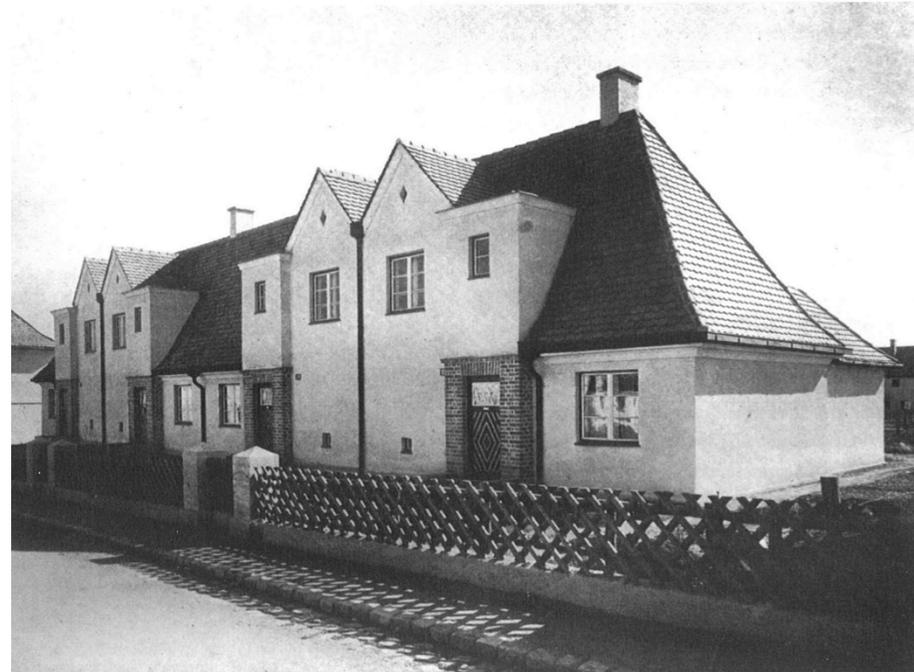
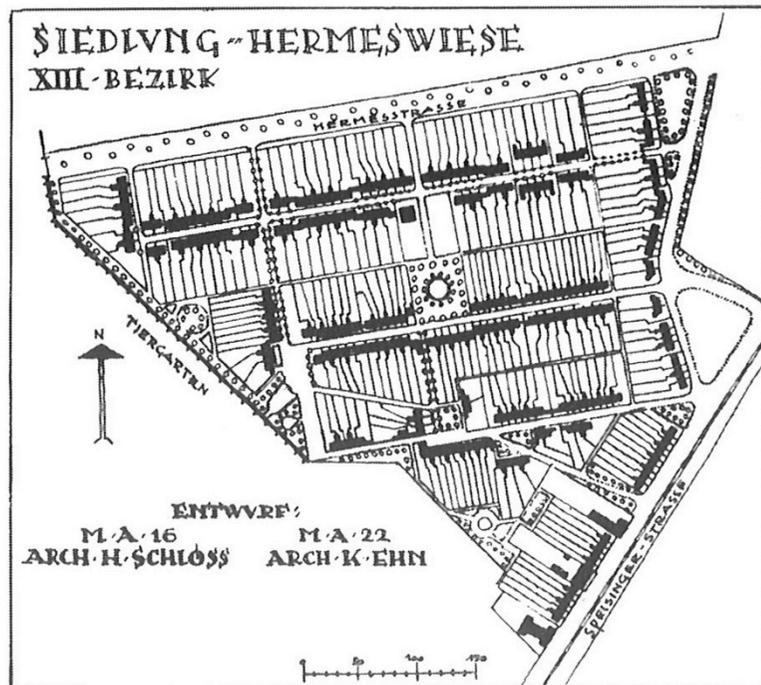
kernhaus, margarete schütte-lihotzky 1923



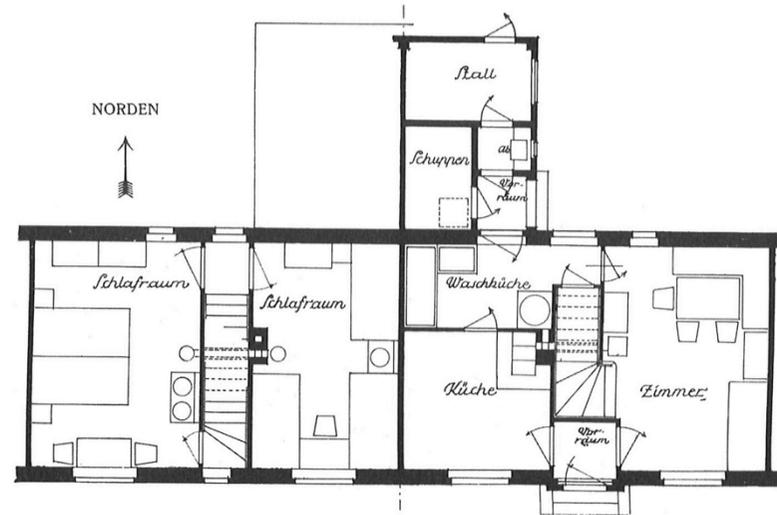
siedlung lockerwiese, wien 13, karl schartelmüller 1928-1932 (photo ca. 1931)



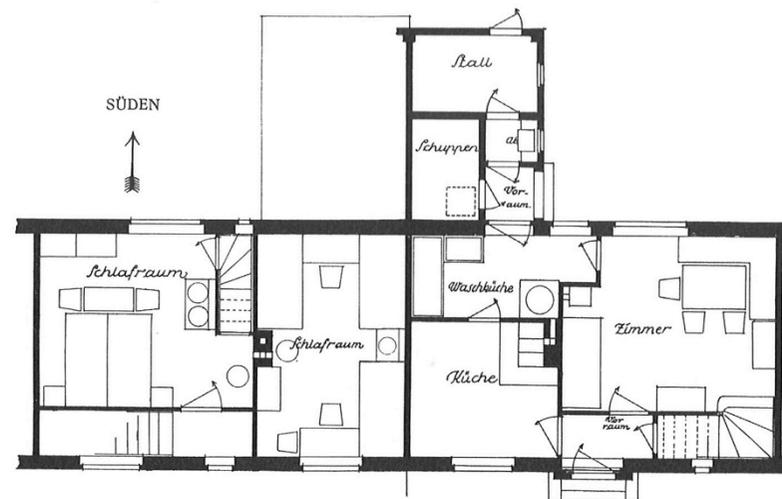
siedlung lockerwiese, wien 13, karl schartelmüller 1928-1932



siedlung hermeswiese, wien 13, karl ehn 1923-1924 (erweitert 1928-1929)

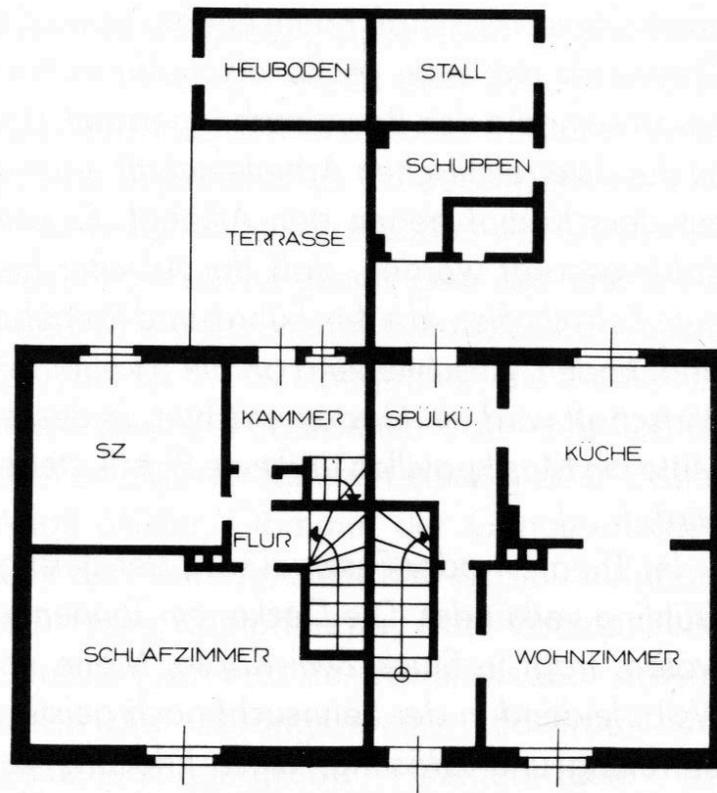


KARL EHN: SIEDLUNG „HERMESWIESE“ / GRUNDRISSPLÄNE

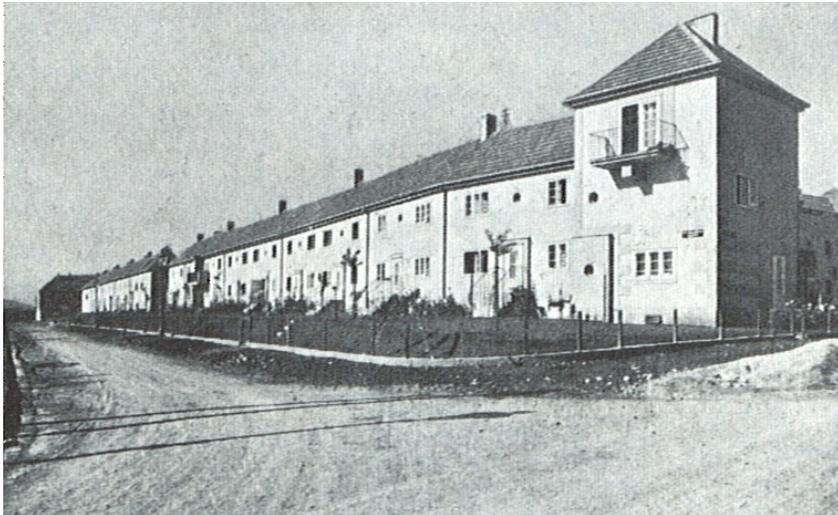


siedlung hermeswiese, wien 13, karl ehni 1923-1924, hauspläne

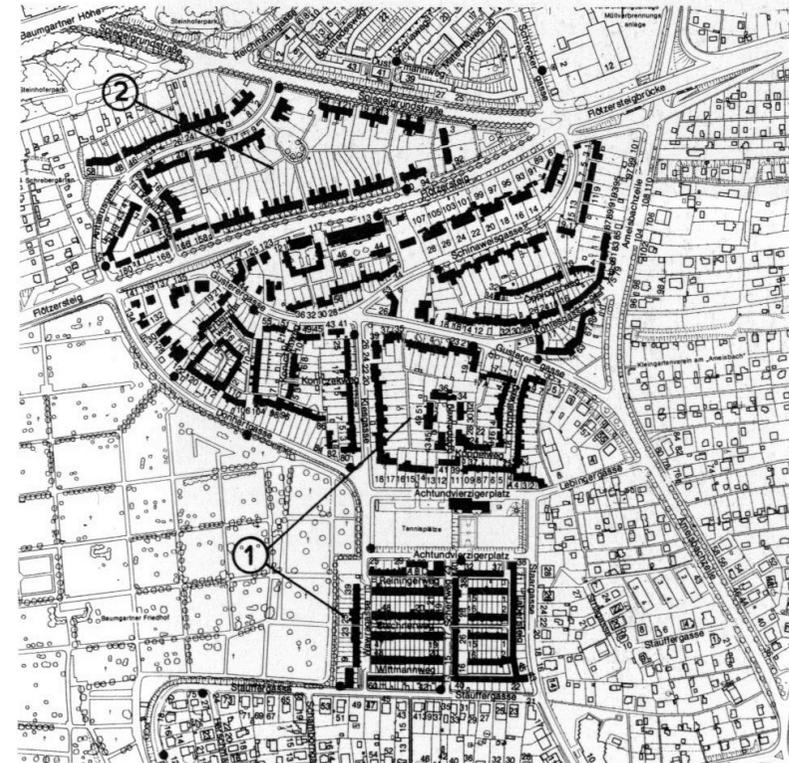




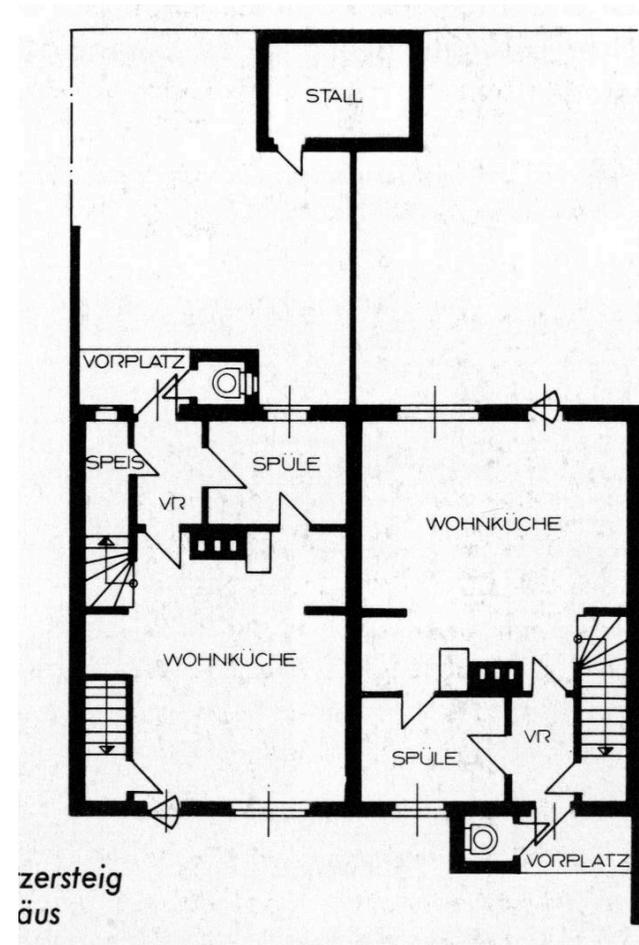
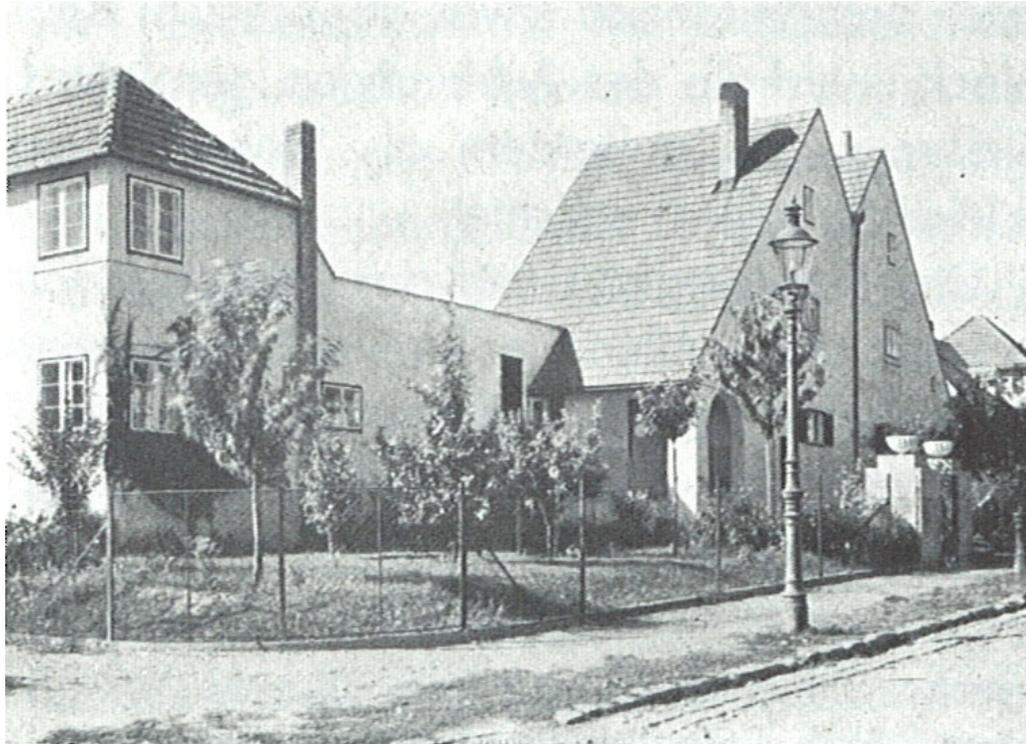
siedlung rosenhügel, wien 12, hugo mayer und emil krause 1921-1926, siedlungshäuser (photo 1997)



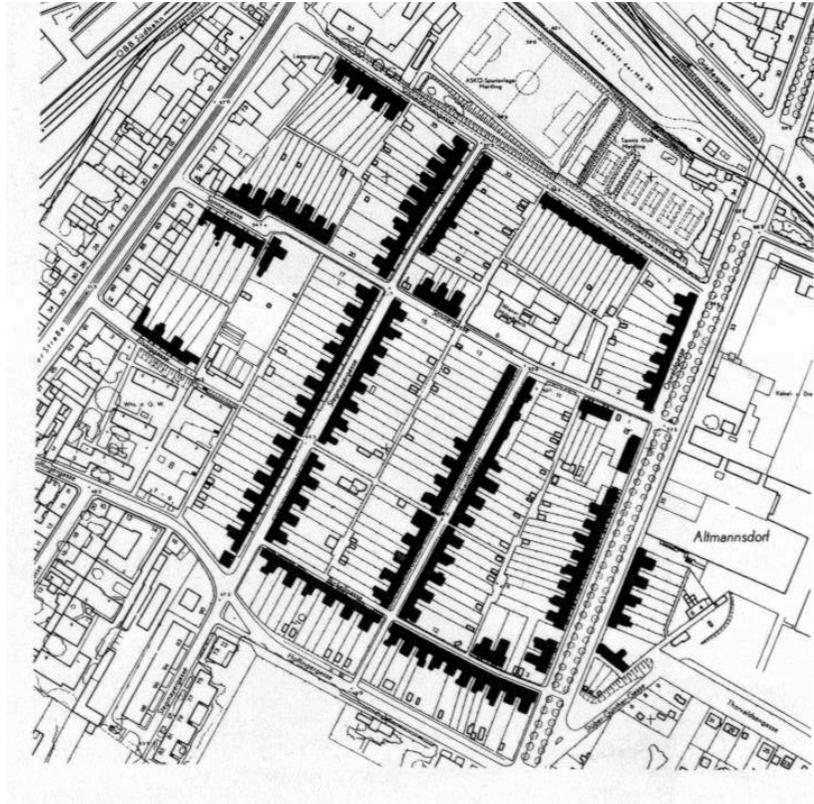
Anlage ①: Flötzersteig  
 Anlage ②: Antäus



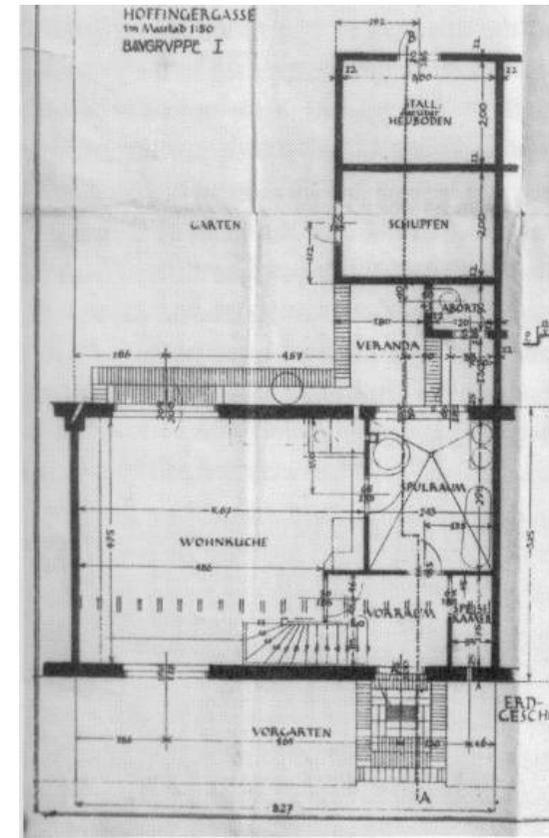
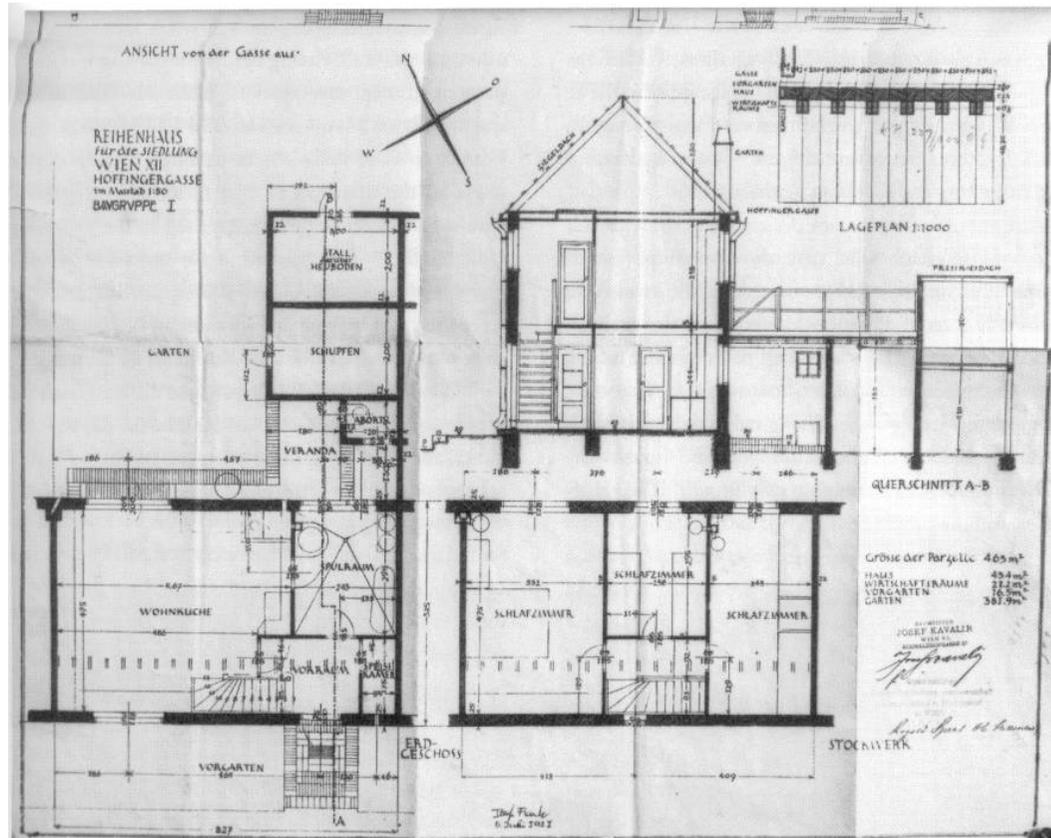
siedlung am flötzersteig, wien 14, franz kaym und alfons hetmanek, 1922-1931, siedlungshäuser und lageplan



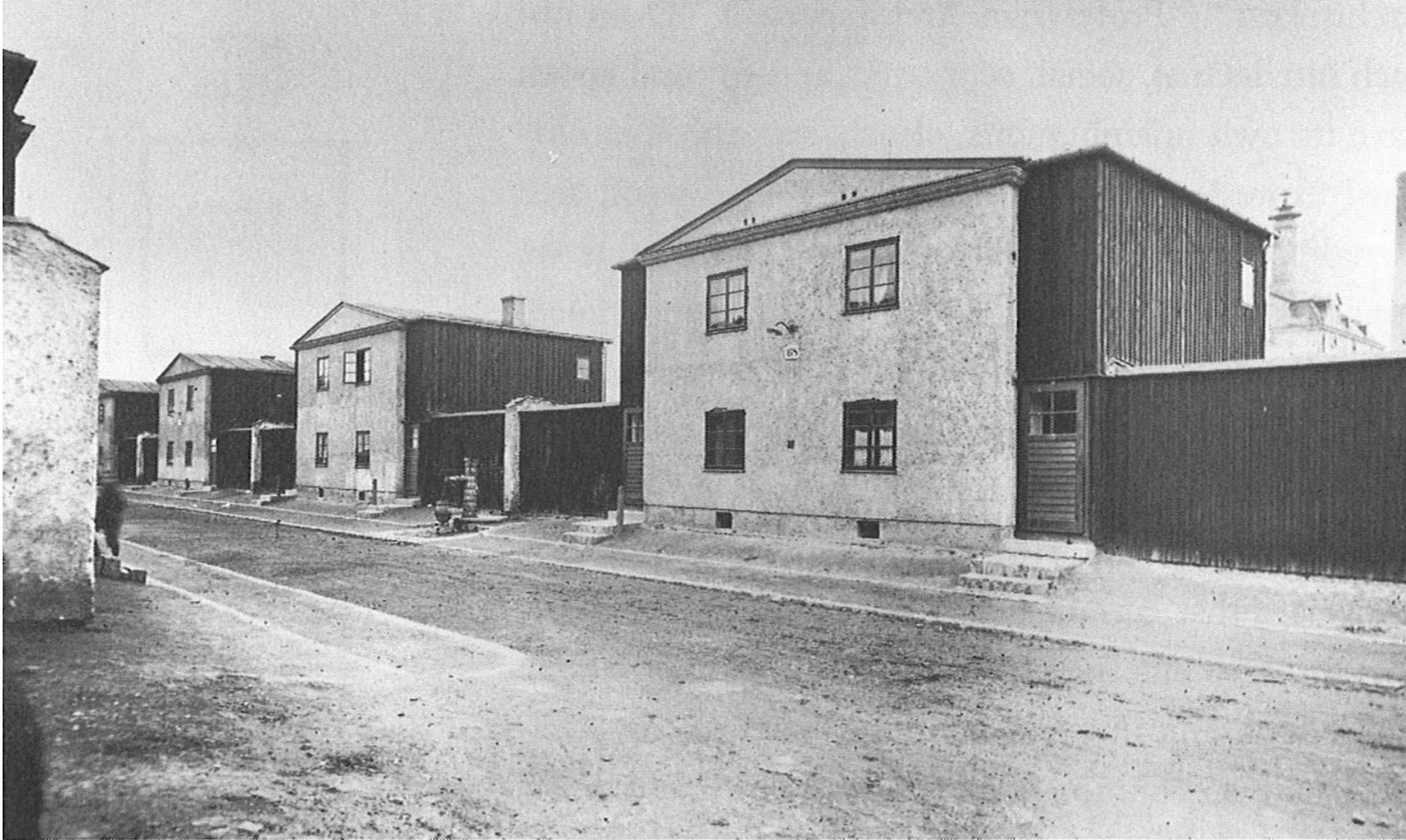
siedlung am flötzersteig, wien 14, franz kaym und alfons hetmanek, 1922-1931, siedlungshäuser



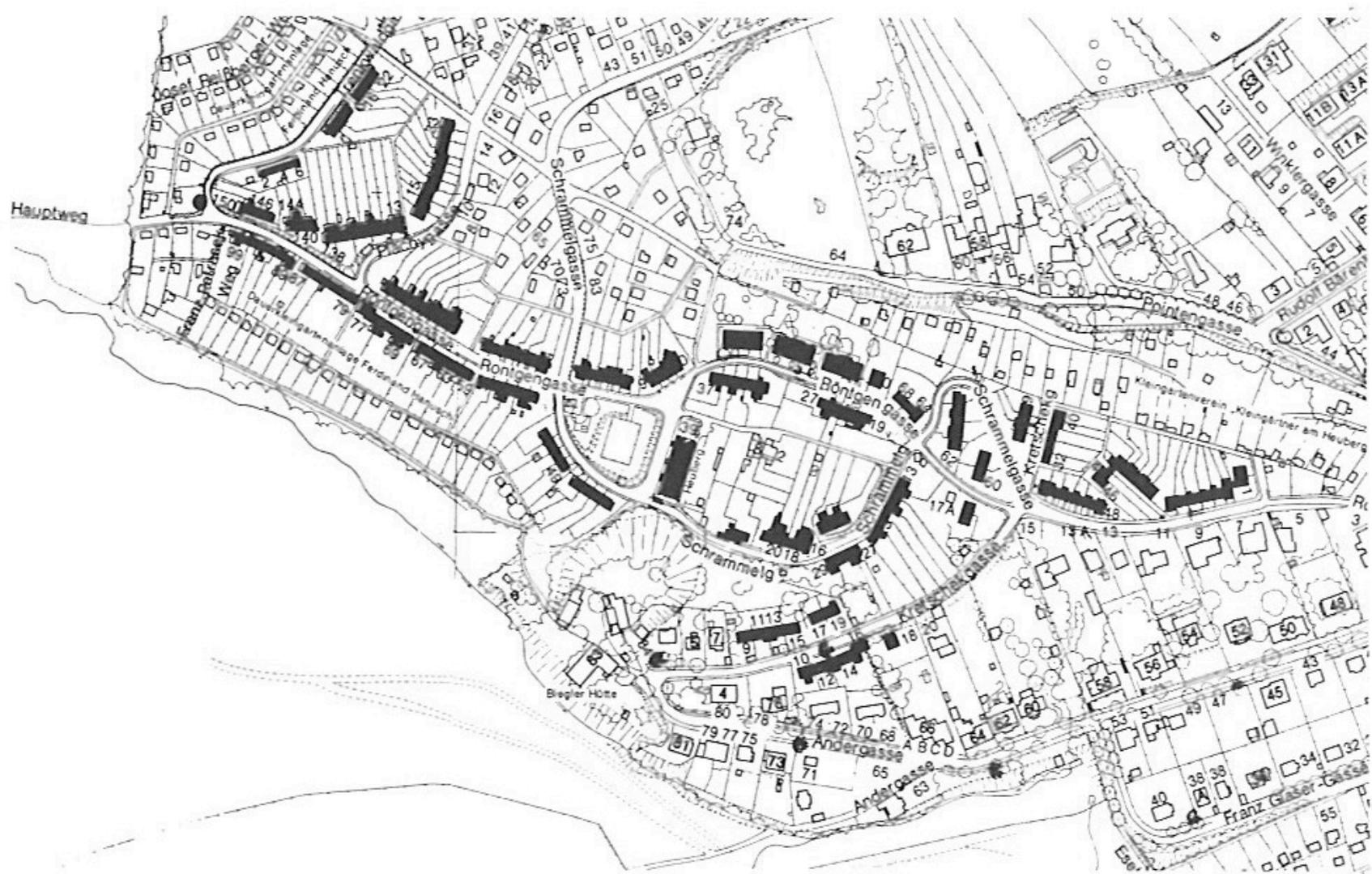
siedlung hoffingergasse, wien 12, josef frank 1921-1925, lageplan und siedlungshäuser



siedlung hoffingergasse, wien 12, josef frank 1921-1925, pläne für siedlungshäuser

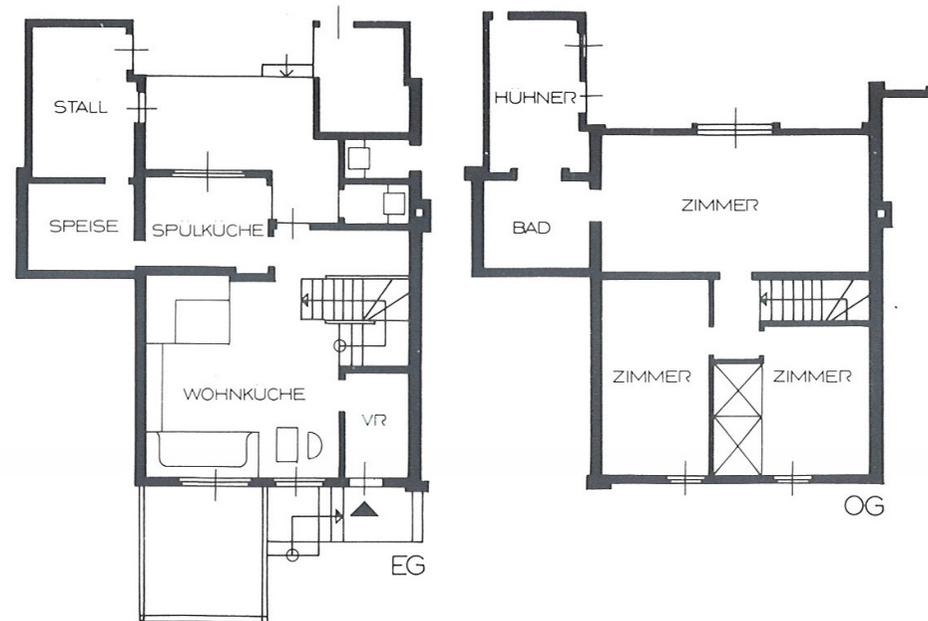


kolonie rannersdorf, heinrich tessenow, hugo mayer und engelbert mang 1919-1924

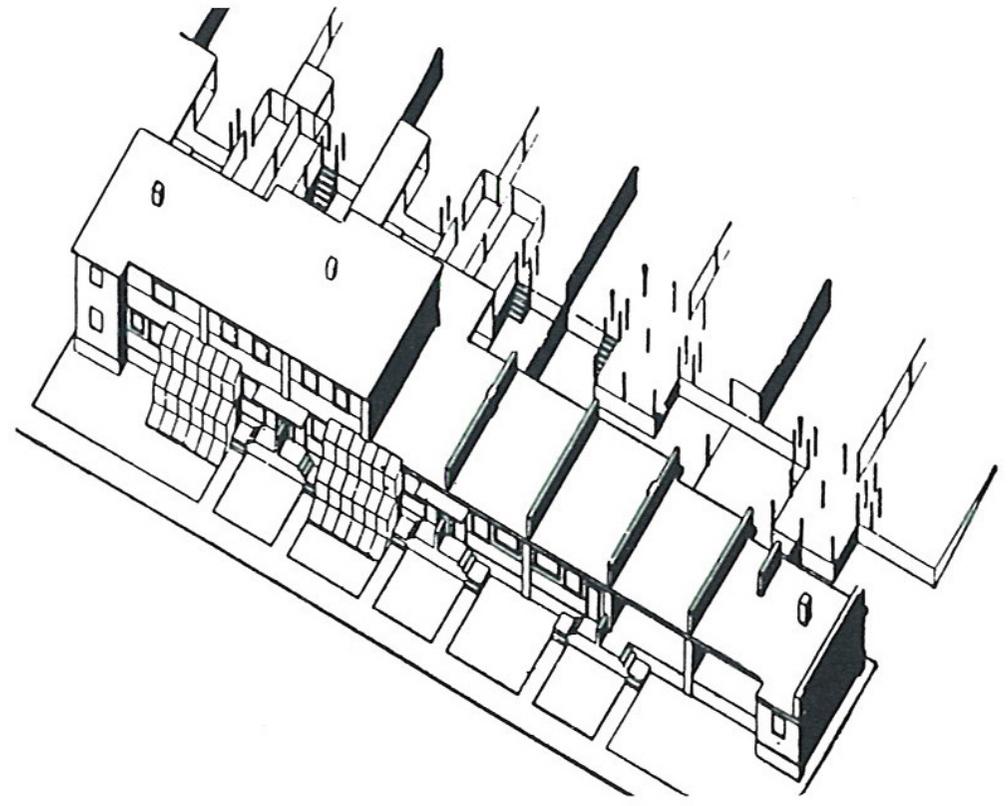
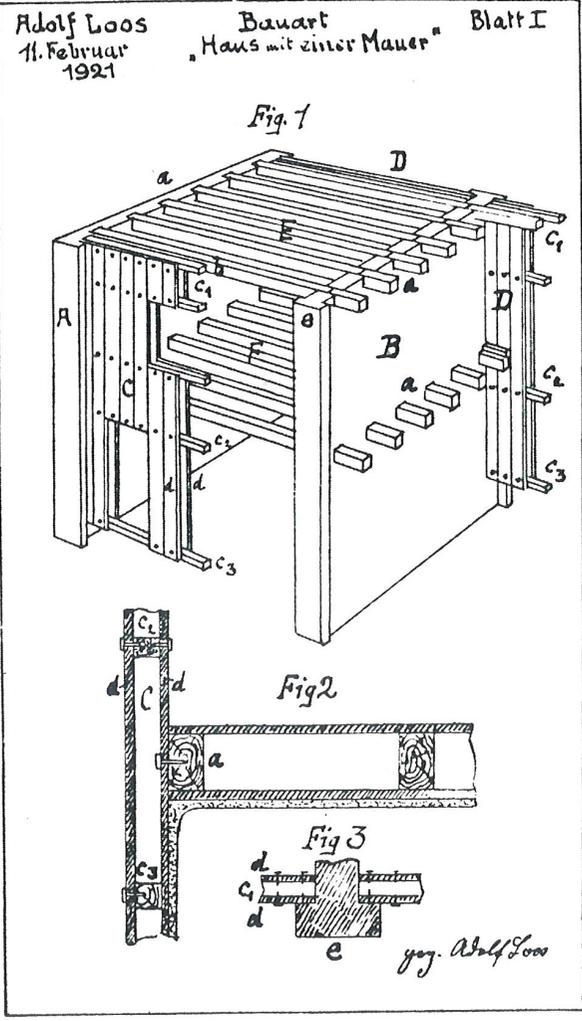


heubergsiedlung, wien 17, adolf loos, 1921-1924

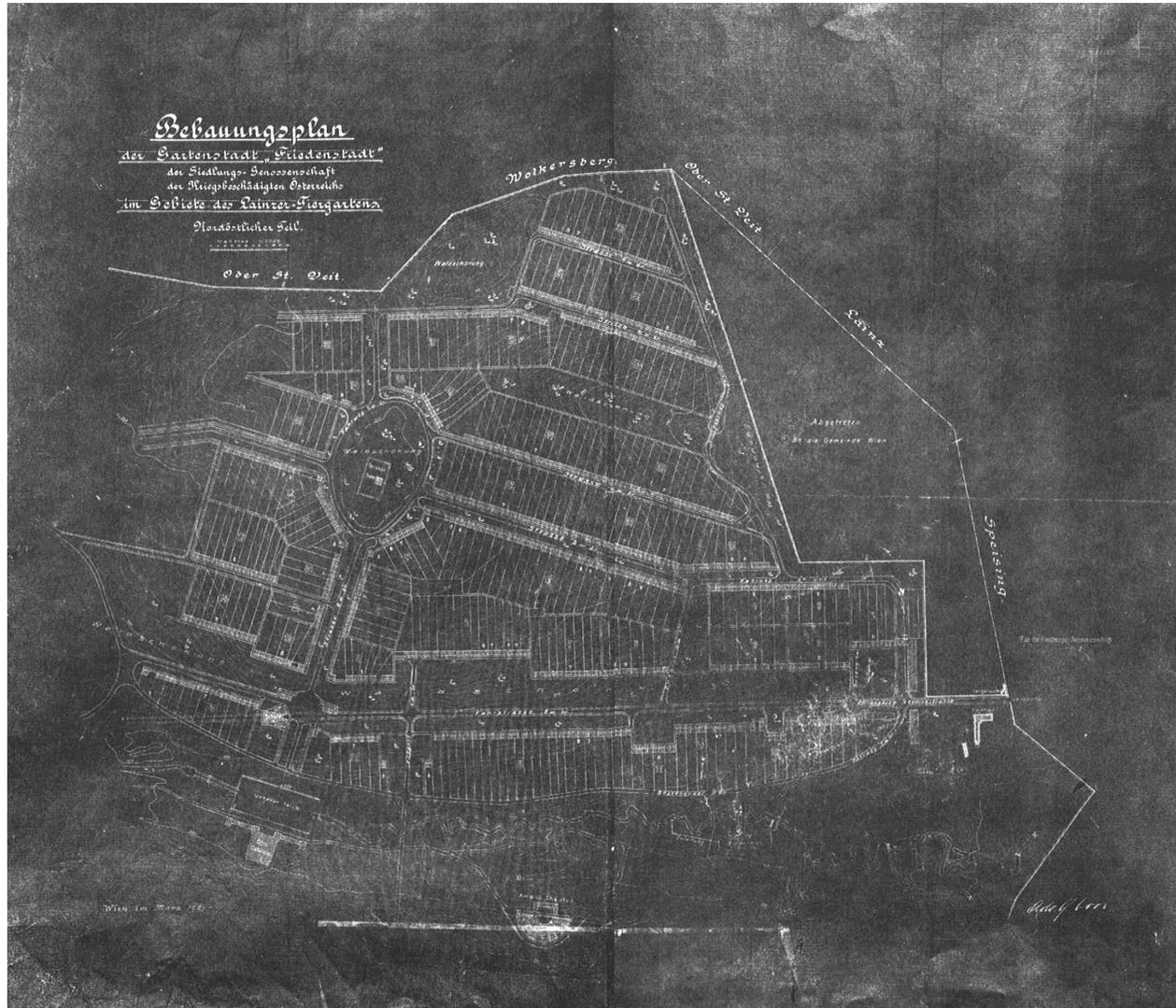




heubergsiedlung, wien 17, adolf loos, 1921-1924



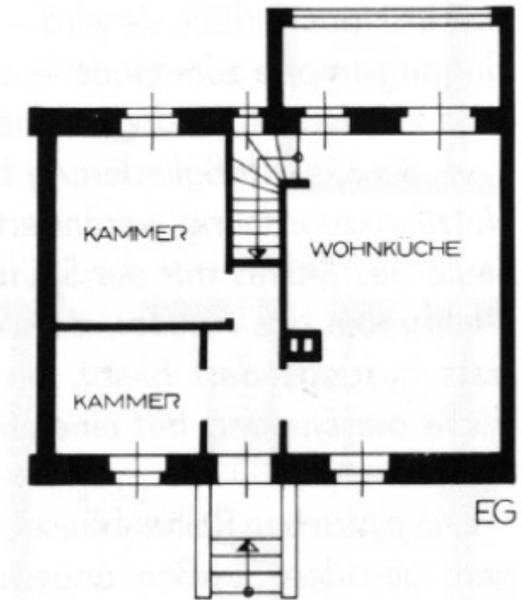
adolf loos: „haus mit einer mauer“, 1921



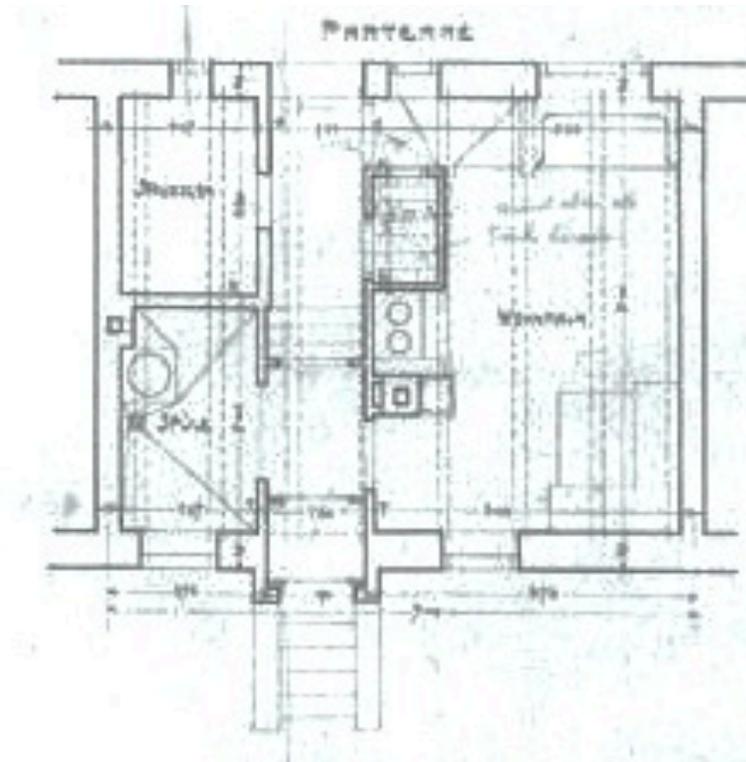
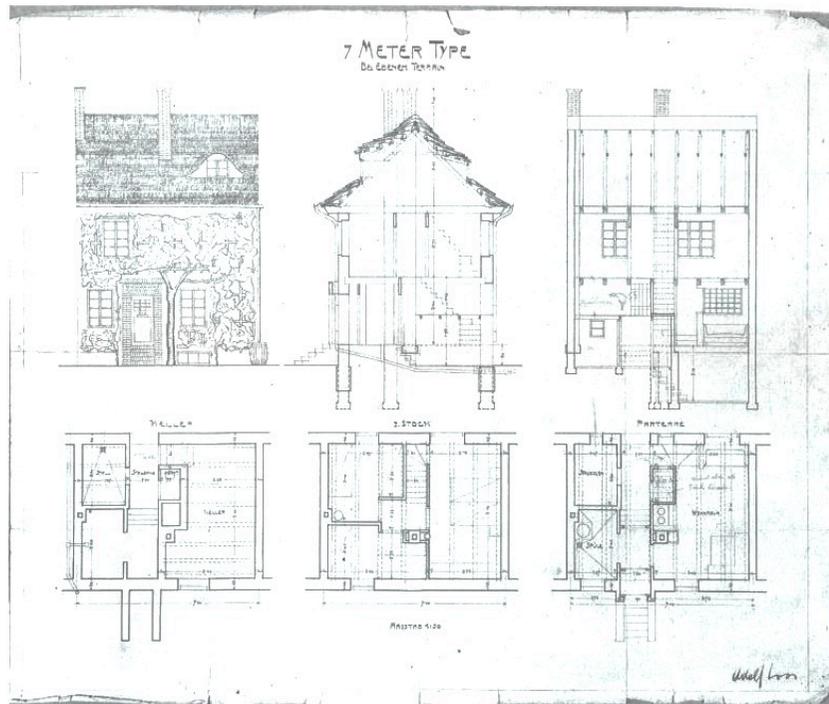
siedlung friedensstadt wien 13, adolf loos 1921



siedlung friedensstadt, wien 13, adolf loos 1921, haus an der hermesstraße und lageplan



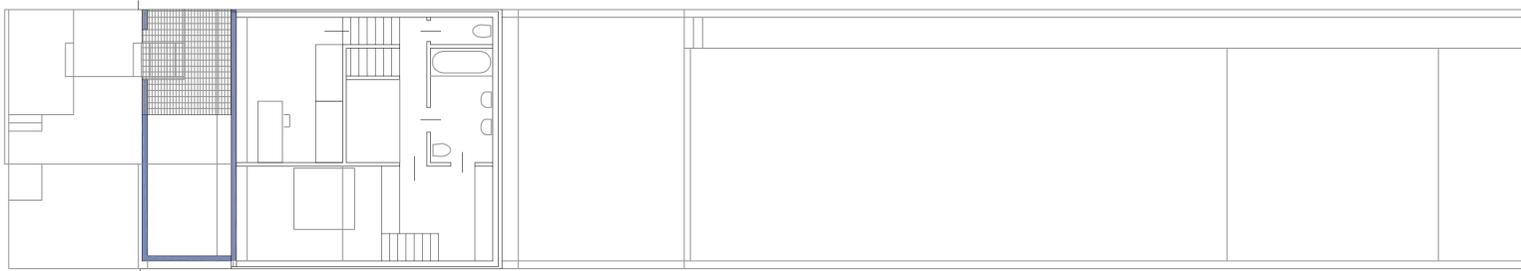
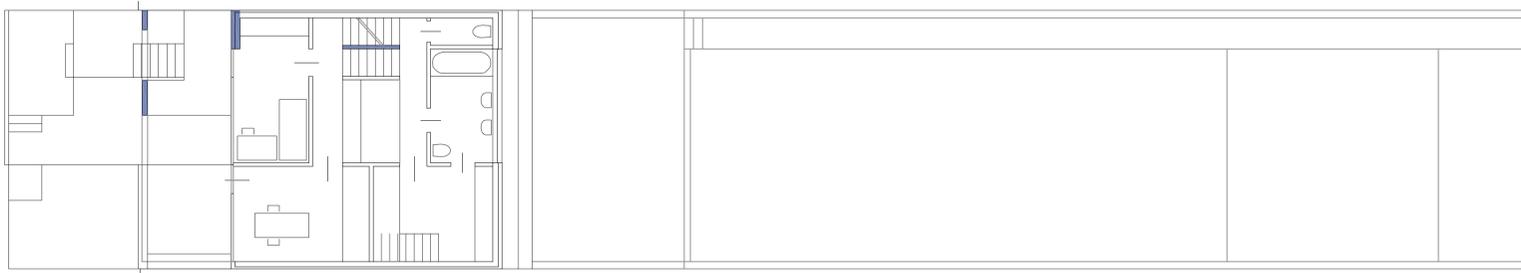
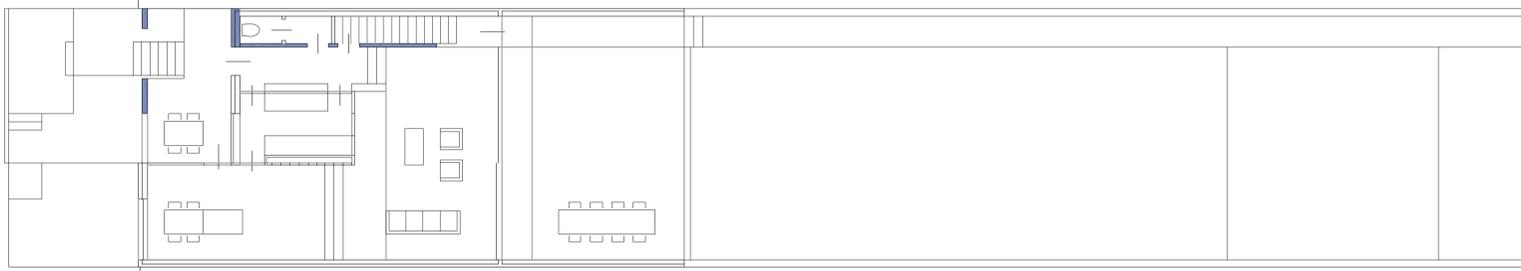
siedlung friedensstadt, wien 13, adolf loos 1921, haus an der hermesstraße



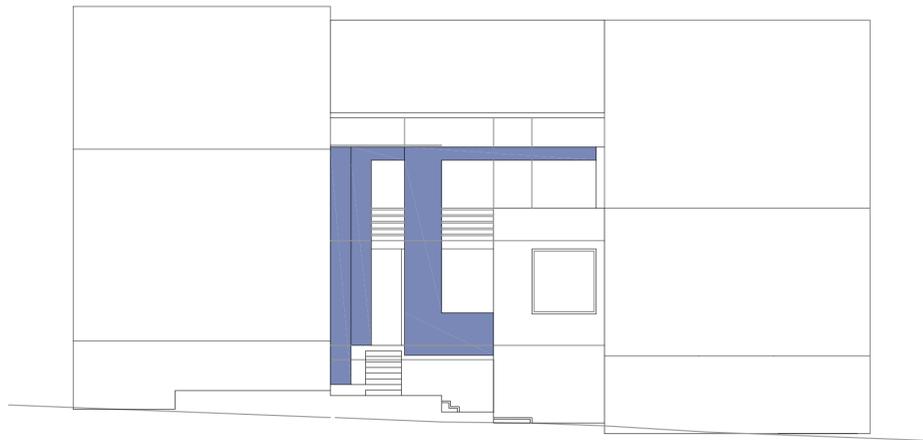
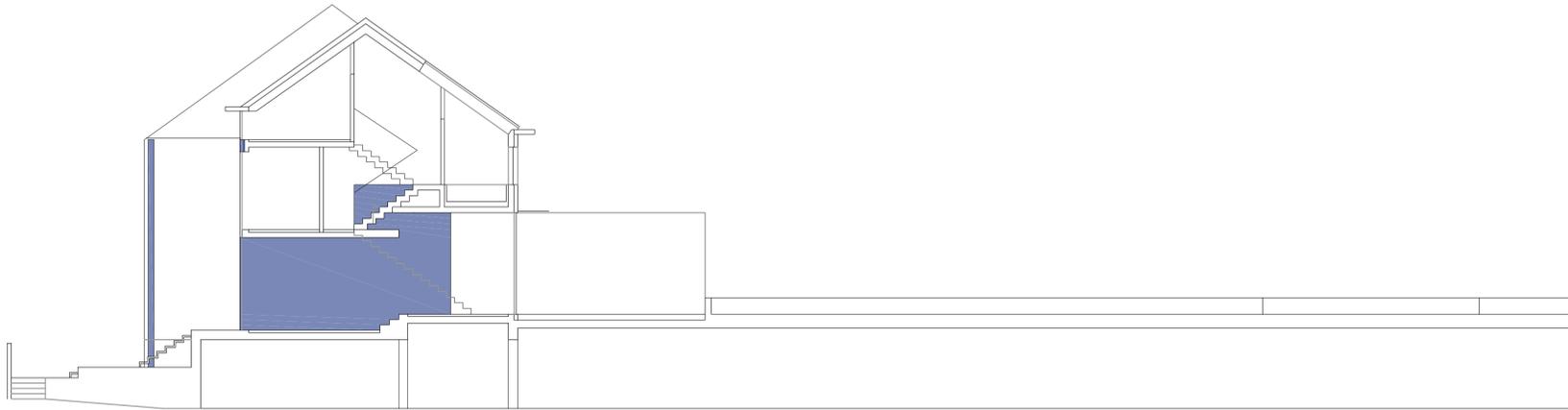
siedlung friedensstadt, wien 13, adolf loos 1921, haustyp



blaues haus, lichtblau.wagner architekten



blaues haus, lichtblau.wagner architekten



blaues haus, lichtblau.wagner architekten

# Das grüne Manifest.

Von Leberecht Migge.

## Wie die Stadt konserviert wird!

Bürger und Bürgerinnen!

Wer rettet die Stadt? Das Land rettet die Stadt. Die alte Stadt kann ihr Dasein nur retten, indem sie sich mit Land durchsetzt:

Schafft Stadtland!

Die Städte sollen ihr eigenes Land umarmen. Hunderttausend Hektar liegen brach: Bauland, Kasernenland, Straßenland, Hbland.

Man lege Hand darauf.

Man pflanze: Öffentliche Gärten — für die stadtgebundene Jugend.

Man pflanze: Pachtgärten — für die stadtgebundenen Häusler.

Man pflanze: Siedlungen — für die stadtgebundene Arbeit

Und pflanze: Mustergüter — für die Unversorgten.

Man pflanze!

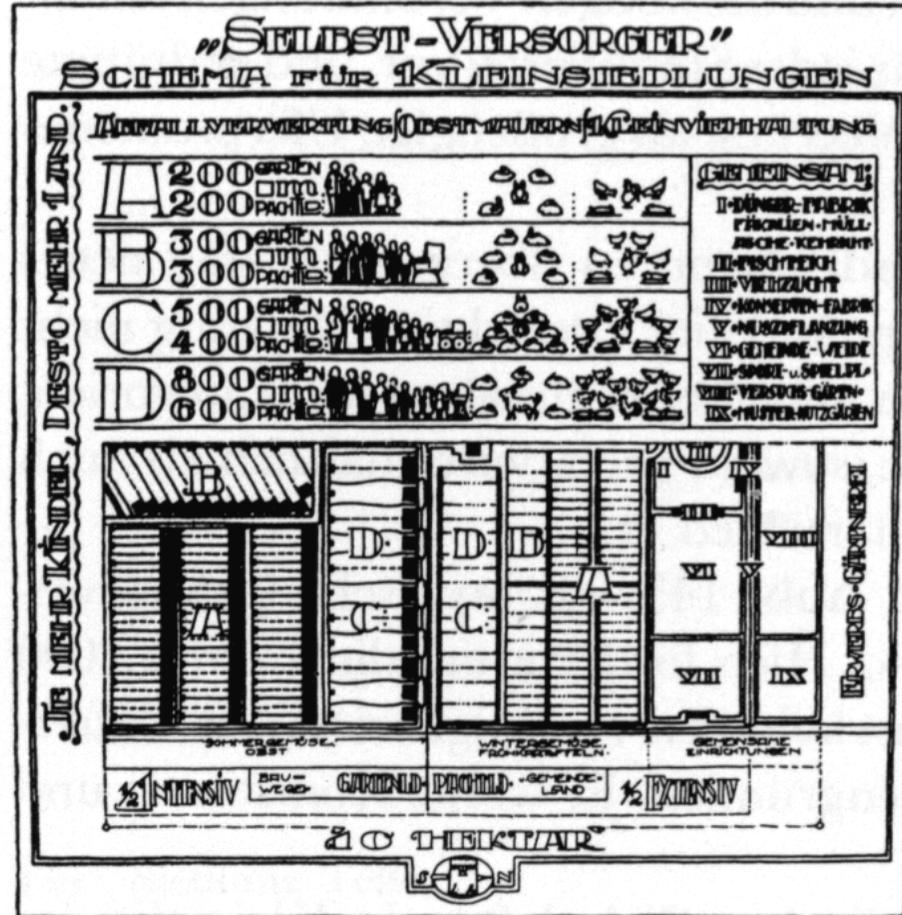
Die gemeinsamen Gärten (6 qm auf den Kopf) sollen nicht romantisch-faules Zehrgrün, sondern arbeitsames Mehrgrün sein: Sportparks, Spielplätze und Bäder (Jugendparks). Die Ruzgärten sollen nicht fliegende Pachtlappen, sondern „richtige Gärten“, beglaubigte Vorläufer von Siedlungen sein. Diese sollen Selbstversorgergärten (80 qm pro Kopf) mit allen Schikanen haben. Siedler, Pächter und Grünanteiler sollen Selbstbestimmung haben.

Rein Morgen Stadtland darf fürderhin brach sein.

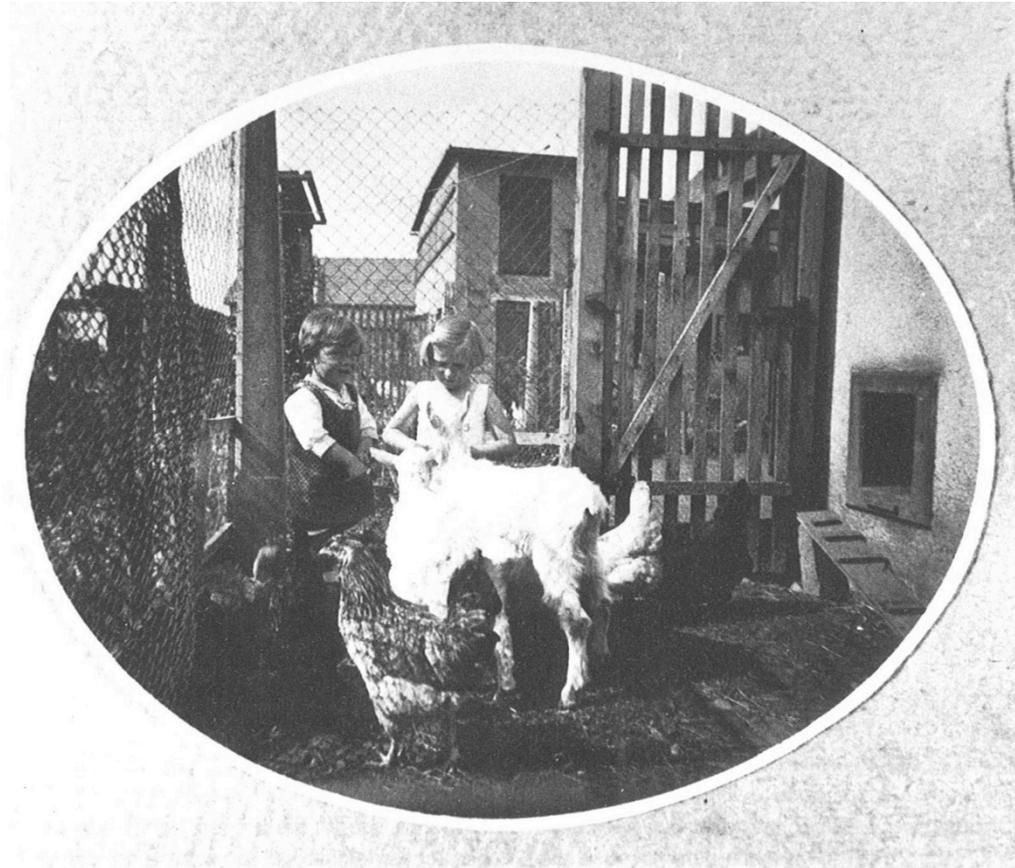
Das sichert 100 000 neue Stadteigenschaften.

Das erleichtert Millionen alte Stadteigenschaften.

Das, und einiges mehr, konserviert Stadtleben. —



leberecht migge: das grüne manifest und schema für kleinsiedlungen



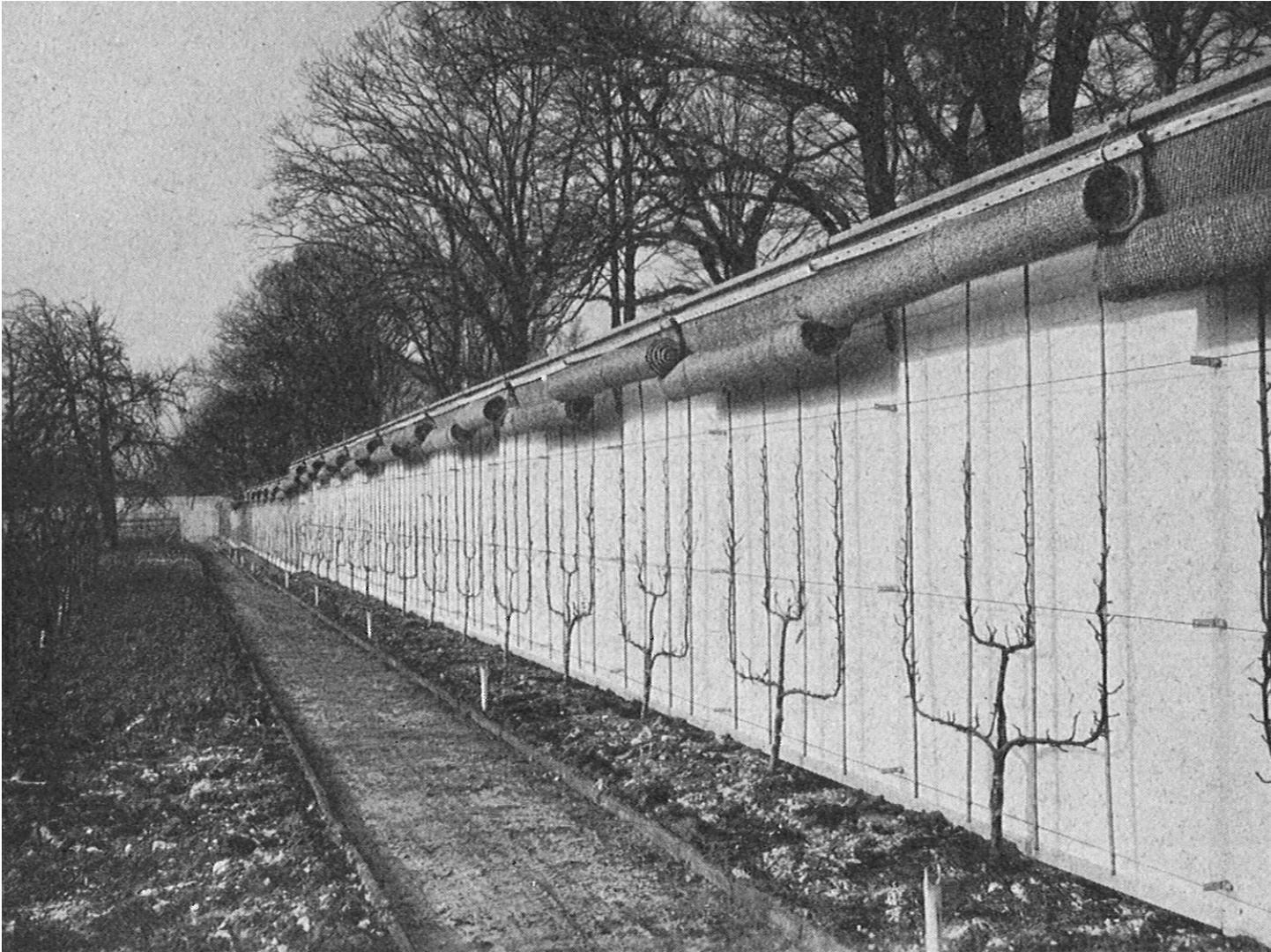
leberecht migge: jedermann selbstversorger 1919, titelbild; ziegen- und hühnerhaltung als bestandteil der selbstversorgung



die wachsende siedlung – leberecht migge 1932



die wachsende siedlung – leberecht migge 1932



die wachsende siedlung – leberecht migge 1932



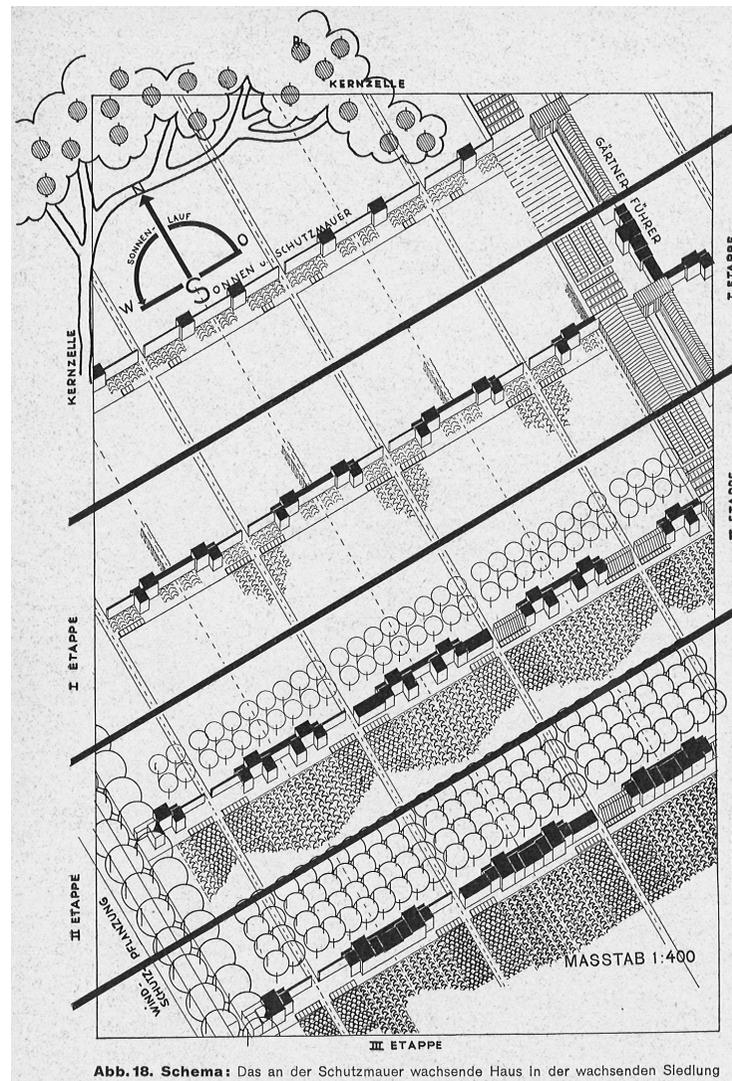
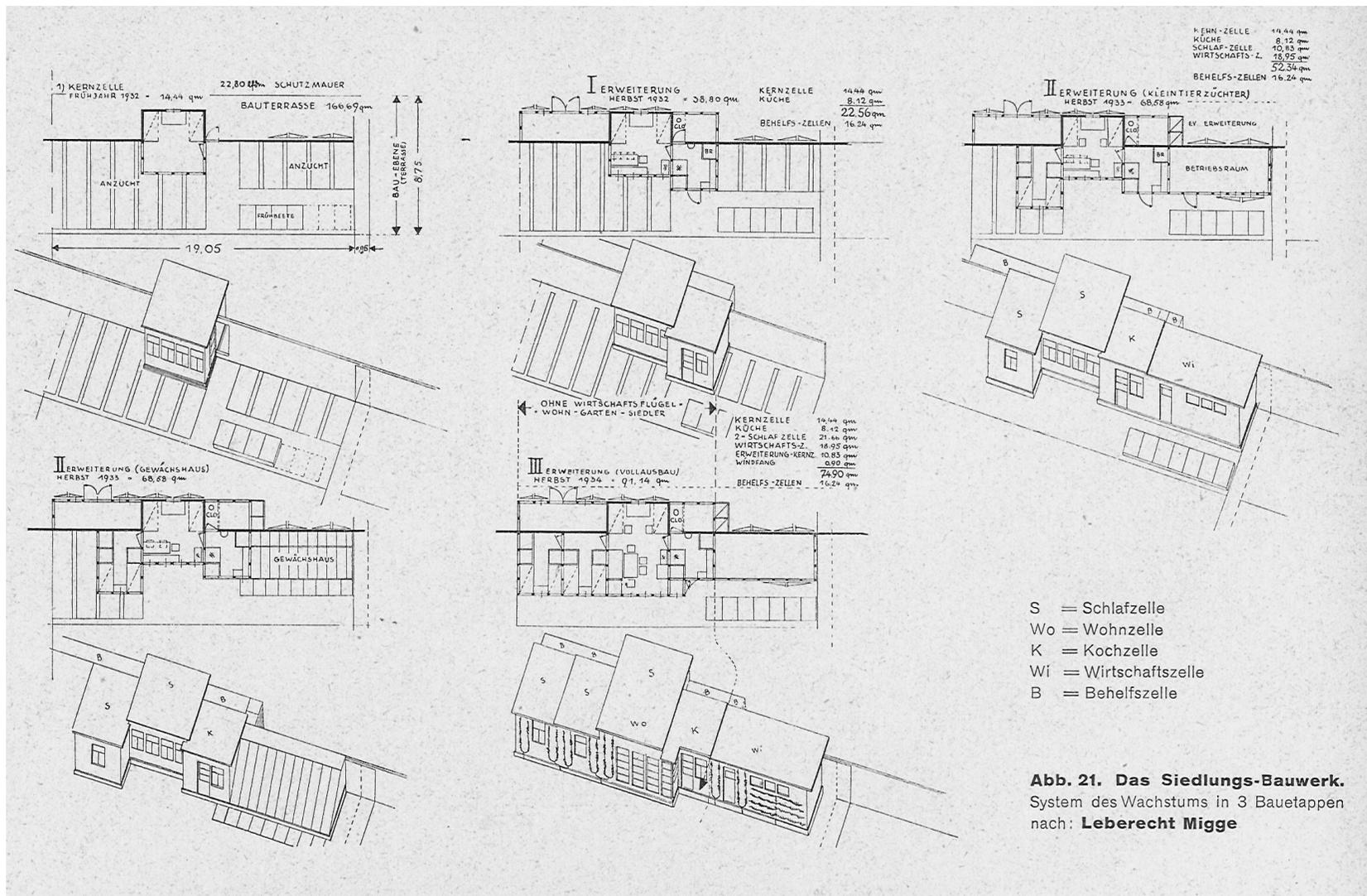
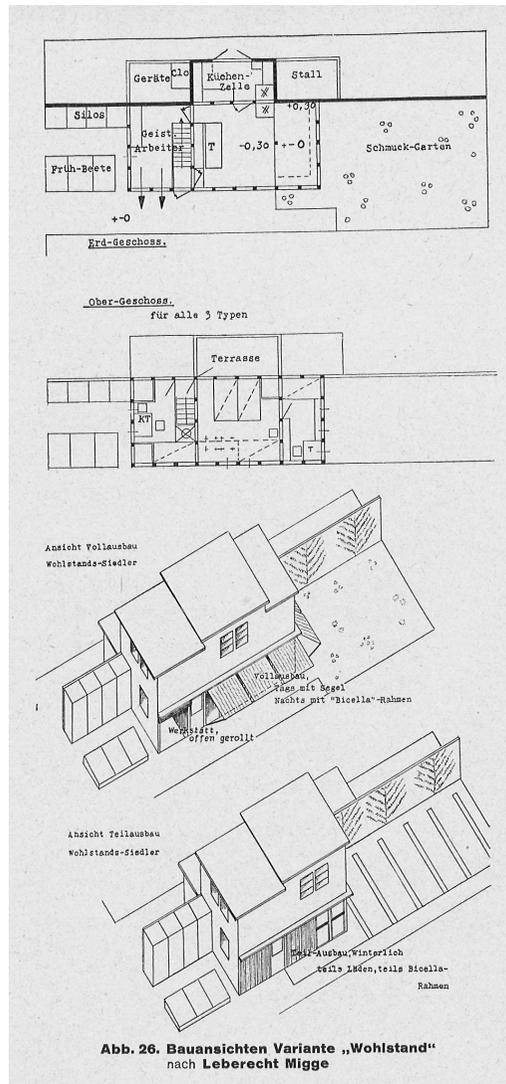


Abb. 18. Schema: Das an der Schutzmauer wachsende Haus in der wachsenden Siedlung

die wachsende siedlung – leberecht migge 1932



die wachsende siedlung – leberecht migge 1932



das wachsende haus – leberecht migge 1932

# SIEDLERGEWÄCHSHAUS FÜR SELBSTVERSORGUNG

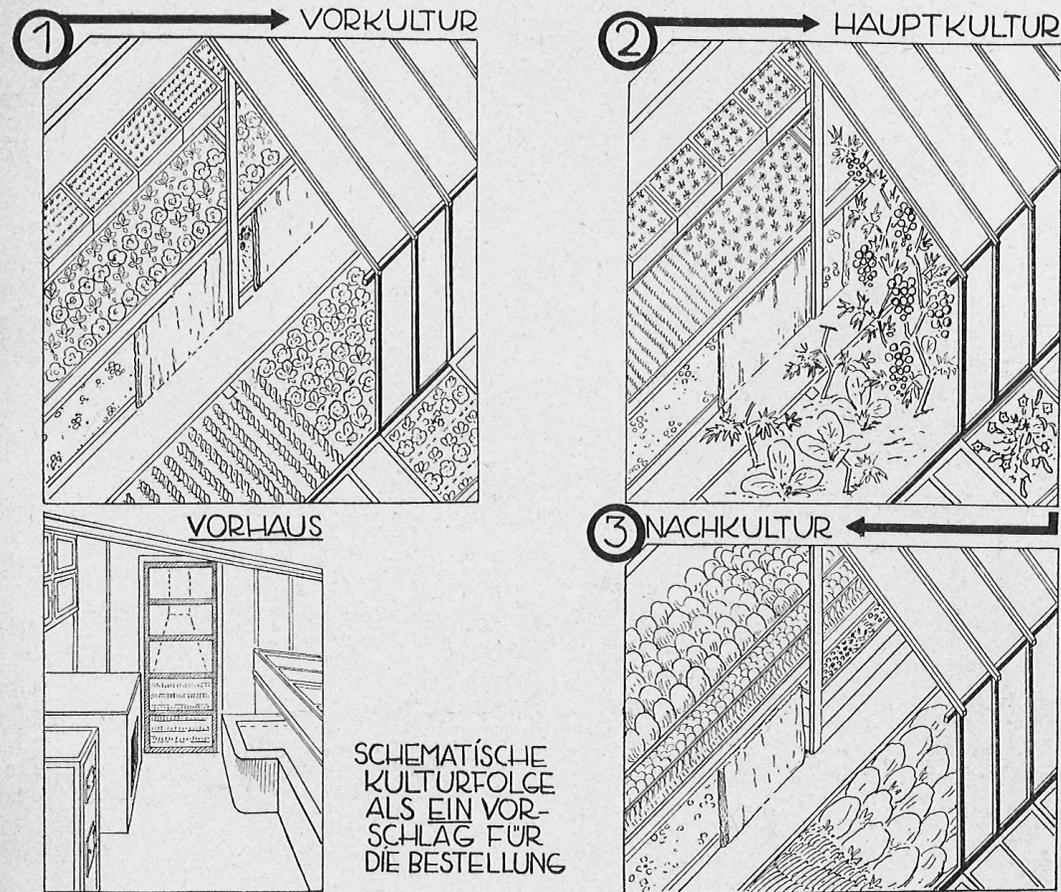
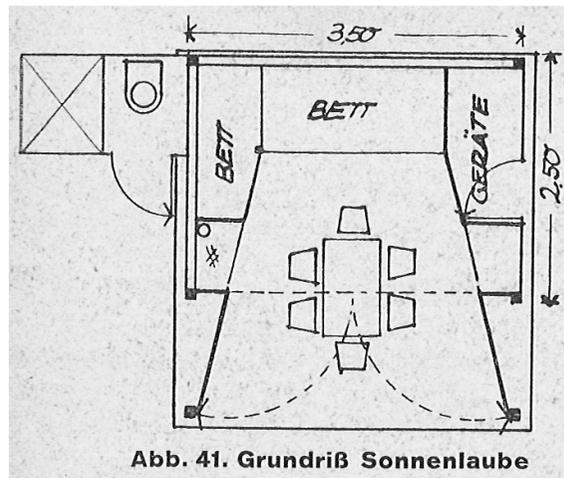
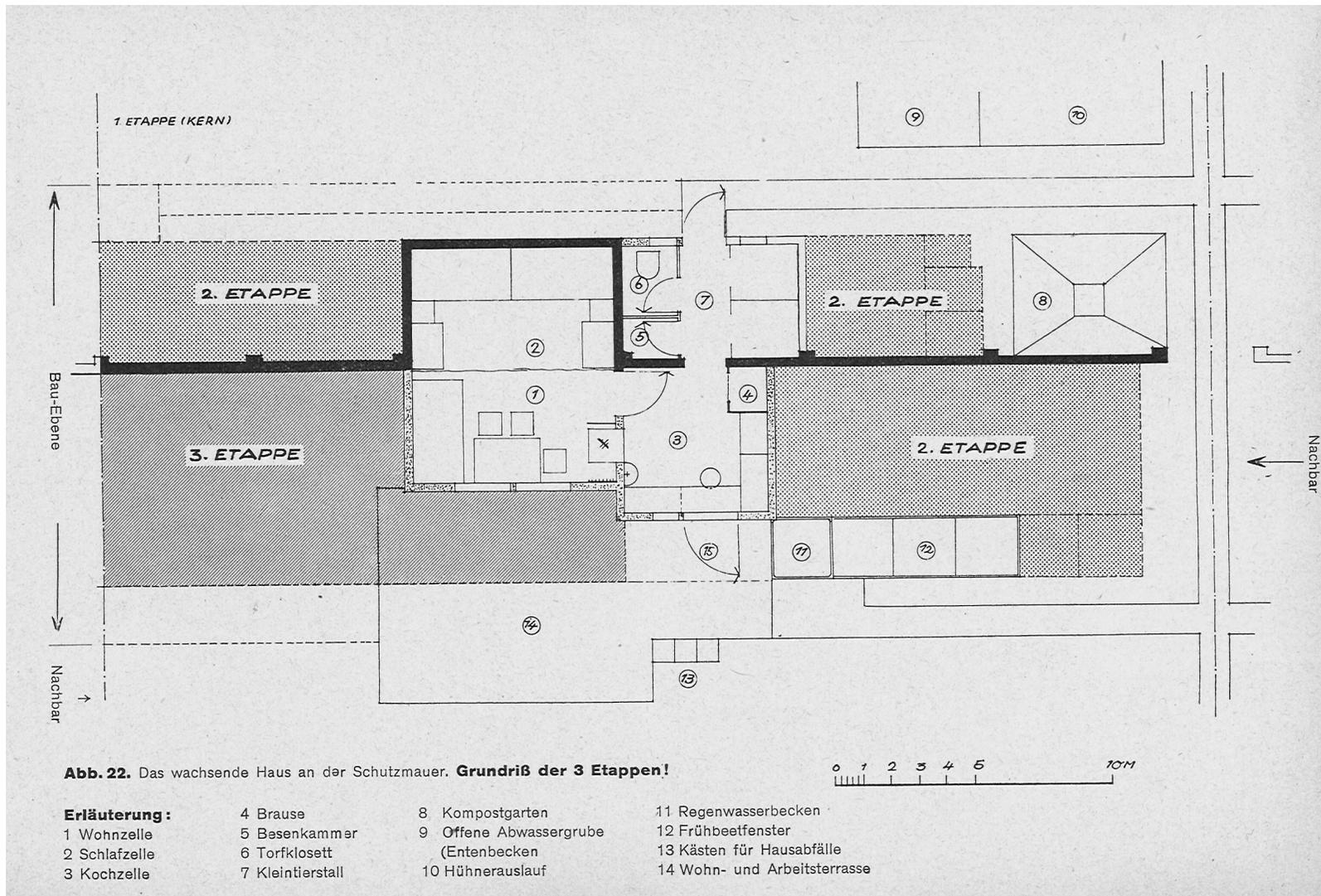


Abb. 39. Siedlergewächshaus. Detail (s. Erläuterung im Text)

das wachsende haus – leberecht migge 1932



das wachsende haus – leberecht migge 1932



das wachsende haus – leberecht migge 1932

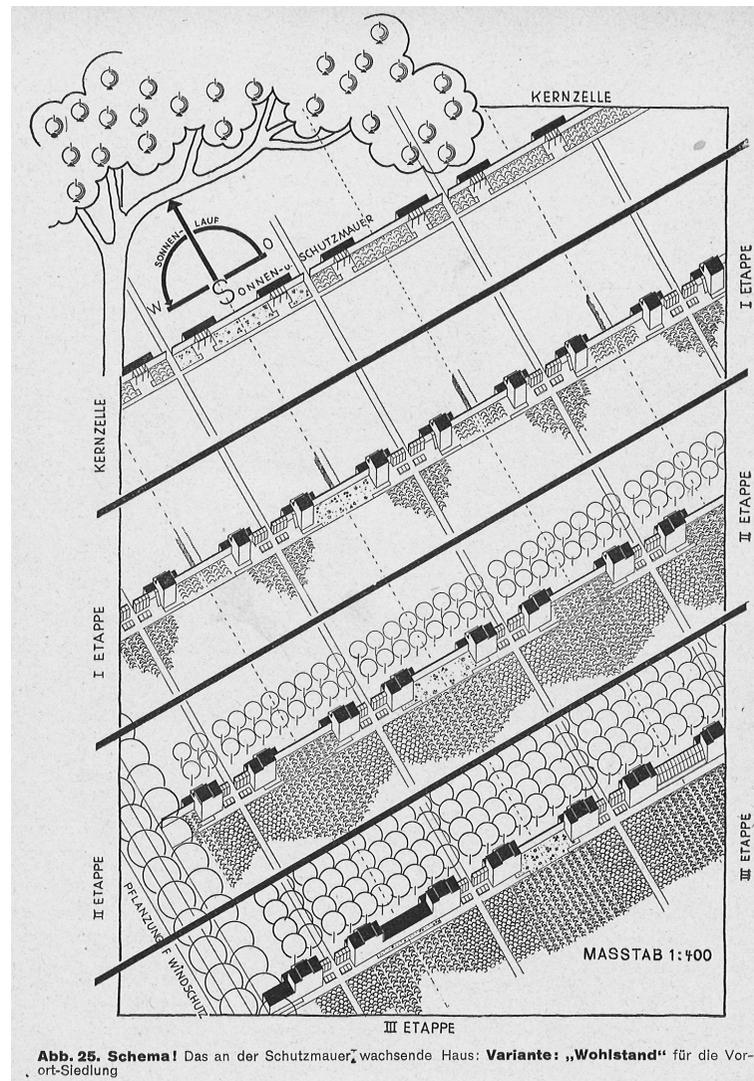
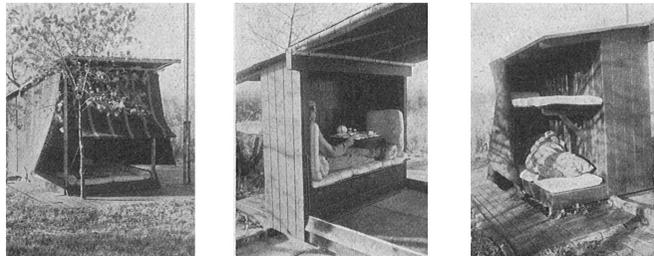
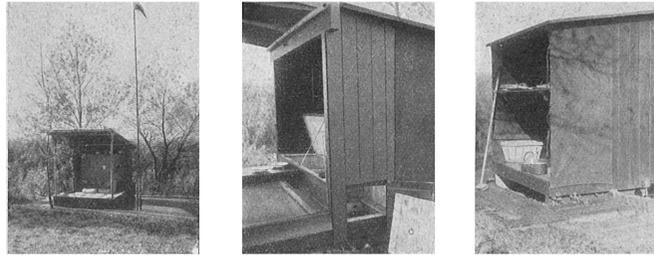


Abb. 25. Schema! Das an der Schutzmauer wachsende Haus: Variante: „Wohlstand“ für die Vorort-Siedlung

das wachsende haus – leberecht migge 1932



das wachsende haus – leberecht migge 1932



siedlung rosenhügel, wien 12, hugo mayer und emil krause 1921-1926, genossenschaftshaus

institut für wohnbau

i\_w

vorlesung wohnbau  
sos 2015  
01.07.2015 tutorial zur  
prüfungsvorbereitung

TU  
Graz